

SIMPLY CLEVER



ŠkodaRoomster BETRIEBSANLEITUNG



Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Škoda Servicepartner oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto



Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch die Hefte „**Serviceplan**“, „**Kurzanleitung**“, „**Technische Daten**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eins von oben genannten Dokumenten vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Škoda Servicepartner, wo Ihnen gerne geholfen wird.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus können Sie erfahren, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher, wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 237.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantiesprüche.

Die Kurzanleitung

beinhaltet eine Übersicht über die wichtigsten Bedienungselemente Ihres Fahrzeugs.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitäts-Garantie,
- wichtige Hinweise zur Gewährleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantiesprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Škoda Servicepartner bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich an einen Škoda Servicepartner, wo die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchge- ▶

führt wird. Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Technische Daten

beinhaltet die wichtigsten Kenndaten Ihres Fahrzeugs.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)	8	Licht und Sicht	56	Einparkhilfe*	117
Bedienung	9	Licht	56	Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*	118
Cockpit	11	Innenraumbeleuchtung	62	Automatisches Getriebe	121
Übersicht	11	Sicht	63	Automatisches 6-Gang-Getriebe*	121
Instrumente und Kontrollleuchten	13	Scheibenwisch- und Waschanlage	64	Kommunizieren	128
Übersicht Kombiinstrument	13	Rückspiegel	68	Radio bedienen	128
Drehzahlmesser	14	Sitzen und Verstauen	69	Radio- und Telefonbedienung	129
Kühlmitteltemperaturanzeige*	14	Vordersitze	69	Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung*	130
Kraftstoffvorratsanzeige*	14	Kopfstützen	71	Telefon mit dem Adapter einsetzen	131
Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	15	Beheizung der Vordersitze*	72	Telefonbedienung	132
Service-Intervall-Anzeige	16	Rücksitze	73	Sprachkommandos	133
Digitaluhr	17	Pedale	78	PIN-Code eingeben	134
Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*	18	Gepäckraum	78	Nummer wählen	135
Informationsdisplay*	22	Fahrradträger*	82	Wahlwiederholung	136
Auto-Check-Control	24	Dachgepäckträger*	86	Internes Sprachtelefonbuch*	136
Kontrollleuchten	27	Getränkehalter vorn	87	Bluetooth™*	139
Entriegeln und Verriegeln	39	Getränkehalter hinten*	87	Mobiltelefone und Funkanlagen	141
Schlüssel	39	Zettelhalter	88	Eingang AUX-IN*	141
Verriegeln	41	Aschenbecher*	89	CD-Wechsler*	142
Kindersicherung	42	Zigarettenanzünder* und Steckdosen*	90	Sicherheit	145
Zentralverriegelung*	43	Ablagefächer	91	Passive Sicherheit	145
Fernbedienung*	48	Topení a klimatizace	98	Grundsätzliches	145
Diebstahl-Warnanlage*	50	Heizung	98	Richtige Sitzposition	147
Innenraumüberwachung*  und Abschleppschutz*	51	Climatic (halbautomatische Klimaanlage)*	101	Sicherheitsgurte	151
Elektrische Fensterheber*	52	Climatronic (automatische Klimaanlage)*	106	Warum Sicherheitsgurte?	151
Panoramadach*	55	Anfahren und Fahren	111	Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls	152
		Lenkradposition einstellen*	111	Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten	153
		Zündschloss	112	Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?	154
		Motor anlassen	113	Gurtstraffer	157
		Motor abstellen	115		
		Schaltung (Schaltgetriebe)	115		
		Handbremse	116		

Airbag-System	158	Betriebshinweise	201	Sicherungen und Glühlampen	254
Beschreibung des Airbag-Systems	158	Fahrzeu gpflege und Fahrzeugreinigung	201	Elektrische Sicherungen	254
Front-Airbags	160	Allgemeines	201	Glühlampen	259
Seiten-Airbags*	163	Fahrzeugpflege außen	201	Technische Daten	267
Kopf-Airbags*	165	Fahrzeugpflege innen	207	Allgemeines	267
Airbag abschalten	167	Kraftstoff	210	Identifizierungsangaben	267
Sichere Beförderung von Kindern	170	Benzin	210	Stichwortverzeichnis	269
Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!	170	Diesel	210		
Kindersitz	174	Tanken	212		
Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*	178	Prüfen und nachfüllen	214		
Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System	179	Motorraum	214		
Fahrhinweise	181	217		
Intelligente Technik	181	Kühlsystem	220		
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	181	Bremsflüssigkeit	223		
Bremsen	184	Batterie	225		
Bremskraftverstärker	185	Scheibenwaschanlage	229		
Anti-Blockier-System (ABS)*	186	Räder und Reifen	230		
Bremsassistent*	186	Räder	230		
Servolenkung*	187	Zubehör, Änderungen und Teileersatz	237		
Reifendruck-Kontrollsystem*	188	Zubehör und Ersatzteile	237		
Fahren und Umwelt	190	Technische Änderungen	237		
Die ersten 1 500 Kilometer und danach	190	Pannenhilfe	239		
Katalysator	191	Pannenhilfe	239		
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren	192	Verbandkasten* und Warndreieck*	239		
Umweltverträglichkeit	196	Feuerlöscher*	239		
Fahrten ins Ausland	197	Bordwerkzeug	240		
Schäden am Fahrzeug vermeiden	197	Reifenreparatursatz*	240		
Fahren mit Anhänger	198	Reserverad*	241		
Anhängerbetrieb	198	Radwechsel	241		
		Starthilfe	248		
		An- und Abschleppen	250		

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text des Handbuches ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiligen Abschnittes aufgeführt.



ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **Achtung** gekennzeichnet. Diese **Achtung-Hinweise** machen Sie auf eine **ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr** aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen **Doppelpfeil**, gefolgt von einem kleinen **Achtungszeichen**. Dieses Symbol macht Sie auf einen **Achtung-Hinweis am Ende des Abschnittes** aufmerksam, der **unbedingt beachtet werden muss**.



Vorsicht!

Ein **Vorsicht-Hinweis** macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.



Umwelthinweis

Ein **Umwelt-Hinweis** macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.



Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam.

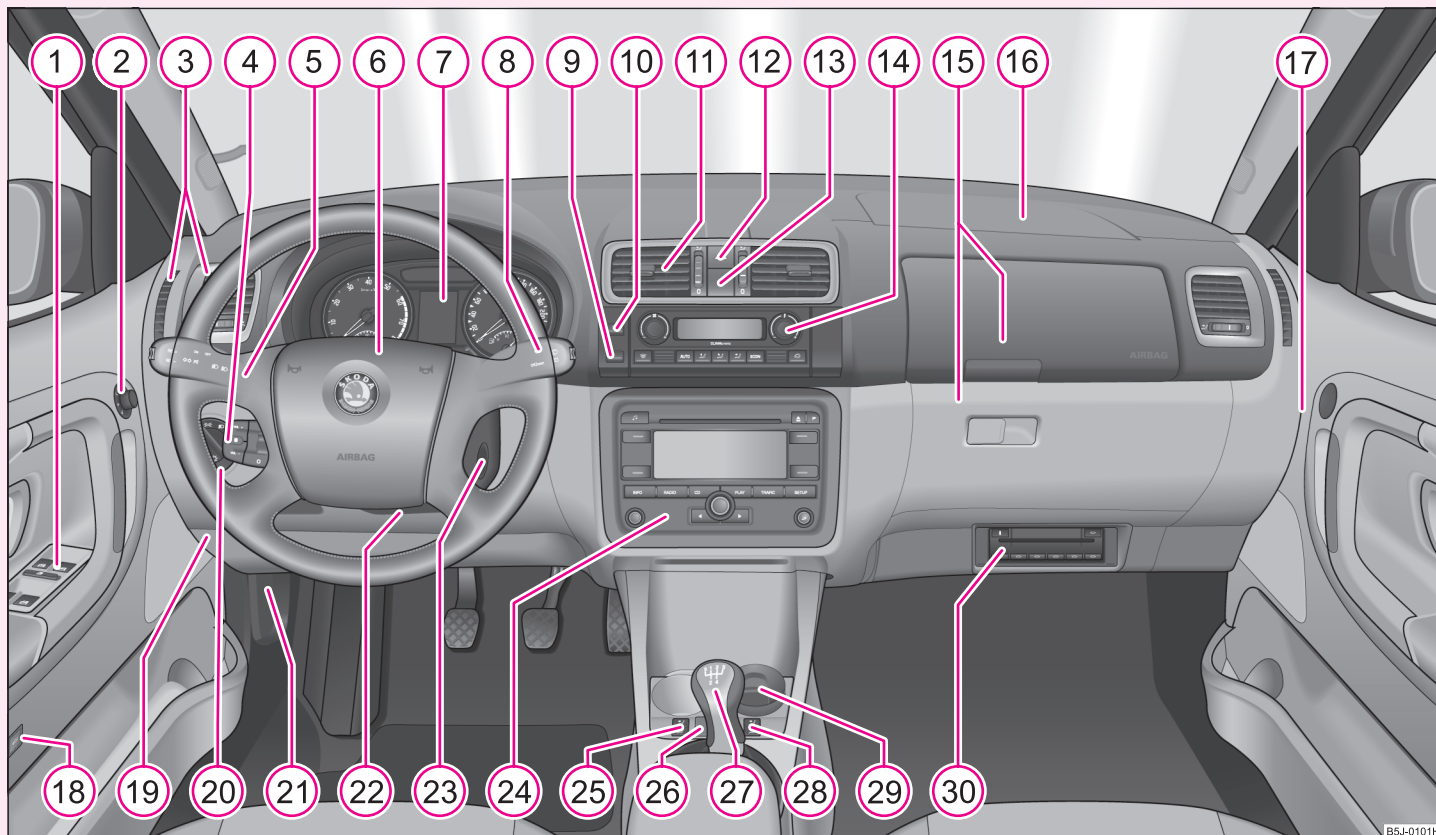
Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben, wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“, beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten

In einigen Ländern können britische Einheiten angegeben sein. ■

Bedienung



B5J-0101H

Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

① Elektrische Fensterheber*	52	⑮ Ablagefächer auf der Beifahrerseite*	92
② Elektrische Außenspiegelverstellung*	68	⑯ Beifahrer-Airbag*	160
③ Luftaustrittsdüsen	100	⑰ Schalter für Beifahrer-Airbag(s)*	168
④ Multifunktionsmodul*	128	⑱ Schalter je nach Ausstattung: – Heckklappe entriegeln*	47
⑤ Hebel für Multifunktionsschalter: – Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe	60	– Innenraumüberwachung*	51
– Geschwindigkeitsregelanlage*	118	⑲ Sicherungskasten in der Schalttafel	254
⑥ Hupe, Fahrer-Airbag	160	⑳ Lichtschalter und Drehregler für Leuchtweitenregulierung ..	56, 59
⑦ Kombiinstrument: Instrumente und Kontrollleuchten	13	㉑ Entriegelungshebel für Motorraumklappe	214
⑧ Hebel für Multifunktionsschalter: – Multifunktionsanzeige*	18	㉒ Hebel zur Lenkradeinstellung	111
– Scheibenwisch- und Waschanlage	64	㉓ Zündschloss	112
⑨ Schalter für Heckscheibenbeheizung	63	㉔ Radio*	
⑩ Je nach Ausstattung: – Schalter für ESP*	181	㉕ Wippschalter für Beheizung des Fahrersitzes*	72
– Schalter für ASR*	182	㉖ Tasten für Zentralverriegelung*	45
⑪ Luftaustrittsdüsen	100	㉗ Je nach Ausstattung: – Schalthebel (Schaltgetriebe)	115
⑫ Schalter für Warmblinkanlage	60	– Wählhebel (Automatisches 6-Gang-Getriebe)*	122
⑬ Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung*	168	㉘ Wippschalter für Beheizung des Beifahrersitzes*	72
⑭ Je nach Ausstattung: – Bedienung für Heizung	98	㉙ Je nach Ausstattung: – Aschenbecher*	89
– Bedienung für Climatic*	101	– Ablagefach	94
– Bedienung für Climatronic*	106	⑳ CD-Wechsler*	142



Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar. ▶

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio, Telefon, Navigationssystem, CD-Player u. ä. ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der in [⇒ Seite 10, Abb. 1](#) gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienelementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

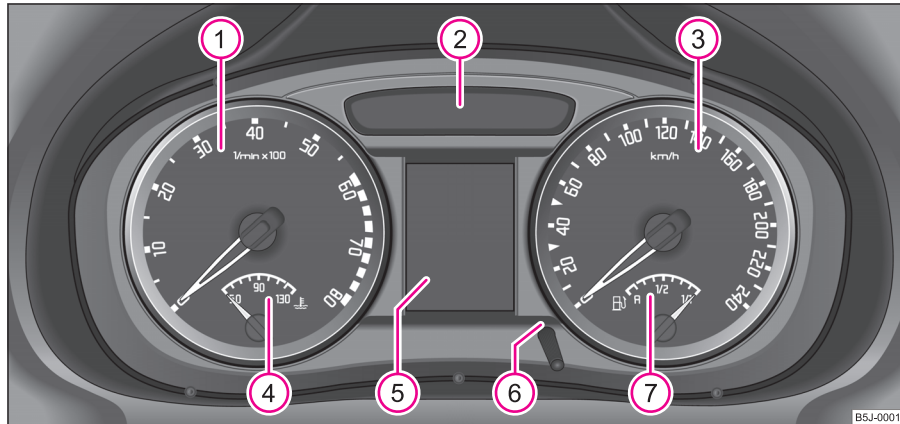


Abb. 2 Kombiinstrument

- ① Drehzahlmesser ⇒ Seite 14
- ② Display:
 - mit Digitaluhr ⇒ Seite 17
 - mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 15
- ③ Geschwindigkeitsmesser
- ④ Kühlmitteltemperaturanzeige* ⇒ Seite 14
- ⑤ Display:
 - mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 16
 - mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18

– mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 22

- ⑥ Uhr-Einstellknopf/Rückstellknopf
- ⑦ Kraftstoffvorratsanzeige* ⇒ Seite 14

Bei eingeschaltetem Licht ist das Kombiinstrument beleuchtet.

Je nach Ausstattung ist die Ausführung des Kombiinstrumentes unterschiedlich. ■

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser ① ⇒ Seite 13, Abb. 2 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollten Sie in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung **D** des automatischen Getriebes wählen.

In den nächstkleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft.

Während der Einfahrzeit sind hohe Drehzahlen zu vermeiden ⇒ Seite 190.

! Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf keinesfalls in den roten Bereich der Skala kommen - Gefahr eines Motorschadens!

🌸 Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige*


Die Kühlmitteltemperaturanzeige ④ ⇒ Seite 13, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.



Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Befindet sich der Zeiger im linken Bereich der Skala*, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt*. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol  im Kombiinstrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol  im Kombiinstrument blinkt, ist entweder die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 31, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

! ACHTUNG!


Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.

! Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige*

Die Kraftstoffvorratsanzeige ⑦ ⇒ Seite 13, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. ▶

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter. Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol . Es sind noch etwa 7 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie ganz leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

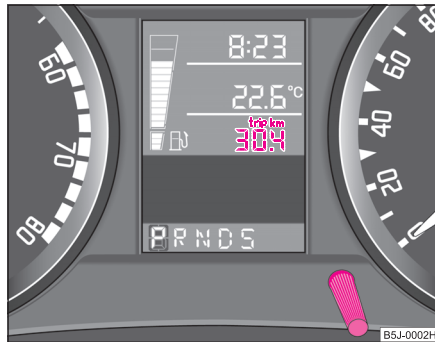



Abb. 3 Display: Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke


Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Bei ausgeschalteter Zündung wird auf dem Display der Gesamtzähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Nach dem Einschalten der Zündung wird auf dem Display der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Die Zähleranzeige können Sie dann mit dem Rückstellknopf umschalten.

Rückstellknopf

Durch kurzes Drücken des Rückstellknopfs  → Seite 13, Abb. 2 können Sie zwischen dem Tages- und Gesamtzähler der zurückgelegten Fahrstrecke umschalten. Zum Erkennen, welcher Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke auf dem Display gerade angezeigt wird, erscheint über dem Tageszähler **trip** → Abb. 3.

Halten Sie den Rückstellknopf  ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt.

Halten Sie den Rückstellknopf  länger als 3 Sekunden gedrückt, erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin (der Tageszähler wird dabei nicht zurückgestellt).

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Anzeigefeld des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke dauernd **DEF** angezeigt. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ►

ACHTUNG!

Verstellen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt!

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay werden im Display beide Zähler gleichzeitig angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige

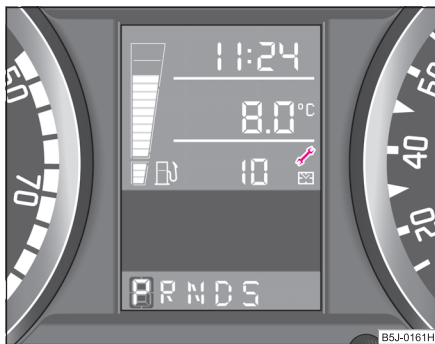



Abb. 4 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display geringfügig abweichen.


Service-Intervall-Anzeige

Etwa 30 Tage vor dem Erreichen des Service-Fälligkeitstermins erscheint im Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke ein Schlüssel-symbol  → **Abb. 4**. Neben dem Schlüssel-symbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

SERVICE IN ... KM OR ... DAYS (SERVICE NACH ... KM ODER ... TAGE)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige, nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display ein blinkendes Schlüssel-symbol  und ein Text:

INSP

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:


SERVICE NOW (SERVICE JETZT)

Die Anzeige erlischt innerhalb von 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung. Der Tageszähler wird auch nach Drücken des Rückstellknopfs für den Tageszähler (länger als 1 Sekunde) angezeigt.

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können sich jederzeit die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin wie folgt anzeigen lassen:

- Drücken Sie die Rückstelltaste  länger als 3 Sekunden.


Auf dem Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke wird ein Schlüssel-symbol  angezeigt. Neben dem Schlüssel-symbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt. ▶

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wir empfehlen, das Zurücksetzen von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Der Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück,
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor,
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite.

Die Service-Intervall-Anzeige können Sie auch mit dem Rückstellknopf  wie folgt zurücksetzen:

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Rückstellknopf des Tageszählers für zurückgelegte Fahrstrecke und halten ihn gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein und lassen Sie den Rückstellknopf los. Drehen Sie jetzt den Rückstellknopf nach rechts. Die Service-Intervall-Anzeige wird dadurch zurückgesetzt.



Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige erneut codiert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.

- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) mittels Rückstellknopf werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Škoda Servicepartner zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Zum Einstellen der Uhrzeit ist links unten neben dem Geschwindigkeitsmesser ein Rückstellknopf angebracht ⇒ [Seite 13](#), [Abb. 2](#).

Stunden einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach links.

Minuten einstellen

- Drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts.



ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Abb. 5 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 22, Abb. 8.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 20
Reichweite	⇒ Seite 20
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 21
Fahrzeit	⇒ Seite 21
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 21
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 21



Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher

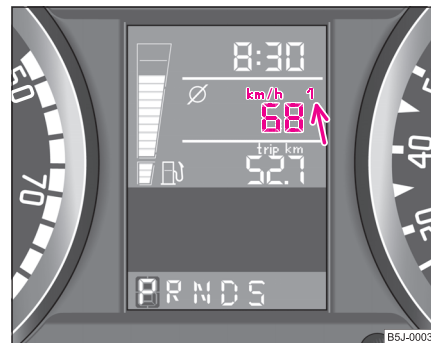


Abb. 5 Kombiinstrument: Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefeldes wird der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Abb. 5.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine 1 erscheint. Erscheint eine 2, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste ⇒ Seite 19, Abb. 6.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht. ►

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 100 Stunden Fahrzeit oder 10 000 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung erfolgt von neuem.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.



Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienung

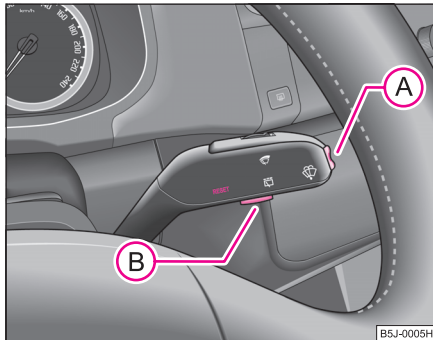


Abb. 6 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Die Wipptaste **A** und die Taste **B** befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 6.

Speicher anwählen

- Durch wiederholtes kurzes Antippen der Taste **B** wählen Sie die einzelnen Speicher an.

Auswahl der Funktionen

- Drücken Sie oben oder unten auf die Wipptaste **A**. Dadurch werden nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige im Display angezeigt.

Funktion auf Null setzen

- Wählen Sie den gewünschten Speicher an.
- Drücken Sie die Taste **B** länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste **B** auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Außentemperaturanzeige mit einem Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) ⇒ Seite 20, Abb. 7 und es ertönt für 10 Sekunden ein Warnsignal*. Das Schneeflockensymbol macht den Fahrer auf die mögliche Glatteisbildung aufmerksam. Das Display wird nach 10 Sekunden automatisch auf die zuletzt gewählte Funktion zurückgeschaltet. ■

Außentemperatur

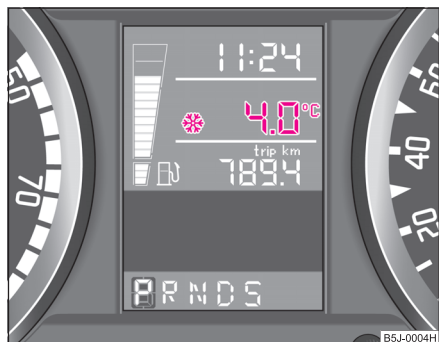


Abb. 7 Multifunktionsanzeige: die Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Die richtige Außentemperatur wird mit einer Verzögerung von 5 Minuten angezeigt. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Sinkt die Außentemperatur unter $+4\text{ }^{\circ}\text{C}$, erscheint die Außentemperaturanzeige mit einem Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) \Rightarrow Abb. 7 und es ertönt für 10 Sekunden ein Warnsignal*.

ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um $+4\text{ }^{\circ}\text{C}$ Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung!

Hinweis

Bei der Anzeige von Navigationsdaten (Zielführung) wird die Außentemperatur nicht angezeigt. Sie muss aus dem Menü aufgerufen werden (gilt für Fahrzeuge mit Navigationssystem und Informationsdisplay). ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn die Anzeige zurückgestellt wird (nach Abklemmen der Batterie), müssen Sie 50 km fahren, damit der entsprechende Wert angezeigt wird. ■

Momentan-Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ⇒ Seite 19, Abb. 6 löschen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 300 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.



Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 18 vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 19, Abb. 6.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 18 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste **(B)** ⇒ Seite 19, Abb. 6.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste **(B)** ⇒ Seite 19, Abb. 6 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche. ■

Informationsdisplay*

Einführung

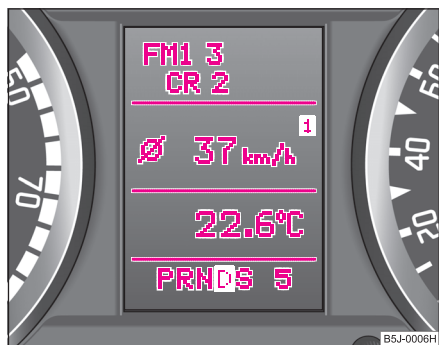


Abb. 8 Kombiinstrument: Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Multifunktionsanzeige und Navigationssystem.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 25 und gelbe Symbole ⇒ Seite 26 signalisiert.

Das Aufleuchten des Symbols ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 27.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Die jeweilige Sprache können Sie im Menü des Informationsdisplays wählen.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Menü	⇒ Seite 23
Tür-, Heck- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 24
Radioanzeige	⇒ Seite 24
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 16
Telefon	⇒ Seite 130
Wählhebelstellungen des Automatischen 6-Gang-Getriebes	

Menü

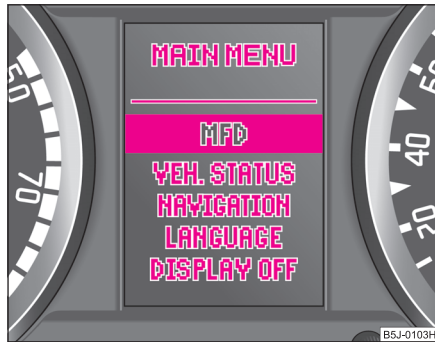


Abb. 9 Informationsdisplay: Menü

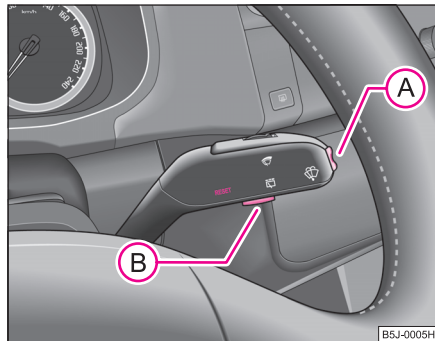


Abb. 10 Informationsdisplay: Bedienungselemente

- Das Menü aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste **A**
⇒ Abb. 10 länger als 1 Sekunde.

- Über die Wipptaste **A** können Sie unter den Menüs wählen. Nach kurzem Drücken der Taste **B** oder nach dem Loslassen der Wipptaste **A** (nach ca. 4 Sekunden) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

MFD (MFA)	⇒ Seite 18
VEH. STATUS (FZG.-STATUS)	⇒ Seite 24
NAVIGATION (NAVIGATION)	⇒ Seite 26
LANGUAGE (SPRACHE)	⇒ Seite 22
DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)	

Nach Auswählen des Menüs **DISPLAY OFF (DISPLAY AUS)** wird das Display ausgeschaltet. Um das Display wieder einzuschalten, drücken Sie die Wipptaste **A** mindestens 1 Sekunde.

Falls am Fahrzeugzustand etwas nicht in Ordnung ist (z. B. Kraftstoffmangelwarnung), blinkt im Menü eine Angabe **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)**. Nach dem Umschalten auf **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)** wird die erste der Warnanzeigen angezeigt. Anschließend können Sie mit der Wipptaste auch andere Betriebszustände anzeigen (z. B. Waschwasserstand niedrig). ■

Tür-, Heck- und Motorraumklappenwarnung

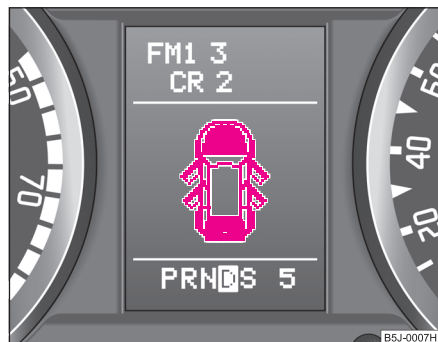


Abb. 11 Informationsdisplay: Türwarnung

Die Tür-, Heck- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung mindestens eine Tür, die Heck- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Heck- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist ⇒ Abb. 11.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Heck- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür oder Heckklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt als zusätzliches Warnsignal ein Piepton. ■

Radioanzeige

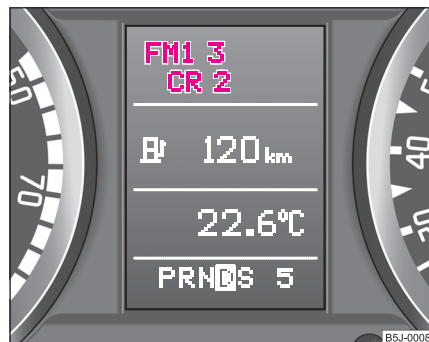


Abb. 12 Informationsdisplay: Radioanzeige

Diese Anzeigen **erfolgen zusätzlich** zu den normalen Informationen im Display des Radios. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombiinstrumentes ange- ▶

zeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer
⇒ Seite 27.

Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich. Liegen mehrere Störungsmeldungen gleichzeitig vor, so erscheinen die Symbole hintereinander und leuchten jeweils für etwa 10 Sekunden auf.

Die Störungsmeldungen werden im Menü **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)** angezeigt und gespeichert.

Wenn im Hauptmenü der Eintrag **VEH. STATUS (FZG.-STATUS)** blinkt, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, wird auf dem Display z. B. **STATUS 1/2 (STATUS 1/2)** angezeigt. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt zwei Meldungen angezeigt wird.

Betätigen Sie die Wipptaste **(A)**, um die einzelnen Störungsmeldungen der Reihe nach abzurufen.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne,
- Priorität 2 - ein Warnton. ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.





Abb. 13 Informationsdisplay: niedriger Öldruck

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

- Halten Sie an.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.
- Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:



	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 31
	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 32

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, so erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■





Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.



Abb. 14 Informationsdisplay: Kraftstoffvorrat niedrig

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 32
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 32
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 33
	Waschwasserstand niedrig	⇒ Seite 33

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 10 Sekunden auf.

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald. ■

Navigationssystem*

Die Bedienelemente des Navigationssystems, Radios und CD-Players befinden sich beiderseits des Bildschirms in der Mittelkonsole. Die Anzeige der Navigationsdaten erfolgt zusätzlich im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes.

Bei eingeschaltetem Navigationssystem werden die Informations- und Warntexte im Informationsdisplay vorzugsweise angezeigt.

Die Bedienung des Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

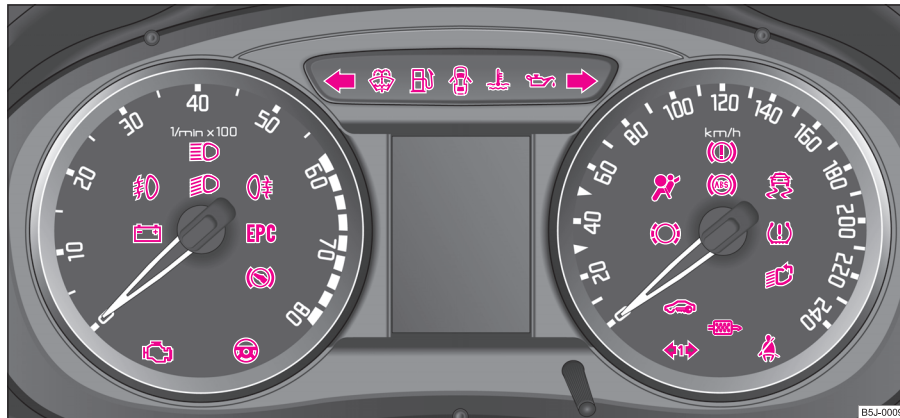












Abb. 15 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 29
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 29
	Fernlicht	⇒ Seite 29
	Abblendlicht	⇒ Seite 29

	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 29
	Generator	⇒ Seite 29
	Nebelscheinwerfer*	⇒ Seite 29
	Kurvenfahrlicht*	⇒ Seite 29

	Elektrohydraulische Servolenkung	⇒ Seite 30
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 30
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 30
	Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger*	⇒ Seite 31
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 31
	Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	⇒ Seite 32
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 32
	Motoröl	⇒ Seite 32
	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 33
	Tür offen*	⇒ Seite 33
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage*	⇒ Seite 33
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 34
	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*	⇒ Seite 34
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 34
	Wählhebelsperre* (automatisches Getriebe)	⇒ Seite 35

	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 35
	Anti-Blockier-System (ABS)*	⇒ Seite 35
	Bremsanlage	⇒ Seite 36
	Airbag-System	⇒ Seite 37
	Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)	⇒ Seite 37
	Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 38



ACHTUNG!

- Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 215.

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombiinstrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage


Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke  oder rechte  Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.


Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 60. ■

Fernlicht


Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 60. ■


Abblendlicht

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 56. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 59. ■

Generator



Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

ALTERNATOR WORKSHOP! (GENERATOR WERKSTATT!)


Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte  noch die Kontrollleuchte  (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Nebelscheinwerfer*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern ⇒ Seite 58. ■

Kurvenfahrlicht*


Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler signalisiert.

Weitere Informationen ⇒ Seite 57. 

ACHTUNG!

Liegt ein Fehler des Kurvenfahrlichts vor, werden die Scheinwerfer automatisch in die Notposition gesenkt. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf. ■

Elektrohydraulische Servolenkung

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektrohydraulischen Servolenkung vor.



- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teil- oder Totalausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.

Weitere Informationen ⇒ Seite 187.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte  erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

- Bei Abschleppen mit stehendem Motor oder bei defekter Servolenkung ist keine Servounterstützung vorhanden. Das Fahrzeug bleibt aber voll lenkfähig. Zum Lenken ist ein erhöhter Kraftaufwand notwendig. ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)


Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG - WERKSTATT!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kalt**em Motor leuchtet die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 112. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte können Sie den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.


Leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf oder leuchtet sie dauernd, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch. ►


Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt beginnt zu blinken, liegt in der Motorsteuerung eine Störung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG - WERKSTATT!) ■


Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger*

Bei Fahrzeugen mit Anhänger blinkt die Kontrollleuchte  zusammen mit der jeweiligen Kontrollleuchte der Blinkanlage.


Wenn am Anhänger oder am Fahrzeug eine Blinkleuchte nicht funktioniert, blinkt die Kontrollleuchte  nicht. ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.¹⁾

Wenn die Kontrollleuchte  nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf ⇒ Seite 222, „Kühlmittel nachfüllen“.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 258, „Sicherungsbelegung an der Batterie“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.


Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 220, „Kühlsystem“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP CHECK COOLANT OWNER'S MANUAL! (STOP KÜHLMITTEL PRÜFEN BETRIEBSANLEITUNG)

ACHTUNG!


- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 60, „Schalter für Warnblinkanlage ▲“.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Kühlfüllstands beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

Verbrühungsgefahr. Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.

- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren! Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten. ■**


Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Beim Einschalten der Zündung erfolgt ein Datenabgleich zwischen Zündschlüssel und Steuergerät. Ist der Zündschlüssel berechtigt, leuchtet für wenige Sekunden die Kontrollleuchte  auf.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel (z. B. ein gefälschter Zündschlüssel) verwendet wurde, geht die Kontrollleuchte in ein Dauerblinken über. Der Motor kann dann nicht angelassen werden ⇒ Seite 41.

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden. ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von etwa 7 Liter vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

PLEASE REFUEL (BITTE TANKEN) ■

Motoröl

Die Kontrollleuchte  blinkt rot (niedriger Öldruck)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.²⁾

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 218.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP OIL PRESS. ENGINE OFF! OWNER'S MANUAL! (STOP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BETRIEBSANLEITUNG)

Die Kontrollleuchte  leuchtet gelb* (Ölmenge zu gering)

Falls die Kontrollleuchte gelb leuchtet, ist die Ölmenge wahrscheinlich zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 218.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton. 

²⁾ Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK OIL LEVEL (ÖLSTAND PRÜFEN)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Die Kontrollleuchte blinkt gelb* (Motorölstandssensor defekt)


Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

OIL SENSOR WORKSHOP! (ÖLSENSOR WERKSTATT!)

ACHTUNG!

- Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 60.
- Die rote Öldruckkontrollleuchte  ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Kühlflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Dicke der Bremsbeläge*


Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

CHECK BRAKE PAD (BREMSBELAG PRÜFEN) ■


Tür offen*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen, der Motorraum- oder Heckklappe.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Wenn eine oder mehrere Türen, die Motorraum- oder Heckklappe geöffnet sind, erlischt die Kontrollleuchte 5 Minuten nach Ausschalten der Zündung.

Nach Schließen aller Türen erlischt die Kontrollleuchte. ■

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 229.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

REFILL WASHER LIQUID (WASCHWASSER AUFFÜLLEN) ■

Kontrollsystem für Abgas


Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt leuchtet bzw. blinkt, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

EXHAUST WORKSHOP! (ABGAS WERKSTATT!) ■


Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschalteter ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.


Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte  gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.


Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 182.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 231.



Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zum Reifendruck-Kontrollsystem ⇒ Seite 188.



ACHTUNG!

- Bei leuchtender Kontrollleuchte  reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte  verzögert oder gar nicht leuchten.
- Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. ▶

**Hinweis**

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte (L) auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Wählhebelsperre* (S) (automatisches Getriebe)

Wenn die Kontrollleuchte (S) leuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können. ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)* (ESP)

Die Kontrollleuchte (ESP) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil des ESP ist auch die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR), die Elektronische Differential-Sperre (EDS) und das Anti-Blockier-System (ABS).

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 181, „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*“.

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte (ESP) im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 183. ■

Anti-Blockier-System (ABS)* (ABS)

Die Kontrollleuchte (ABS) zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die Kontrollleuchte ABS (ABS) innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.

Wenn im ABS eine größere Störung auftritt, ertönen zusätzlich drei Warn-töne.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 186, „Anti-Blockier-System (ABS)*“.



Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (ABS) zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (B) (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ ⚠.


Im Informationsdisplay* angezeigter Text:



**STOP BRAKE FAULT OWNER'S MANUAL! (STOP BREMSEN
FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)**

ACHTUNG!

- Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 223, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben. ■



Bremsanlage


Die Kontrollleuchte  blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte  (bei nicht angezogener Handbremse), halten Sie an und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FLUID SERVICE MANUAL (STOP BREMSFLÜSSIGKEIT BETRIEBSANLEITUNG)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte  auf. Rechnen Sie

damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremsystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.


Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb muss man sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP BRAKE FAULT OWNER'S MANUAL! (STOP BREMSSEN FEHLER BETRIEBSANLEITUNG)

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 184, „Bremsen“.


Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte  leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)


ACHTUNG!

- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 223, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.


Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ . Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:


AIRBAG FAULT (AIRBAG FEHLER)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Beifahrer-Front-Airbag bzw. auch der Beifahrer-Seiten-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wurde der Beifahrer-Front-Airbag bzw. auch der Beifahrer-Seiten-Airbag mit dem Schalter (Abschalten der Airbags)* an der Stirnseite der Schalttafel auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 3 Sekunden auf.
- Sind die Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)** signalisiert ⇒ Seite 168.

ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 167, „Airbag abschalten“. ■


Dieselpartikelfilter* (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.






Abb. 16 Fahrzeugdaten-träger ▶

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG** auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ [Seite 37, Abb. 16](#). Der Fahrzeugdatenträger ⇒ [Seite 267, Abb. 195](#) befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Die Rußpartikel, die bei der Verbrennung von Dieseldieselkraftstoff entstehen, werden im **Dieselpartikelfilter** gesammelt. Wenn das Dieselpartikelfilter zugesetzt ist, wird es bei passenden Betriebsbedingungen automatisch gereinigt. Wenn das Motorsteuergerät erkennt, dass die Betriebsbedingungen für eine Regeneration (Verbrennen der abgesetzten Rußpartikel) des Dieselpartikelfilters nicht optimal sind, z. B. bei langsamer Stadtfahrt, leuchtet die Kontrollleuchte in Kombiinstrument auf .

Um das Dieselpartikelfilter zu reinigen, sollte für 15 Minuten mit einer gleichmäßigen Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h gefahren werden. Am effektivsten reinigt sich das Dieselpartikelfilter, wenn im 4. oder 5. Gang nur im Bereich von 2 000 bis 3 000 1/min gefahren wird.

Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, erlischt die Kontrollleuchte  nicht und nach 10 Minuten beginnt die Kontrollleuchte  zu blinken. Im Informationsdisplay wird angezeigt **ENGINE FAULT WORKSHOP! (MOTORSTÖRUNG WERKSTATT!)**. Danach schaltet das Motorsteuergerät den Motor in den Notlaufmodus, in dem nur eine reduzierte Motorleistung zur Verfügung steht. Nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte .

Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte die Verkehrsvorschriften und Geschwindigkeitsbegrenzungen.**
- **Das Dieselpartikelfilter erreicht sehr hohe Temperaturen. Parken Sie deshalb nicht an Stellen, an denen das heiße Filter**



ACHTUNG! Fortsetzung

direkt mit trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien in Kontakt kommen kann - Brandgefahr!


- **Verwenden Sie weder Schutzanstriche für Fahrwerk noch Korrosionsschutzmittel, um die Abgasanlage, die Wärmeabschirmungen oder das Dieselpartikelfilter zu behandeln. Die hohen Temperaturen können eine Entzündung der Beschichtung verursachen!**



Hinweis

- Bei Dieselfahrzeugen, die mit Dieselpartikelfilter ausgestattet, sind ist die Verwendung von Biokraftstoff (RME) und Dieselmischkraftstoff verboten.
- Durch die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff mit hohem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters deutlich reduzieren. In einem Fachbetrieb erfahren Sie, in welchen Ländern Dieseldieselkraftstoff nur mit hohem Schwefelanteil angeboten wird. ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte  leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Sind die Sicherheitsgurte bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h nicht angelegt, blinkt die Kontrollleuchte und ertönt ein akustisches Warnsignal für ca. 90 Sekunden.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

FASTEN SEAT BELT (GURT ANLEGEN)

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ [Seite 151](#), „Warum Sicherheitsgurte?“. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

Beschreibung

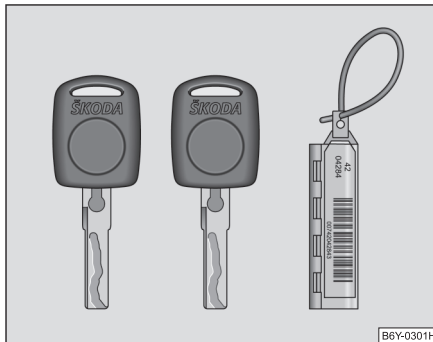


Abb. 17 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung

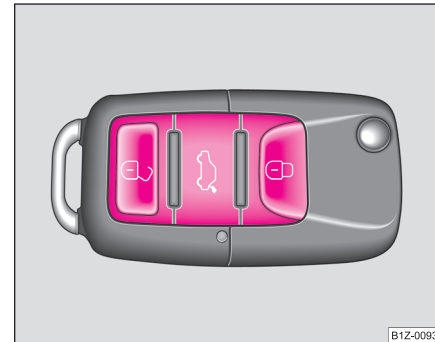


Abb. 18 Funk-Schlüssel

Das Fahrzeug wird mit zwei Schlüsseln ohne Fernbedienung ⇒ Abb. 17 bzw. mit zwei Schlüsseln mit Fernbedienung* geliefert ⇒ Abb. 18. Diese Schlüsseln passen zu allen Fahrzeugschlössern.

Schlüsselanhänger

Auf dem Anhänger befindet sich die für eine Nachfertigung unbedingt erforderliche Schlüsselnummer. Anhand dieser Nummer können bei den Škoda Servicepartnern Ersatzschlüssel angefordert werden.

Den **Schlüsselanhänger** mit der Nummer sollten Sie gesondert und sicher **aufbewahren**, denn nur anhand dieser Nummer können bei Verlust oder Beschädigung Schlüssel ersetzt werden. Geben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger. ▶

⚠ ACHTUNG!

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!

⚠ Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.
- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schösser und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

i Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Schlüsselbatterie wechseln

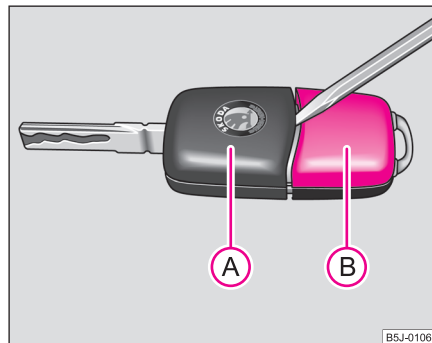


Abb. 19 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen

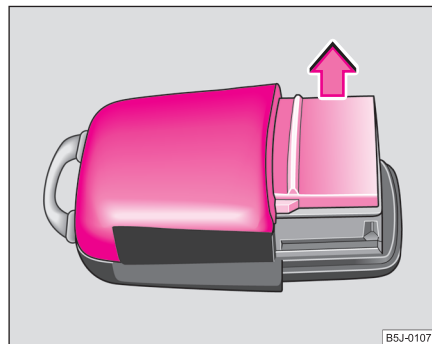


Abb. 20 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Funk-Schlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel (B) des Sendergehäuses untergebracht ist ⇒ Abb. 19. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Škoda Servicepartner ▶

wechsellern zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechsellern wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klappen Sie den Schlüssel aus.
- Hebeln Sie das Schlüsselteil **(A)** ⇒ Seite 40, Abb. 19 vorsichtig mit einem Schraubendreher vom Sendergehäuse **(B)** ab.
- Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Seite 40, Abb. 20 in Pfeilrichtung ab.
- Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.
- Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.
- Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.
- Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.



Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.



Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 50. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.



Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden ⇒ Seite 32. ■

Verriegeln

Für Fahrzeuge ohne Zentralverriegelung gilt:

Verriegelung von außen

Beim Entriegeln oder Verriegeln bewegt sich der Sicherungskopf in der Tür nach oben oder nach unten.

Verriegelung von innen

Alle geschlossenen Fahrzeugtüren sind durch Eindrücken der Sicherungsknöpfe von innen zu sichern. Sind die Sicherungsknöpfe einge- ▶

drückt, können die Türen auch von außen nicht geöffnet werden. Die Fahrzeigtüren können wie folgt von innen geöffnet werden:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt.
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.



Hinweis

- Die geöffnete Fahrtür lässt sich nicht mit dem Sicherungsknopf verriegeln. Dadurch wird verhindert, dass man eventuell den Schlüssel des verriegelten Fahrzeugs vergisst.
- Die geöffneten Seitentüren hinten und die Beifahrtür sind durch Eindrücken des Sicherungsknopfes und Zuschlagen der Tür zu verriegeln.
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ ⚠ in „Beschreibung“ auf Seite 43. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

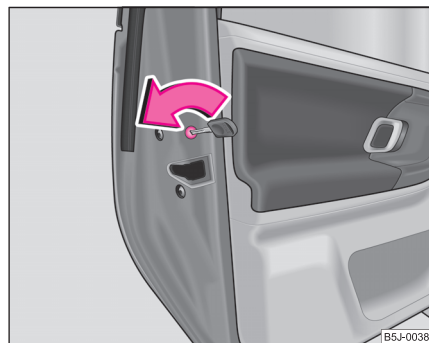


Abb. 21 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

- Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 21**.

Kindersicherung ausschalten

- Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung. ▶

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung*

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Heckklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 44,
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 45,
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 48.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen ohne Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt nach 2 Sekunden die Kontrollleuchte.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mit deaktivierter Safe-Sicherung blinkt die Kontrollleuchte erst nach 30 Sekunden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verschlossen und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 44 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 51 ein Fehler vor. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Fenster-Komfortbedienung


Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 54, „Fenster-Komfortbedienung“.

Einzel Türöffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür aufzuschließen. Die anderen Türen bleiben verriegelt und entriegeln sich erst bei nochmaligem Befehl (Aufschließen). Die Einzel Türöffnung kann erst durch eine Umcodierung des Steuergeräts der Zentralverriegelung aktiviert werden. Diese Arbeit wird von einem Škoda Servicepartner durchgeführt, der Ihnen dazu nähere Informationen gibt.

Automatische Schließung*

Alle Türen und die Heckklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch das Drücken der Zentralverriegelungstaste  oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Falls erwünscht, kann die Zentralverriegelung von einem Škoda Servicepartner in die automatische Schließung umgestellt werden. ►

! ACHTUNG!

- Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

i Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie nur die vorderen Türen mit dem Schlüssel ent- und verriegeln. Die hintere Tür können Sie manuell bedienen.
 - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 46. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safe-Sicherung können Sie außer Betrieb setzen. Dazu ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel oder Funk-Schlüssel innerhalb von 2 Sekunden zweimal zu verriegeln.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- Durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt.
- Nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

! ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! ■

Mit dem Schlüssel aufschließen

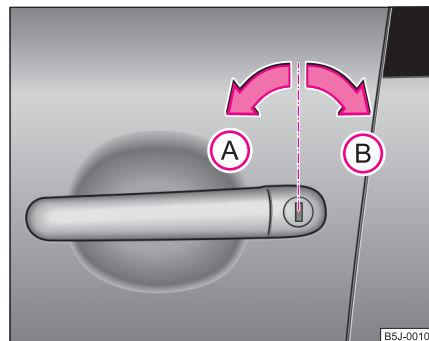


Abb. 22 Schlüsselbedienungen zum Auf- und Zuschließen

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür nach links in die Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 22.
- Ziehen Sie an dem Türgriff und öffnen Sie die Tür.
 - Alle Türen werden entriegelt.
 - Die Heckklappe wird entriegelt.
 - Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
 - Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
 - Die Fenster werden geöffnet, solange der Schlüssel in Öffnungsstellung **gehalten wird**.
 - Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahl-Warnanlage* ⇒ Seite 50 ausgestattet ist.



Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahl-Warnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Entriegeln der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel zuschließen

- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür nach rechts in Schließstellung (B) ⇒ Seite 44, Abb. 22.
 - Alle Türen und die Heckklappe werden verriegelt.
 - Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten erlöschen.

- Die Fenster werden geschlossen, solange der Schlüssel in Schließstellung **gehalten wird**.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.



Hinweis

Die geöffnete Fahrertür kann nicht verriegelt werden. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Taste für Zentralverriegelung*

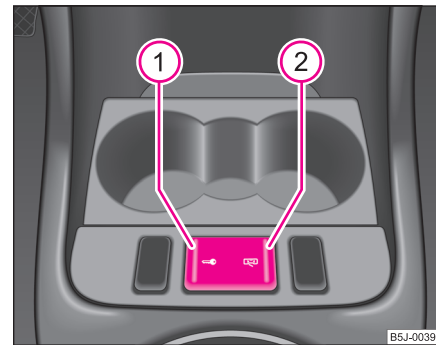



Abb. 23 Zentralverriegelungsschalter

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit den Tasten ① und ② ent- bzw. verriegeln, auch wenn die Zündung ausgeschaltet ist. ▶

Alle Türen und die Heckklappe verriegeln

- Drücken Sie die Taste ① ⇒ Abb. 23. Das Symbol  in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Heckklappe entriegeln

- Drücken Sie die Taste ② ⇒ Seite 45, Abb. 23. In der Taste erlischt das Symbol .

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste ① verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist, kann sie nicht verriegelt werden; damit wird ein versehentliches Aussperren im Fahrzeug vermieden. Nach dem Schließen müssen Sie eine Tür separat verriegeln.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.



ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Heckklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

- Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung immer außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

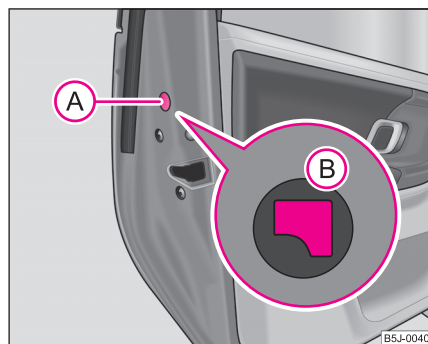


Abb. 24 Notverriegelung der Tür

An der Stirnseite der hinteren Türen befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist (gilt nur für Fahrzeuge mit Zentralverriegelung).

Verriegelung

- Bauen Sie die Blende A ab ⇒ Abb. 24.
- Stecken Sie den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende und drücken Sie den Arretierhebel B bis zum Anschlag nach innen.

- Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch zweimaliges Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem zweimaligen Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Heckklappe

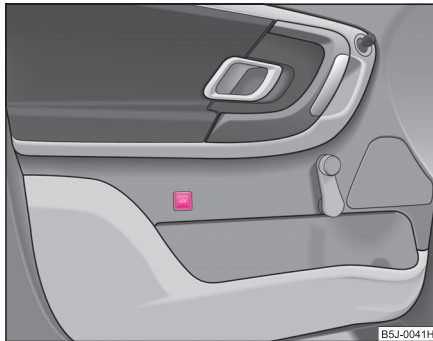


Abb. 25 Heckklappe entriegeln

Öffnen der Heckklappe

- Drücken Sie den Handgriff oberhalb des Kennzeichens und heben Sie gleichzeitig die Heckklappe an.

Schließen der Heckklappe

- Ziehen Sie die Heckklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung entriegeln Sie die Heckklappe durch Drücken der Taste an der Fahrertür ⇒ Abb. 25.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung entriegeln Sie die Heckklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens.

An der Innenverkleidung der Heckklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Heckklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Heckklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Heckklappen-schloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Drücken Sie beim Schließen der Heckklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen - Verletzungsgefahr!

i Hinweis

- Nach dem Schließen der Heckklappe wird diese innerhalb von 1 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert. Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Heckklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ab einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert.
- Halten Sie beim Öffnen die Heckklappe fest. ■

Notentriegelung der Heckklappe

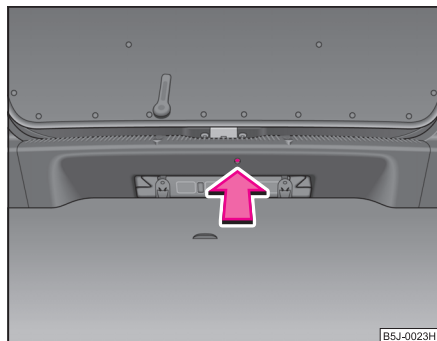


Abb. 26 Notentriegelung der Heckklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Heckklappe wie folgt öffnen:

- Klappen Sie einen der äußeren Rücksitze nach vorn.
- Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstandes, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Heckklappe wird entriegelt.
- Öffnen Sie von außen die Heckklappe. ■

Fernbedienung*

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Heckklappe entriegeln.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Wirkungsbereich der Fernbedienung ist ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verlorenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch des Empfangsgeräts muss die Anlage von einem Škoda Servicepartner initialisiert werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.



Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Batterie von einem Škoda Servicepartner auswechseln zu lassen. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

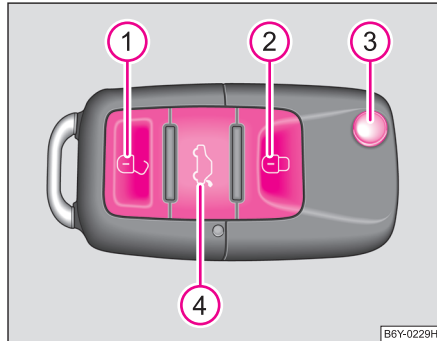


Abb. 27 Funk-Schlüssel

Der Funk-Schlüssel ist je nach Fahrzeugausstattung unterschiedlich.

Fahrzeug entriegeln

- Drücken Sie die Taste **1** etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste **2** etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

- Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste **2**. Weitere Informationen ⇒ Seite 43.

Entriegelung der Heckklappe

- Drücken Sie die Taste **4** etwa 1 Sekunde lang ⇒ Abb. 27.

Herausklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste **3**.

Einklappen des Schlüssels

- Drücken Sie die Taste **3** und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste **1** entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Während dieser 30 Sekunden ist aber die Safe-Sicherung mit der Diebstahl-Warnanlage* außer Betrieb.

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert.



Wenn die Blinkleuchten nicht aufblinken, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Heckklappe. Wenn die Türen, die Motorraumklappe oder die Heckklappe bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage* geöffnet bleiben, blinken die Blinkleuchten erst, nachdem sie geschlossen wurden.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!



Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Heckklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Schließtaaste  des Hauptschlüssels nicht drücken, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verschlossen und zusätzlich dabei die Diebstahl-Warnanlage* eingeschaltet wird. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste  des Hauptschlüssels. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmen. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funk-Schlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgetauscht wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuche in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage eingeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Zuschließen des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der geschlossenen Fahrertür oder mit der Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Abschließen aktiviert.

Wie wird die Warnanlage ausgeschaltet?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Fernbedienung ausgeschaltet. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür aufschließen, müssen Sie nach dem Aufschließen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verschlossenen Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Heckklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 51,
- Neigung des Fahrzeugs*,
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst. ►

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufschließen oder die Zündung einschalten.



Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 5 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda Servicepartner.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahl-Warnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Fenster und Türen verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangsteil schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung*  und Abschleppschutz*

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz registrieren Bewegungen im Fahrzeuginnenraum und lösen dann Alarm aus.

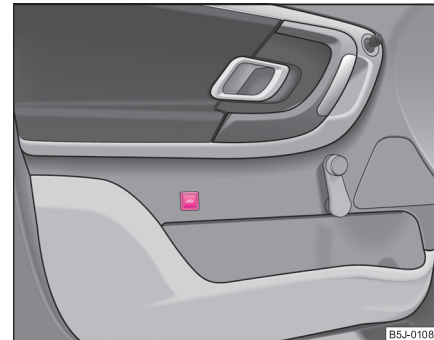




Abb. 28 Taste der Innenraumüberwachung

Mit der Taste  werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz bedient. Schalten Sie die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz aus, wenn die Möglichkeit besteht, dass Alarm ausgelöst wird durch Bewegungen (z. B. von Kindern oder Tieren) im Fahrzeuginnenraum bzw. wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit Bahn oder Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz ausschalten

- Schalten Sie die Zündung aus. ▶

- Drücken Sie die Taste  an der Fahrertür ⇒ Seite 51, Abb. 28.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden. Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind ausgeschaltet.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sind beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.



Hinweis

- Sie können die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz auch ausschalten, indem Sie die Safe-Sicherung deaktivieren ⇒ Seite 44.
- Wird der Zündschlüssel abgezogen oder eine Tür geöffnet, leuchtet das Symbol in der Taste rot auf.
- Das Aufleuchten des Symbols in der Taste signalisiert nicht, dass die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz eingeschaltet sind. ■

Elektrische Fensterheber*

Schalter für elektrische Fensterheber

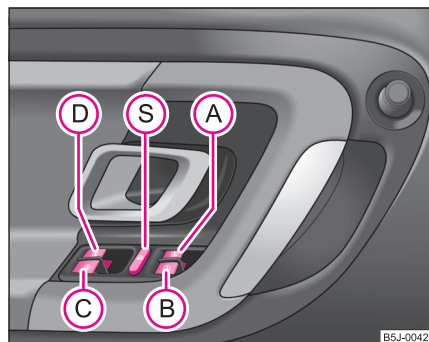


Abb. 29 Tasten in der Fahrertür

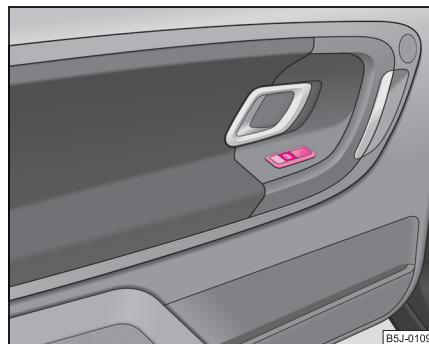


Abb. 30 Schalter in der hinteren Tür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.



Fenster öffnen

- Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.




Fenster schließen



- Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.
- Zusätzlich können Sie die Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Schalter für die einzelnen Fenster befinden sich im Bedienteil in der Fahrertür → Seite 52, Abb. 29, Beifahrertür und in den hinteren Türen*.



Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte  im Sicherheitsschalter .


Die Schalter für Fensterheber im Bedienteil in der Fahrertür


-  Taste für den Fensterheber in der Fahrertür
-  Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür
-  Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*

-  Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*
-  Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Sie können durch Drücken des Sicherheitsschalters  → Seite 52, Abb. 29 die Schalter der Fensterheber in den hinteren Türen außer Funktion setzen. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters  sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

 **ACHTUNG!**

- Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Sie können sich sonst erhebliche Quetschverletzungen zufügen!
- Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter)  → Seite 52, Abb. 29.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis → Seite 204 und betätigen Sie erst danach die Fensterheber, da sonst der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet. ▶

- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub und anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen. Ebenfalls können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Verletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster geht um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden wieder zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die Fenster mit elektrischem Fensterheber wie folgt öffnen und schließen:

Fenster mit dem Schlüssel öffnen


- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Öffnungsstellung, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster mit dem Schlüssel schließen

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

ACHTUNG!

- Während Komfortbedienung ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv ⇒  in „Schalter für elektrische Fensterheber“ auf Seite 52.
- Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, sind die elektrischen Fensterheber außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen: ▶

- halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- lassen Sie den Schlüssel los,
- halten Sie erneut den Schlüssel noch etwa 3 Sekunden in der Schließstellung.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und fährt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind,
- wiederholen Sie diesen Zyklus, wenn das Fenster stoppt.



ACHTUNG!

- Während des Schließens der Fenster ist die Kraftbegrenzung nicht aktiv => ⚠ in „Schalter für elektrische Fensterheber“ auf Seite 52.
- Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Sonst können Sie erhebliche Quetschverletzungen verursachen! ■

Panoramadach*

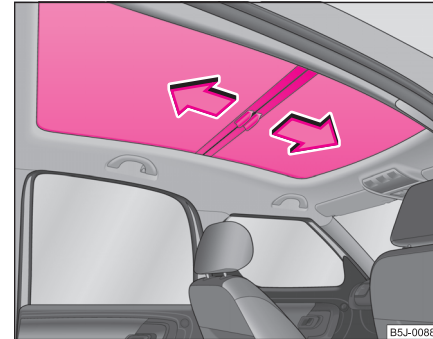


Abb. 31 Panoramadach: Sonnenschutzrollo öffnen

Durch das Panoramadach, aus getöntem Glas, kann der Innenraum aufgehellt werden. Das Panoramadach kann mit dem Sonnenschutzrollo auf- bzw. abgedeckt werden => Abb. 31. Zum vollständigen Abdecken des Panoramadachs müssen Sie das Sonnenschutzrollo bis in seine Endstellung schieben.

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte folgende Hinweise => ⚠ in „Dachlast“ auf Seite 86. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten



Abb. 32 Schalttafel:
Lichtschalter

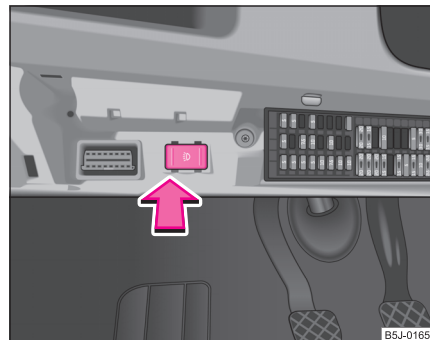


Abb. 33 Sicherungs-
fach: Schalter für
Tagesfahrlicht

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter \Rightarrow Abb. 32 in Stellung \Rightarrow .

Ablend- und Fernlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung \Rightarrow .
- Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn \Rightarrow Seite 60, Abb. 37.

Das gesamte Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Tagesfahrlicht einschalten*

- Nehmen Sie die Abdeckung des Sicherungsfachs, auf der linken Seite der Schalttafel, ab \Rightarrow Seite 254.



- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung O ⇒ Seite 56, Abb. 32.
- Schalten Sie den Schalter für das Tagesfahrlicht ein ⇒ Seite 56, Abb. 33.
- Nach dem Einschalten der Zündung wird das Standlicht eingeschaltet.
- Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht eingeschaltet.

Tagesfahrlicht ausschalten*

- Schalten Sie den Schalter für das Tagesfahrlicht aus ⇒ Seite 56, Abb. 33.
- Schalten Sie den Lichtschalter in die Stellung Standlicht \Rightarrow oder Abblendlicht \Rightarrow ⇒ Seite 56, Abb. 32.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Während des Anlassens des Motors und nach Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet, es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung*** weicht die Anordnung der Schalter zum Teil von der in ⇒ Seite 56, Abb. 32 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht - Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.



Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug eine längere Zeit abstellen, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Standlicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
 - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
 - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
 - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
 - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Kurvenfahrlicht*

Für eine bessere Kurvenausleuchtung wird das Kurvenfahrlicht, in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit und dem Lenkeinschlag, in die optimale Position gesteuert. ▶

Wenn die Kontrollleuchte ☞ während der Fahrt oder nach dem Einschalten der Zündung 1 Minute blinkt und ein Warnsignal ertönt, wird ein Fehler signalisiert.

ACHTUNG!

Liegt ein Fehler des Kurvenfahrlichts vor, blinkt im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ☞ . Das Kurvenfahrlicht wird automatisch in eine Notposition gesenkt, die eine eventuelle Blendung des Gegenverkehrs verhindert. Damit verkürzt sich die ausgeleuchtete Länge der Fahrbahn. Fahren Sie vorsichtig und suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf. ■

Nebelscheinwerfer* ☞

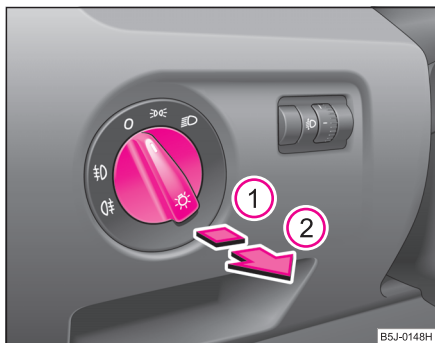


Abb. 34 Schalttafel:
Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer ☞

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ☞ oder ☞ \Rightarrow Abb. 34.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **ersten** Raste ① heraus.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ☞ \Rightarrow Seite 27. ■

Nebelscheinwerfer mit integriertem Abbiegelicht*

Das Abbiegelicht ist für eine bessere Ausleuchtung des Fahrzeugnahbereichs beim Abbiegen, Einparken usw. vorgesehen.

Das Abbiegelicht wird in Abhängigkeit vom Lenkeinschlag, bzw. vom Einschalten des Blinklichts unter den folgenden Bedingungen angesteuert:

- Fahrzeuggeschwindigkeit max. 40 km/h,
- Abblendlicht eingeschaltet,
- kein Rückwärtsgang eingelegt,
- keine Warnblinkanlage eingeschaltet.

Ein Fehler des Abbiegelichts wird durch das Aufleuchten oder Blinken der Kontrollleuchte ☞ signalisiert.

Hinweis

Sind die Nebelscheinwerfer eingeschaltet, ist die Funktion des Abbiegelichts nicht aktiv. ■

Nebelschlussleuchte ☾

Einschalten der Nebelschlussleuchte ☾

- Drehen Sie zunächst den Lichtschalter in die Position ☾ oder ☾ ⇒ Seite 58, Abb. 34.
- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **zweiten Raste** ② heraus. Gleichzeitig leuchten auch die Nebelscheinwerfer*.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern* ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in die Stellung ☾ gedreht und direkt in die Position ② herausgezogen wird. Dieser Schalter hat keine zwei, sondern nur eine Position.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ☾ ⇒ Seite 27.

Wenn das Fahrzeug mit einer **Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör** ausgerüstet ist und Sie mit einem Anhänger und eingeschalteter Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

! Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer ☾

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

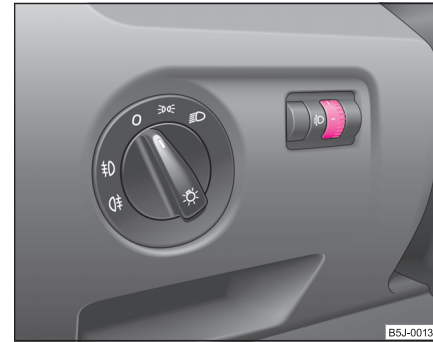


Abb. 35 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

- Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 35, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- ① Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- ② Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- ③ Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- ④ Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

! **Vorsicht!**

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird. ■

Schalter für Warnblinkanlage ▲



Abb. 36 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

- Drücken Sie den Schalter ▲ ⇒ Abb. 36, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

i **Hinweis**

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ↔ und Fernlichthebel ⚡

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

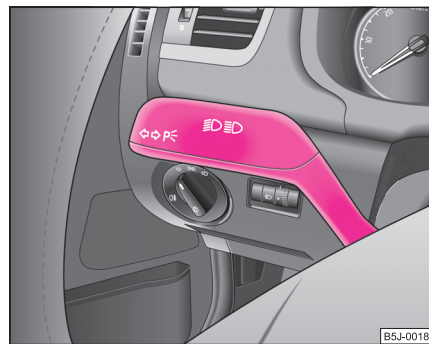


Abb. 37 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ↔ und links ↵

- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 37.



- Möchten Sie nur dreimal blinken (so genanntes Komfortblinken*), drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los.
- Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

- Schalten Sie das Abblendlicht ein.
- Drücken Sie den Hebel nach vorn - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.
- Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.



Lichthupe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte  oder  im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.

- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.



Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Hinweis

Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenraumbelichtung

Innenraumbelichtung vorn und Ablagefach auf der Beifahrerseite

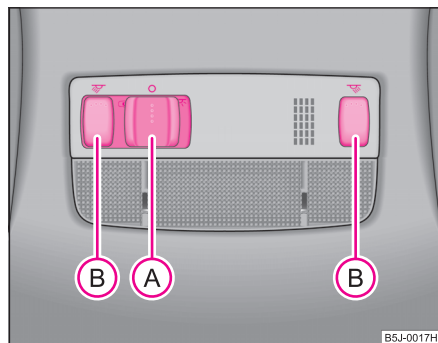


Abb. 38 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn

Türkontaktschaltung (vordere und hintere* Tür)

- Drücken Sie den Schalter **(A)** nach rechts in die Stellung ⇒ Abb. 38.
- Bei Ausführungen ohne Leselampen drücken Sie den Schalter **(A)** in die Mittelstellung .

Innenleuchte einschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** nach links in die Stellung .

Innenleuchte ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** in die Mittelstellung **O**.

- Bei Ausführung ohne Leselampen drücken Sie den Schalter **(A)** nach rechts, es erscheint das Symbol **O**.

Leseleuchten

- Drücken Sie auf einen der Schalter **(B)** ⇒ Abb. 38, um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

- Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.
- Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Bei Fahrzeugen mit Zentralverriegelung wird die Innenleuchte für etwa 20 Sekunden eingeschaltet, wenn das Fahrzeug entriegelt, eine Tür geöffnet oder der Zündschlüssel abgezogen wird. Voraussetzung dafür ist, dass sich der jeweilige Schalter in der Türkontaktstellung befindet. Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung bleibt die Innenbeleuchtung mit zeitverzögerter Umschaltung* nach dem Schließen der Türen einige Sekunden eingeschaltet. Nach Einschalten der Zündung erlischt die Innenbeleuchtung sofort.

Bei geöffneter Tür wird die Innenbeleuchtung nach etwa 30 Minuten abgeschaltet, um das Entladen der Fahrzeugbatterie zu vermeiden. ■

Innenbeleuchtung hinten*

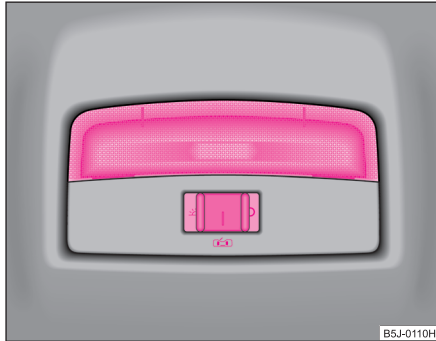




Abb. 39 Dachhimmel-
leuchte hinten

Die Innenbeleuchtung hinten ⇒ Abb. 39 wird durch Verschieben des Schalters zum Symbol , O oder in die Mittelstellung  betätigt.

Für die Innenbeleuchtung hinten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Innenbeleuchtung vorn ⇒ Seite 62.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Gepäckraumleuchte


Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Heckklappe automatisch ein. Bleibt sie länger als etwa 30 Minuten geöffnet, schaltet sich die Beleuchtung automatisch wieder aus. ■

Sicht


Heckscheibenbeheizung



Abb. 40 Schalter für
Heckscheibenbe-
heizung

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Abb. 40, um die Heckscheibenbeheizung einzuschalten.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor. Wenn die Heckscheibenbeheizung eingeschaltet ist, leuchtet im Schalter eine Kontrollleuchte.

Nach 20 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**. Falls Sie den Schalter  erneut drücken, wird die Heckscheibenbeheizung **auf Dauer eingeschaltet** - die automatische Abschaltung wird damit abgeschaltet. ▶

Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 196, „Strom sparen“. ■

Sonnenblenden

Das Verwenden von Sonnenblenden kann die Verkehrssicherheit erhöhen.

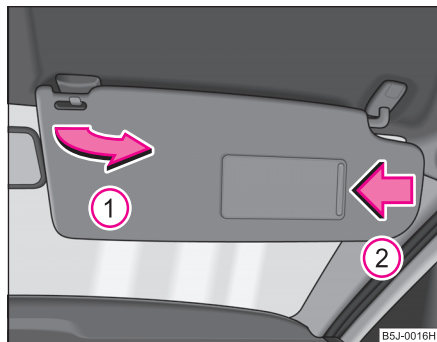


Abb. 41 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung ① ⇒ Abb. 41 schwenken.

In der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befindet sich ein Make-up-Spiegel*, der mit einer Abdeckung versehen ist. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung ②.

ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

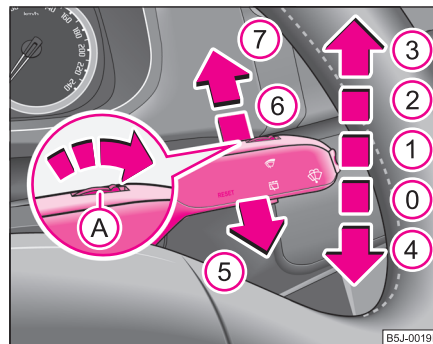


Abb. 42 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Seite 64, Abb. 42 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach unten in die Stellung ④, wenn Sie nur **kurz** wischen wollen - gefederte Stellung.

Intervall-Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ①.
- Stellen Sie mit dem Schalter A die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerauslägen ein.

Langsames Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ②.

Schnelles Wischen

- Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung ③.

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die Stellung ⑤, die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten - gefederte Stellung.
- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges).

Heckscheibenwischen*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung ⑥ ⇒ Seite 64, Abb. 42, der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe*

- Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung ⑦, der Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten - gefederte Stellung.
- Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung ⑥.**

Scheibenwischer ausschalten

- Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung ⑧ zurück.

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsganges wird bei eingeschalteten Front-Scheibenwischem die Heckscheibe einmal gewischt.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 229.

ACHTUNG!

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 66.
- Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, beseitigen Sie zunächst das Eis ⇒ Seite 204 und betätigen Sie erst danach die

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Scheibenwischer, da sonst die Scheibewischerblätter beschädigt werden können.

! Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden! ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach jedem fünften Betätigen der Frontscheibenwaschanlage und wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist sowie der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Stellung ⑤ ⇒ Seite 64, Abb. 42 gehalten wird.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 205, „Die Scheinwerfergläser“.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

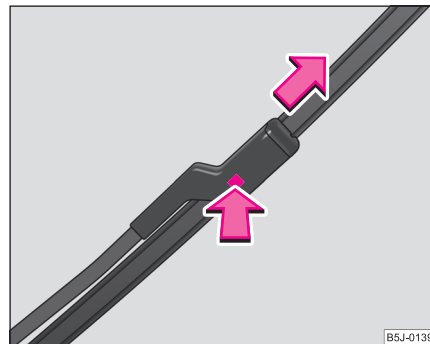


Abb. 43 Wischerblatt für Frontscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab.
- Drücken Sie die Sicherung, um das Wischerblatt zu entriegeln und ziehen Sie es in Pfeilrichtung ab.

Wischerblatt befestigen

- Schieben Sie das Wischerblatt bis es einrastet zum Anschlag.
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.
- Klappen Sie den Scheibenwischerarm zurück auf die Scheibe.

Einwandfreie Wischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenreste und Konservierungswachs verunreinigt sein. ▶

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Wischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG!

- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Wischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.
- Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Wischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Die Wischerblätter sind bei den Škoda Servicepartnern erhältlich. ■

Wischerblatt für Heckscheibe auswechseln

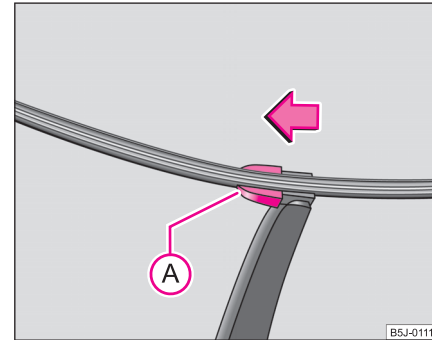


Abb. 44 Wischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe ab und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Abb. 44.
- Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.
- Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung (A) in Pfeilrichtung und nehmen das Wischerblatt heraus.

Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln Sie die Sicherung (A).
- Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 66. ■

Rückspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen*.

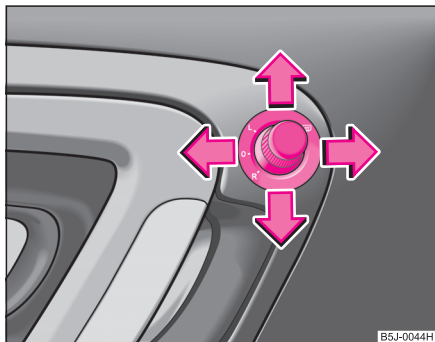



Abb. 45 Türinnenteil:
Drehknopf

Die Rückspiegel sind vor Fahrtantritt so einzustellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.

Abblendbarer Innenspiegel

- Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten (bei der Grundstellung des Innenspiegels muss der Hebel nach vorn zeigen).

Außenspiegelbeheizung*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position  ⇒ Abb. 45.

Außenspiegel links einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **L**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen*

- Stellen Sie den Drehknopf in die Position **R**. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor.



ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**



Hinweis

- Berühren Sie die Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienelemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, in welcher Weise Sie die Sitze einstellen können.

ACHTUNG!

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 170, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster

ACHTUNG! Fortsetzung

oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Vordersitze einstellen

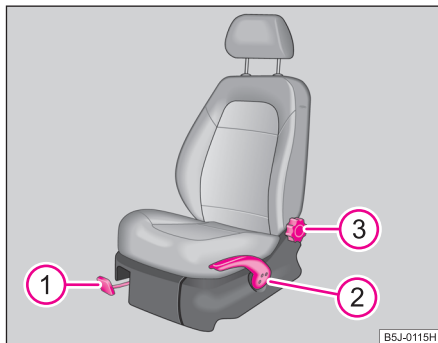


Abb. 46 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ① ⇒ Abb. 46 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.
- Lassen Sie den Hebel ① los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen*

- Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel ② nach oben ziehen bzw. pumpen.
- Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel ② nach unten drücken bzw. pumpen.

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Entlasten Sie die Rückenlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad ③, um die Lehnenneigung einzustellen.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgedrückt werden können.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.



ACHTUNG!

- Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr! ■

Kopfstützen

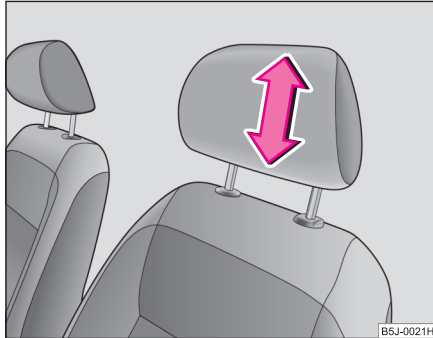


Abb. 47 Kopfstütze einstellen

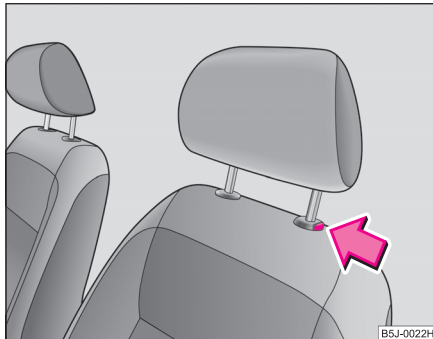


Abb. 48 Kopfstütze herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

- Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben Sie die Kopfstütze in Achsrichtung der Metallführungsstangen, Pfeilrichtung ⇒ Abb. 47 nach oben oder unten.
- Möchten Sie die Kopfstütze nach unten verschieben, müssen Sie die Sicherungstaste drücken ⇒ Abb. 48 und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Kopfstütze aus- und einbauen

- Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne bis zum Anschlag heraus.
- Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 48 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Rückenlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Lage der vorderen, hinteren äußeren Kopfstützen und der hinteren mittleren Kopfstütze* ist höhenverstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen
⇒ Seite 147.

ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.
- Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr! ■

Beheizung der Vordersitze*



Abb. 49 Wippschalter: Sitzheizung vorn

Sitz- und Lehnenflächen des Fahrer- und Beifahrersitzes können bei eingeschalteter Zündung beheizt werden.

Vordersitze

- Durch Drücken des Wippschalters in die Position **①** oder **②** schalten Sie die Sitzheizung vorn auf 25 % oder 100 % der Leistung ein ⇒ Abb. 49.

- Zum Ausschalten der Heizung schalten Sie den Wippschalter in die waagerechte Stellung.

Vorsicht!

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie auf den Sitzen nicht knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 207.

Hinweis

Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont. ■

Rücksitze

Sitze in Längsrichtung einstellen

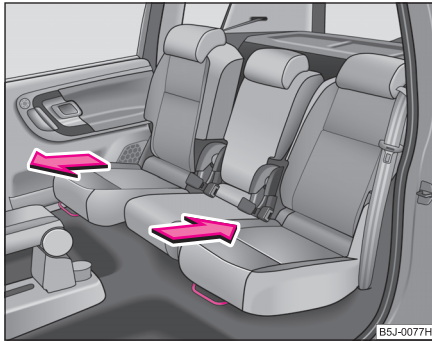


Abb. 50 Entriegelung
vorn

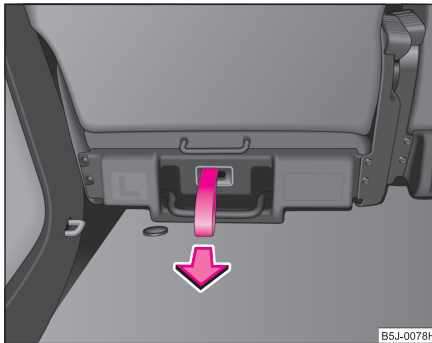


Abb. 51 Entriegelung
hinten

Zum Vergrößern des Gepäckraums können Sie die äußeren Rücksitze nach vorn schieben, komplett vorklappen bzw. die Sitze herausnehmen.

Sitze in Längsrichtung verschieben

- Ziehen Sie den Hebel \Rightarrow Abb. 50 nach oben oder an der Entriegelungsschleife \Rightarrow Abb. 51 und verschieben Sie den Sitz in die gewünschte Position.



Hinweis

Beachten Sie bitte folgende Hinweise \Rightarrow Seite 149, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Einstellung der Sitzlehne

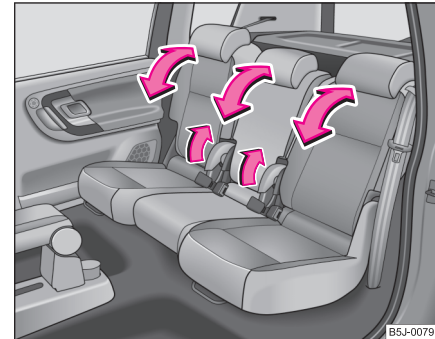


Abb. 52 Einstellung
der Sitzlehne

Neigung der Sitzlehne einstellen

- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Seite 73, Abb. 52 und stellen Sie die gewünschte Neigung der Sitzlehne ein. ■

Sitze vorklappen

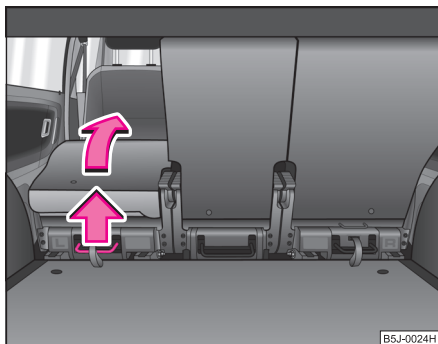


Abb. 53 Sitz komplett vorklappen

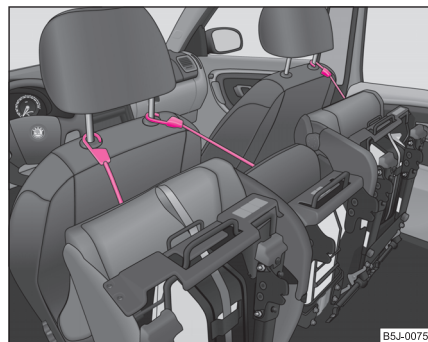


Abb. 54 Vorgeklappte Sitze sichern

Sitze komplett vorklappen und sichern

- Öffnen Sie die Führungsschleufe für den Sicherheitsgurt an der Seite der äußeren Sitze und stecken Sie die Schlosszunge in die Öffnung der jeweiligen Seitenverkleidung - Sicherheitshalterung.
- Verschieben Sie den Sitz soweit wie möglich nach hinten ⇒ Seite 73.
- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Seite 73, Abb. 52 und klappen Sie die Sitzlehne vollständig nach vorn.
- Ziehen Sie den Hebel ⇒ Abb. 53 nach oben und klappen Sie danach den Sitz komplett vor.
- Sichern Sie den vorgeklappten Sitz mit Hilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes ⇒ Abb. 54.



! ACHTUNG!

- Sichern Sie unverzüglich den vorgeklappten Sitz mit Hilfe des Befestigungsgurts an einer Führungsstange der Kopfstütze des vorderen Sitzes - es besteht Verletzungsgefahr, sobald sich das Fahrzeug vorwärts in Bewegung setzt.
- Wenn sich der Sitz nicht in der hinteren Endstellung befindet, kann es bei der Entriegelung des Sitzes zur Beschädigung der Verriegelungsbolzen kommen.



Hinweis

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 149, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Sitze ausbauen

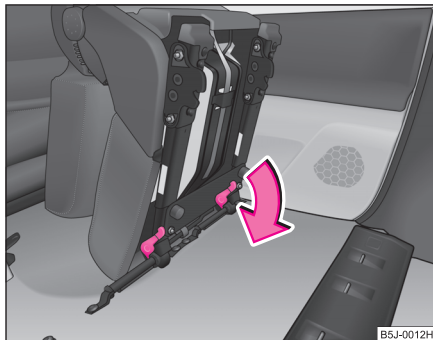


Abb. 55 Entriegelung des vorgeklappten Sitzes

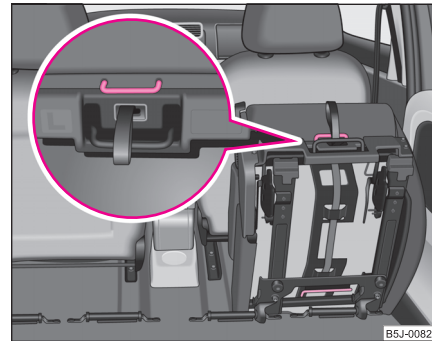


Abb. 56 Tragegriff an der Sitzfläche

Sitze entriegeln und ausbauen

- Den vorgeklappten Sitz durch Drücken der Sitzverriegelungen, in Pfeilrichtung, entriegeln ⇒ Abb. 55.
- Nehmen Sie den Sitz mit dem Tragegriff an der Sitzfläche heraus ⇒ Abb. 56.



Hinweis

Die äußeren Sitze sind nicht wechselseitig vertauschbar. Im hinteren Bereich ist der linke Sitz mit dem Buchstaben L und der rechte Sitz mit dem Buchstaben R gekennzeichnet.



Hinweis

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 149. ■

Sitze in Querrichtung einstellen

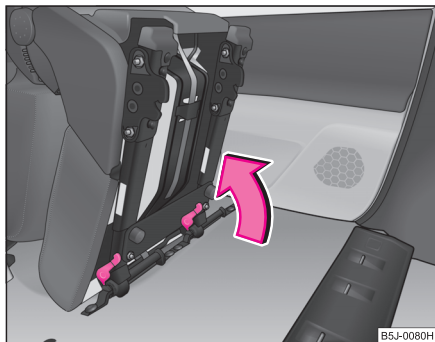


Abb. 57 Verriegelung des Sitzes

Sitze in Querrichtung verschieben

- Bauen Sie den mittleren Sitz aus ⇒ Seite 75.
- Klappen Sie den äußeren Sitz vor ⇒ Seite 74 und entriegeln Sie ihn ⇒ Seite 75, Abb. 55.
- Verschieben Sie den vorgeklappten und entriegelten Sitz auf der Führung in Richtung Fahrzeugmitte bis zum Anschlag.
- Verriegeln Sie den Sitz am Ende der Führung ⇒ Abb. 57. ■

Sitze zurückklappen

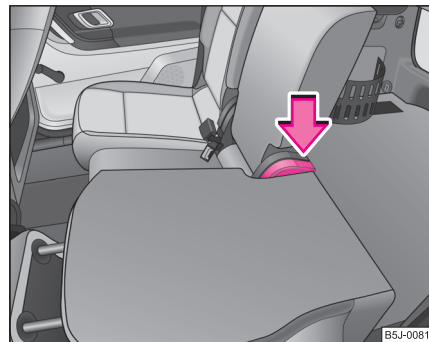


Abb. 58 Sitzlehne zurückklappen

Sitze verriegeln und zurückklappen

- Ist der Sitz ausgebaut, setzen Sie ihn zuerst auf die Führung und verriegeln Sie den Sitz ⇒ Abb. 57. Überzeugen Sie sich durch Hochziehen, ob der Sitz richtig verriegelt ist.
- Klappen Sie den Sitz in die waagerechte Position, bis er hörbar verrastet. Überzeugen Sie sich durch Hochziehen, ob der Sitz richtig verrastet ist.
- Drücken Sie den Hebel ⇒ Abb. 58 und klappen Sie die Sitzlehne zurück. Überzeugen Sie sich, dass die Sitzlehne eingerrastet ist.
- Nehmen Sie die Schlosszunge aus der Sicherheitshalterung heraus. ►

- Schließen Sie die Führungsschleufe des Sicherheitsgurts, an der Seite der äußeren Sitze, bis sie hörbar schließt.

ACHTUNG!

- Nach dem Zurückklappen der Sitze müssen sich die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr.
- Beim Klappen der Sitzlehne versichern Sie sich immer, ob sie wirklich sicher verrastet hat, dies wird mit der Position und einer sichtbaren Kennzeichnung auf der Abdeckung des Hebels signalisiert.

Hinweis

Die Sicherheitsgurte der äußeren Sitze müssen immer durch die Führungsschleifen neben den Kopfstützen geführt werden. Sonst können die Sicherheitsgurte hinter den Sitz rutschen. ■

Klappbarer Tisch an der mittleren Sitzlehne*

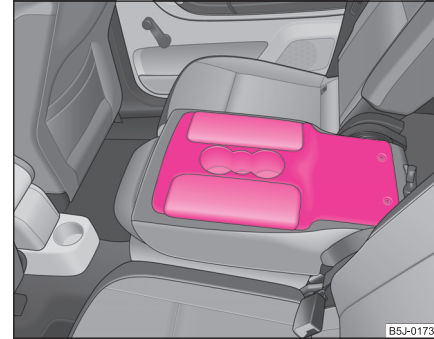


Abb. 59 Rücksitze:
Armlehne

- Sie können die mittlere Sitzlehne nach vorn klappen
⇒ Seite 74, „Sitze vorklappen“ und als Armlehne oder Tisch mit Getränkehalter verwenden ⇒ **Abb. 59**.
- In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen.

Hinweis

Sollte die mittlere hintere Sitzlehne für eine längere Zeit vorgeklappt sein, dann achten Sie darauf, dass die Gurtschlösser sich nicht unter ihr befinden - es können dauerhafte Schäden an der Polsterung entstehen. ■

Pedale

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und die gegen Verrutschen gesichert sind.

Wir empfehlen, nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

ACHTUNG!

- Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.
- Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale ganz durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr!
- Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr! ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.
- Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.

- Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Sicherungsnetz* ⇒ Seite 79.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen werden. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.
- Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr! ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen, im vergrößerten Gepäckraum, der durch Vorklappen oder Ausbau der hinteren Sitze entsteht, achten Sie unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der, auf den restlichen hinteren Sitzen, beförderten Personen ⇒ Seite 149, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“.
- Sind die hintere Sitze, neben dem vorgeklappten Sitz, besetzt achten Sie mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit z. B. indem Sie das zu transportierende Ladegut so platzieren, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Fahren Sie nie mit geöffneter oder angelehnter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!
- Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!
- Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit.

⚠ Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

i Hinweis

- Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 231, Abb. 163.
- Die Luftzirkulation im Fahrzeuginnenraum hilft, das Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft wird über die Austrittsdüsen im Gepäckraum unter der Stoßstange abgeleitet. Überzeugen Sie sich, dass die Austrittsdüsen nicht abgedeckt sind. ■

Befestigungselemente

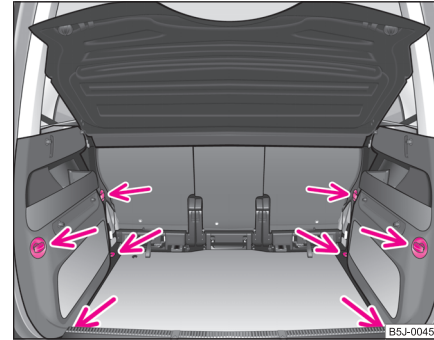


Abb. 60 Gepäckraum: Verzurrösen und Verzurrhaken

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke ⇒ Abb. 60.

An diesen Ösen können Sie auch Sicherungsnetze* zum Verzurren kleiner Gegenstände anbringen.

Die Befestigungsnetze* befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind. Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen! ■

Klappbarer Haken

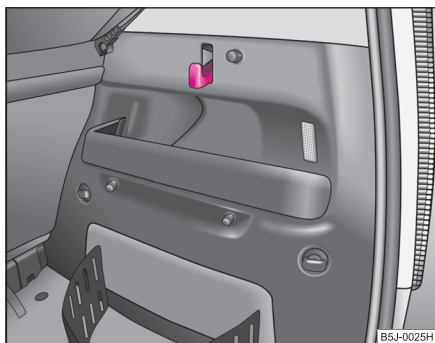


Abb. 61 Gepäckraum:
klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraumes befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ **Abb. 61**.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 10 kg aufhängen. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm*

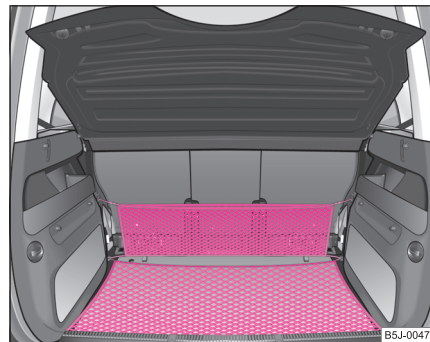


Abb. 62 Befestigungs-
netz: doppelte Querta-
sche, Bodenbefesti-
gungsnetz

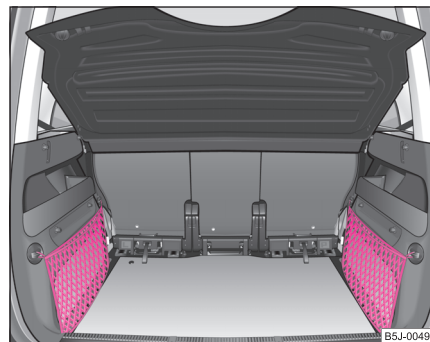


Abb. 63 Befestigungs-
netz: doppelte Längsta-
schen

Befestigungsbeispiele der Befestigungsnetze als doppelte Quertasche, Bodenbefestigungsnetz ⇒ **Abb. 62** und doppelte Längstaschen ⇒ **Abb. 63**.

Die Befestigungsnetze* befinden sich zusammen mit der Einbauanleitung im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG!

- Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!
- Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.

⚠ Vorsicht!

Legen Sie in die Netze keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Bodenbelag des Gepäckraums befestigen

Sie können den angehobenen Bodenbelag, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, zwischen der Rücklehnen und der Gepäckraumabdeckung anbringen. ■

Gepäckraumabdeckung

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

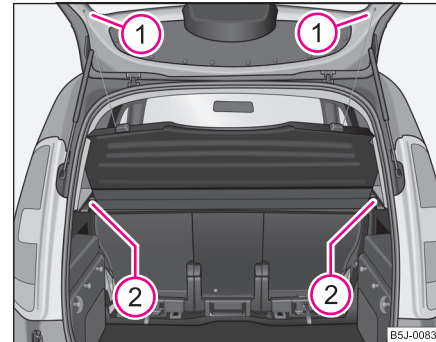


Abb. 64 Ausbau der Gepäckraumabdeckung



Abb. 65 Gepäckraumabdeckung in der unteren Position

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

- Hängen Sie die Haltebänder an der Heckklappe aus ①
⇒ Seite 81, Abb. 64.
- Legen Sie die Abdeckung auf die seitlichen Auflagen.
- Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung ② horizontal nach hinten heraus.
- Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung ② und hängen dann die Haltebänder ① an der Heckklappe ein.

Sie können die Gepäckraumabdeckung auch in der unteren Position auf den Stützelementen anbringen ⇒ Seite 81, Abb. 65.

Der Ablauf der Montage bzw. Demontage ist identisch.

Die Gepäckraumabdeckung ist für die Ablage von kleinen Gegenständen bis 2,5 kg vorgesehen.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Beim Öffnen der Heckklappe heben Sie die Gepäckraumabdeckung mit an - Gefahr, dass abgelegte Gegenstände nach vorn rutschen! ■

Fahrradträger*

Querträger einbauen

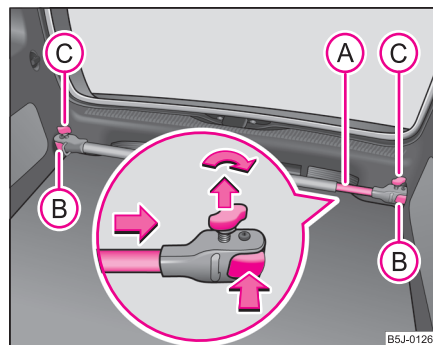


Abb. 66 Querträger einbauen

- Bauen Sie die hinteren Sitze aus bzw. klappen Sie die Sitze komplett vor, um den erforderlichen Platz im Gepäckraum zu erhalten ⇒ Seite 75.
- Entriegeln Sie die Halterung (B) an den Enden des Querträgers indem Sie die Sicherungsschraube (C) etwas hochziehen.

- Setzen Sie den Querträger mit dem feststehenden Teil auf die rechte (in Fahrtrichtung) Verzurröse und dann den ausziehbaren Teil (A) auf die linke Verzurröse.
- Sichern Sie die Halterung (B) auf beiden Seiten und rasten Sie die Befestigungsschrauben (C) ein.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (C) bis zum Anschlag fest.
- Überprüfen Sie durch Ziehen die Befestigung des Querträgers.

ACHTUNG!

Beim Transport der Fahrräder im Gepäckraum achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit von beförderten Personen auf den hinteren Sitzen ⇒ Seite 149, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“. ■

Fahrradträger einbauen

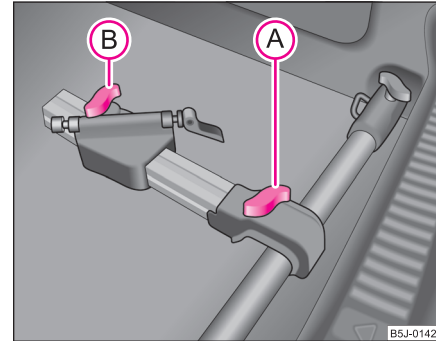


Abb. 67 Fahrradträger einbauen

- Setzen Sie den freigegebenen Fahrradträger auf den Querträger, nach dem Hochziehen der Schraube (A) schieben Sie den Längsträger (Alu-Teil) zum Querträger und drehen die Schraube (A) in die Mutter ⇒ Abb. 67.
- Die Schraube (B) auf dem verschiebbaren Teil des Fahrradträgers lösen und herausziehen, danach den verschiebbaren Teil des Trägers, je nach Fahrradgröße, in eine der drei möglichen Positionen stellen.
- Die Schraube (B) in der gewünschten Position einsetzen und festdrehen. ■

Fahrrad in den Fahrradträger einsetzen

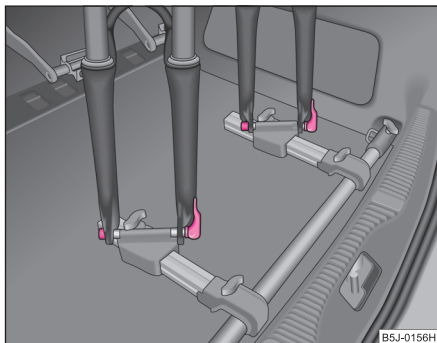


Abb. 68 Fahrrad einsetzen



Abb. 69 Befestigung des Vorderrades

- Den Schnellspanner an der Befestigungsschraube des Fahrradträgers lösen und entsprechend der Fahrradgabelbreite einstellen.
- Die Fahrradgabel auf die Befestigungsschraube aufsetzen und mit dem Schnellspanner festziehen → Abb. 68.
- Das ausgebaute Vorderrad befestigen Sie mit dem Befestigungsband im Fahrzeuginneraum so, dass es zu keiner Beschädigung des Gepäckraums, Fahrrads oder der abgelegten Sachen kommen kann.



Hinweis

Ist das Vorderrad mit einer Scheibenbremse ausgestattet, befestigen Sie das Rad so, dass die Bremsscheibe vom Rahmen abgewendet ist. ■

- Vor der Montage des Fahrrads im Fahrzeug bauen Sie das Vorderrad aus.

Stabilität der Fahrräder mit einem Band absichern

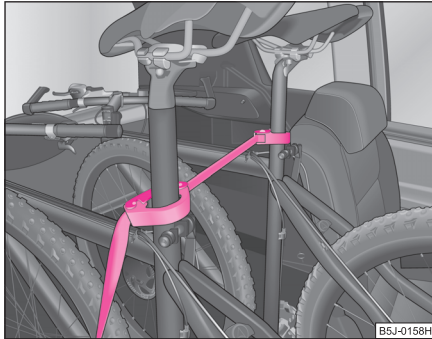


Abb. 70 Absicherung der Fahrräder mit Schellen

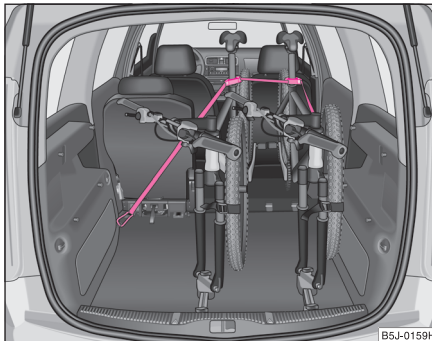


Abb. 71 Absicherung der Fahrräder mit einem Band

- Setzen Sie die Schelle mit dem Gummiteil nach vorn (in Fahrtrichtung) möglichst weit unten an die Sattelstange und schließen Sie die Schelle ⇒ **Abb. 70**.
- Beim Transport von zwei Fahrrädern spannen Sie das Band ⇒ **Abb. 70** zwischen den Sattelstangen.
- Hängen Sie die Karabiner an den Bandenden in die Verzurösen hinter den Rücksitzen.
- Ziehen Sie das Band durch die Spannschnalle, zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite.
- Wenn es notwendig ist, können Sie zusätzlich die Position der Fahrräder im Fahrzeug korrigieren.

! ACHTUNG!

- Bei der Beförderung von Personen und Gegenstände, die das Vorklappen der Sitze erfordern, achten Sie auf die Gewährleistung der Sicherheit von den beförderten Personen auf den hinteren Sitzen ⇒ Seite 149, „Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen“.
- Platzieren Sie die Fahrräder im Fahrradträger in so einer Position, dass es zu keiner Kollision zwischen dem Lenker und der Heckscheibe kommen kann. ■

- Zum Lösen des Gummiteils der Schelle, beide Teile gegeneinander drücken und die Schelle öffnen.

Dachgepäckträger*

Dachreling*

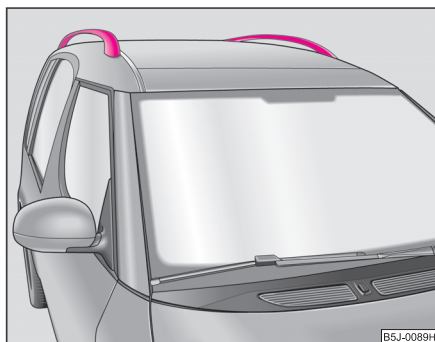


Abb. 72 Dachreling

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt, deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto a.s. freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Die Dachreling ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausrüstung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den Škoda Servicepartnern erhältlich.

! Vorsicht!

- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

✿ Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

i Hinweis

Wird das Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann sie bei einem Škoda Servicepartner nachgerüstet werden. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

! ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an. ■

Getränkehalter vorn

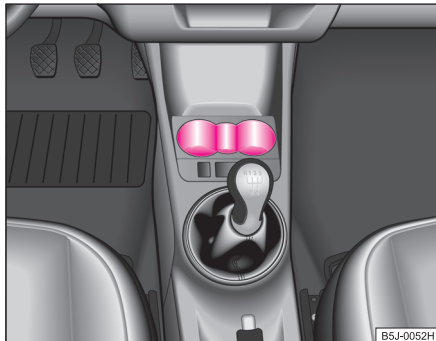


Abb. 73 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehalter stellen ⇒ Abb. 73.

⚠ ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heiße Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.

⚠ Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei die elektrischen Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

Getränkehalter hinten*

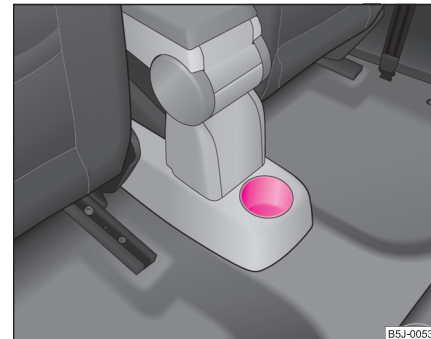


Abb. 74 Mittelkonsole: Getränkehalter

In die Vertiefung können Sie einen Getränkebehälter stellen

⇒ Abb. 74.



ACHTUNG!

- Stellen Sie keine heiße Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!
- Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.



Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei die elektrischen Bauteile oder die Sitzpolsterung beschädigen. ■

Zettelhalter

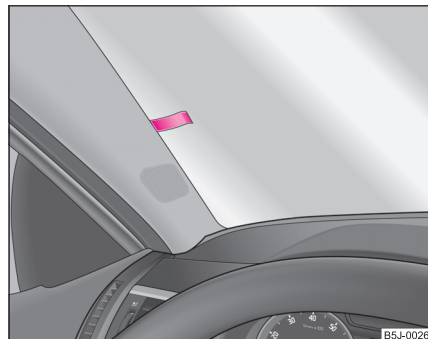


Abb. 75 Frontscheibe:
Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher*

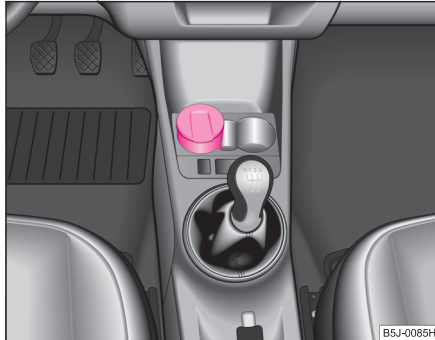


Abb. 76 Mittelkonsole:
Aschenbecher vorn

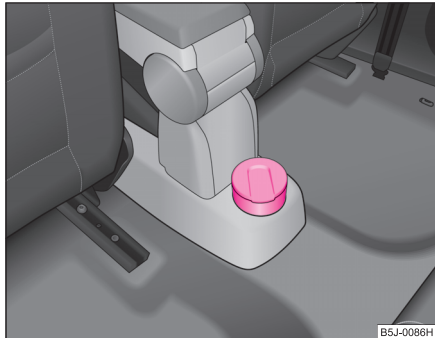


Abb. 77 Mittelkonsole:
Aschenbecher hinten

Aschenbecher herausnehmen

- Nehmen Sie den Aschenbecher ⇒ Abb. 76 nach oben heraus. Beim Herausnehmen halten Sie den Aschenbecher nicht am Deckel - Abbruchgefahr.

Aschenbecher einsetzen

- Setzen Sie den Aschenbecher senkrecht ein.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen -
Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder* und Steckdosen*

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrische Geräte verwenden.

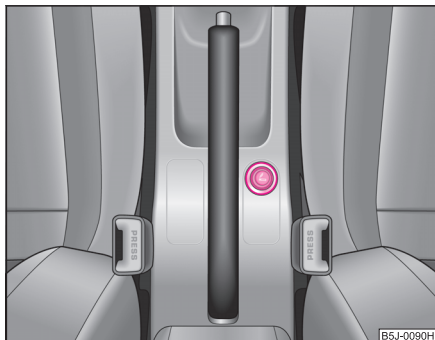


Abb. 78 Mittelkonsole:
Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

- Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein → Abb. 78.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.
- Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Bedienung der Steckdose

- Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Die 12 Volt Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders!** Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel.** Lassen Sie darum niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück!

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker, die die Norm DIN - ISO 4165 erfüllen.

Hinweis

Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung! ■

Steckdose im Gepäckraum



Abb. 79 Gepäckraum:
Steckdose

- Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ **Abb. 79**.
- Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose.

Sie erfüllt die Norm DIN - ISO 4165 und es darf nur für den Anschluss zugelassenes elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 240 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie in ⇒ Seite 90, „Zigarettenanzünder“.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 237, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefächer auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 92
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 93
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 93
Ablagefach in der Mittelkonsole	⇒ Seite 94
Ablagefach im vorderen Sitz*	⇒ Seite 94
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 95
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 95
Ablagefächer im Gepäckraum	⇒ Seite 96
Flexibles Ablagefach	⇒ Seite 96
Kleiderhaken*	⇒ Seite 97

! ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Ablagefächer auf der Beifahrerseite

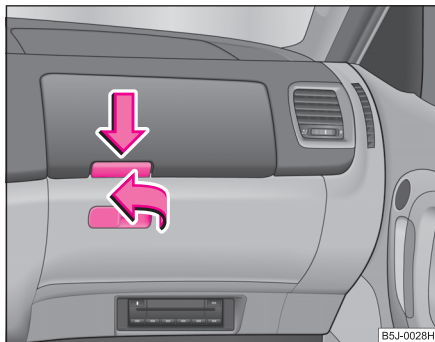


Abb. 80 Schalttafel:
Ablagefächer auf der
Beifahrerseite

Bestimmte Modellausführungen sind ohne Deckel der Ablagefächer ausgestattet.

Ablagefächer auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

- Ziehen bzw. drücken Sie den Griff des Deckels in Pfeilrichtung → Abb. 80 und klappen Sie den Deckel auf.
- Schwenken Sie die Deckel, bis sie hörbar einrasten.

Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein Stifthalter.



ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

Das Ablagefach kann bei Fahrzeugen mit Klimaanlage mit verschließbarer Zufuhr für gekühlte Luft ausgestattet werden.

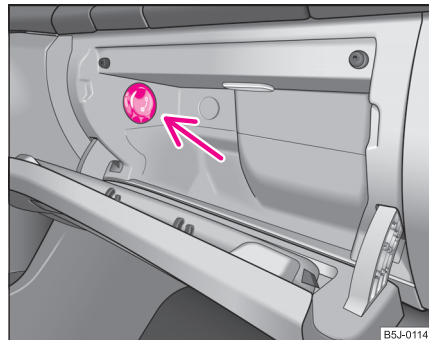


Abb. 81 Ablagefach:
Bedienung der
Kühlung

- Mit dem Drehschalter → Abb. 81 schalten Sie die Kühlung ein bzw. aus.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Das Ablagefach wird nur im Kühlbetrieb gekühlt. Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten (Öffnung wird verdeckt). ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

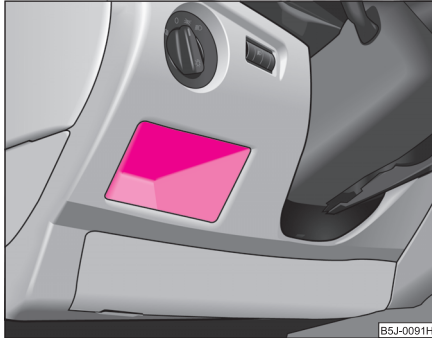


Abb. 82 Schalttafel:
Ablagefach auf der
Fahrerseite

Nicht abschließbares Fach unter dem Lenkrad links. ■

Ablagefach für Brille*

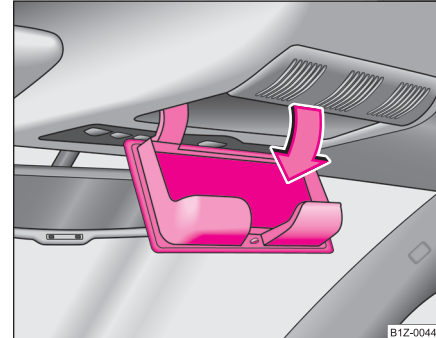


Abb. 83 Ausschnitt
aus dem Dachhimmel:
Ablagefach für Brille

- Drücken Sie auf den Deckel des Ablagefaches, das Ablagefach nach unten auf ⇒ Abb. 83.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein - Kopfverletzungsgefahr. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole

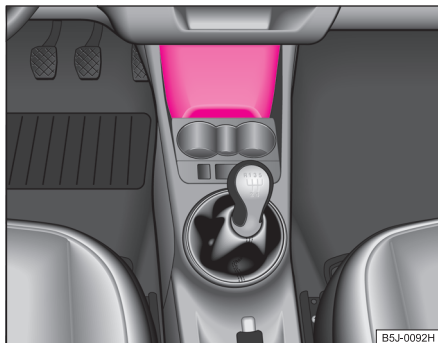


Abb. 84 Mittelkonsole:
Ablagefach

Nicht abschließbares Fach in der Mittelkonsole. ■

Ablagefach im vorderen Sitz*

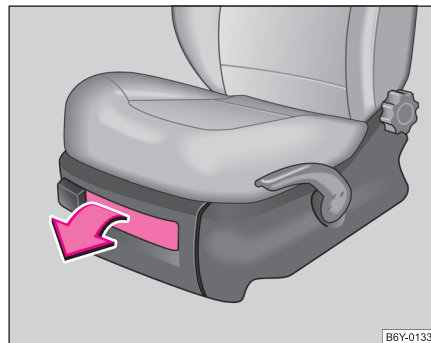


Abb. 85 Vordersitz:
Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1 kg vorgesehen.

- Zum Öffnen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 85.
- Zum Schließen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*

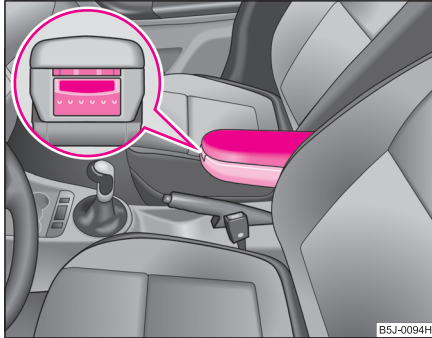


Abb. 86 Armlehne:
Ablagefach

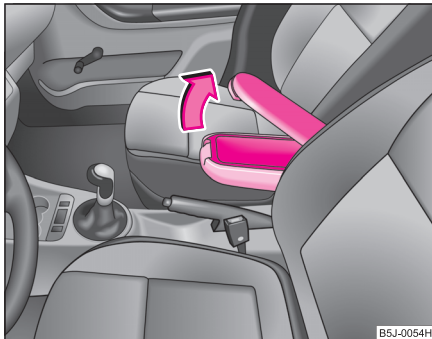


Abb. 87 Ablagefach
öffnen

Armlehne klappen

- Zum Klappen der Armlehne die untere Taste an der Stirnfläche der Armlehne drücken ⇒ Abb. 86. Klappen Sie die Armlehne vor und lassen Sie die Taste wieder los.

Ablagefach öffnen

- In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach. Durch Drücken der oberen Taste wird das Ablagefach entriegelt und kann dann nach oben geöffnet werden.



Hinweis

Bei heruntergeklappter Armlehne kann der Bewegungsraum der Arme eingeschränkt sein. Im Stadtverkehr sollte die Armlehne nicht heruntergeklappt werden. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

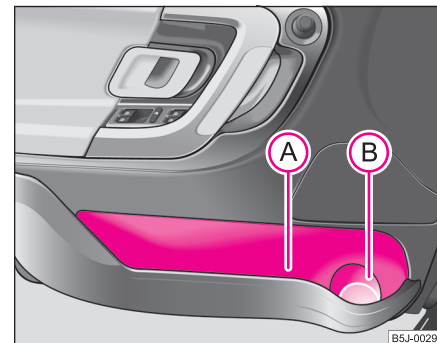


Abb. 88 Ablagefach in
der Türverkleidung ▶

Im Bereich (B) des Ablagefaches der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

ACHTUNG!

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich (A) ⇒ Seite 95, Abb. 88 des Ablagefaches nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Ablagefächer im Gepäckraum

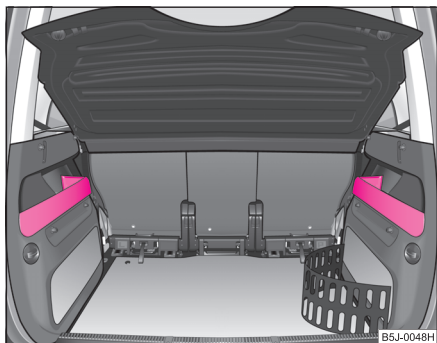


Abb. 89 Ablagefächer in der Seitenverkleidung

In der Seitenverkleidung des Gepäckraums befindet sich auf beiden Seiten ein Ablagefach ⇒ Abb. 89.

Die Ablagefächer sind für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen. ■

Flexibles Ablagefach

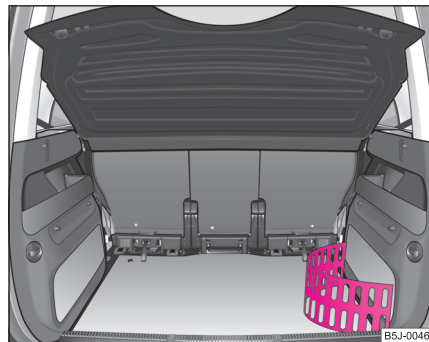


Abb. 90 Flexibles Ablagefach

Auf der rechten Seite des Gepäckraums befindet sich ein flexibles Ablagefach. Das flexible Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 8 kg vorgesehen.

Ausbauen

- Fassen Sie das flexible Ablagefach mit beiden Händen, entriegeln Sie es durch nach oben Schieben und ziehen Sie es in Ihre Richtung, um das Ablagefach auszubauen.

Einbauen

- Setzen Sie beide Enden des flexiblen Ablagefaches in die Öffnungen der rechten Seitenverkleidung des Gepäckraums und schieben Sie es zum Verriegeln nach unten. ■

Kleiderhaken*

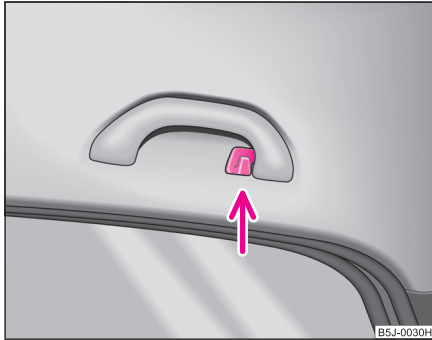


Abb. 91 Bereich oberhalb der hinteren Türen: Kleiderhaken

Oberhalb der hinteren Türen befindet sich jeweils ein Kleiderhaken
⇒ Abb. 91.



ACHTUNG!

- Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.
- Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden. ■

Heizung und Klimaanlage

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

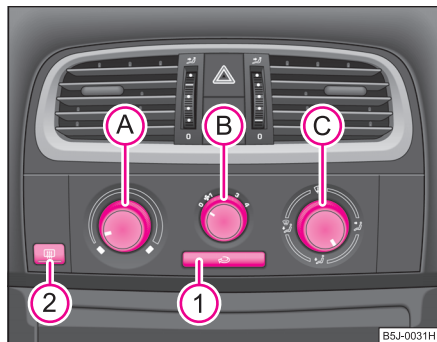



Abb. 92 Heizung:
Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **(A)** ⇒ Abb. 92 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **(A)** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebälse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **(B)** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken der Taste **(1)** wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ .

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **(C)** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 100.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Alle Bedienelemente, außer dem Drehschalter **(B)**, können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein. ►

ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.




Hinweis

- Wenn Sie die Luftverteilung auf die Scheiben stellen, wird die gesamte Luftmenge zum Entfrostern der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Die Reinigung der Klimaanlage lassen Sie von einem Fachbetrieb durchführen. ■

Heizung einstellen



Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienungselemente für:

Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten


- Drehregler **(A)** ⇒ Seite 98, Abb. 92 bis zum Anschlag nach rechts,
- Gebläseschalter **(B)** in die Position **3**,
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen **4** ⇒ Seite 100, Abb. 93 öffnen und zur Seitenscheibe richten.

Frontscheibe und Seitenscheiben in unbeschlagenem Zustand halten

Falls die Scheiben bei erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. bei Regen) beschlagen, empfehlen wir Ihnen folgende Einstellung:





- Drehregler **(A)**, falls erforderlich, in den Heizbereich,
- Gebläseschalter **(B)** in die Stellung **2** oder **3**,
- Drehregler **(C)** nach Bedarf auf  oder  oder in eine beliebige Stellung zwischen diesen Symbolen,
- Luftaustrittsdüsen **4** öffnen und zur Seitenscheibe richten.

Möglichst schnelles Aufwärmen des Fahrzeuginnenraums

- Drehregler **(A)** bis zum Anschlag nach rechts,
- Gebläseschalter **(B)** in die Stellung **3** oder **4**,
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen **4** öffnen,
- Wir empfehlen den Umluftbetrieb mit der Drucktaste **(1)** für kurze Zeit einzuschalten. In dieser Position können aber die Fahrzeugscheiben beschlagen.

Fahrzeug angenehm beheizen


Sind die Scheiben nicht mehr beschlagen und es wurde die gewünschte Temperatur erreicht, empfehlen wir folgende Einstellung:

- Drehregler **(A)** auf gewünschte Heizleistung,
- Gebläseschalter **(B)** in die Stellung **2** oder **3**,
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position zwischen  und ,
- Luftaustrittsdüsen **4** öffnen,
- Wenn die Frontscheibe erneut beschlägt, den Luftverteilungsregler **(C)** nach Bedarf zwischen die Positionen  und  stellen. ▶

Frischlufbetrieb - Lüftung

Bei folgender Einstellung strömt aus den Luftaustrittsdüsen **3** und **4** nicht erwärmte Frischluft.

Umluftbetrieb darf nicht eingeschaltet sein.

- Drehregler **(A)** ⇒ Seite 98, Abb. 92 bis zum Anschlag nach links,
- Gebläseschalter **(B)** in die gewünschte Position,
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position ,
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 100, Abb. 93 öffnen.



Bei Bedarf können Sie den Drehregler **(C)** auch in andere Positionen stellen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.



Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste , das Tasten-Symbol  leuchtet auf ⇒ Seite 98, Abb. 92.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste , das Tasten-Symbol  erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **(C)** in der Position  ⇒ Seite 98, Abb. 92 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste  können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.



ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

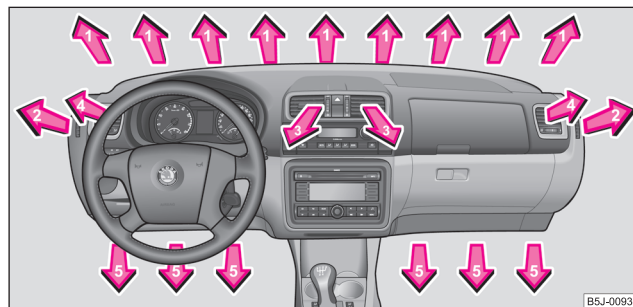


Abb. 93 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen öffnen


- Drehen Sie den Drehknopf in die obere Position. ▶


Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die untere Position.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Düsen stellen Sie mit dem Luftverteilungsregler  ein \Rightarrow Seite 98, Abb. 92. Die Luftaustrittsdüsen 3 und 4 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers  \Rightarrow Seite 98, Abb. 92 und nach Klimabedingungen erwärmte oder nicht erwärmte Luft. ■



Climatic (halbautomatische Klimaanlage)*

Beschreibung

Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage mit elektronischer Regulierung der Komforttemperatur im Fahrzeuginnenraum. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic


Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Klimaanlage arbeitet, wenn der Schalter  \Rightarrow Seite 102, Abb. 94  gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden \Rightarrow .

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung,**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

mit dem Entfeuchten und Entfrostern der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.

- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

i Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Climatic zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

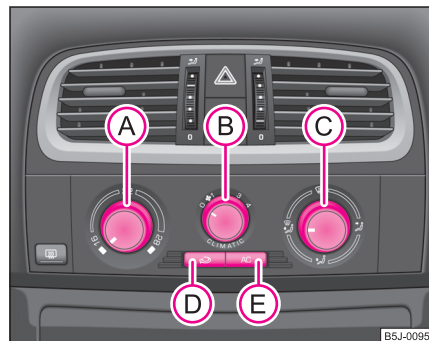


Abb. 94 Climatic:
Bedienelemente

Temperatur einstellen

- Drehen Sie den Drehregler **A** ⇒ Abb. 94 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.
- Drehen Sie den Drehregler **A** nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.
- Drehen Sie den Gebläseschalter **B** in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.
- Durch Drücken der Taste **D** wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ Seite 104.

Regelung für Luftverteilung

- Mit dem Luftverteilungsregler **(C)** regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 105.

Kühlung ein- und ausschalten

- Drücken Sie die Taste **(AC)**. Das Symbol **AC** in dem Schalter leuchtet auf.
- Durch das erneute Drücken des Schalters **(AC)** wird die Kühlung ausgeschaltet. Das Symbol **AC** in dem Schalter erlischt.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

Rechter Anschlag - volle Heizung.

Linker Anschlag - volle Kühlung.

Die Bedienelemente **(A)** und **(C)** können Sie auf jede beliebige Zwischenstellung einstellen.

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.



Hinweis

- Beim Entfrostern der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Klimaanlage - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im

Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.

- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 104.
- Die Reinigung der Klimaanlage lassen Sie von einem Fachbetrieb durchführen. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienelemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Frontscheibe und Seitenscheiben entfrostern

- Drehregler **(A)** ⇒ Seite 102, Abb. 94 auf der von Ihnen üblicherweise gewählten Temperatur (wir empfehlen 22 °C) lassen
- Gebläseschalter **(B)** in die Stellung **3** oder **4**
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position
- Luftaustrittsdüsen **4** ⇒ Seite 105, Abb. 95 öffnen und zur Seitenscheibe richten.



Frontscheibe und Seitenscheiben in unbeschlagenem Zustand halten

Falls die Scheiben bei erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. bei Regen) beschlagen, empfehlen wir Ihnen folgende Einstellung:

- Gebläseschalter **(B)** in die Position **2**
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position zwischen und
- Luftaustrittsdüsen **4** ⇒ Seite 105, Abb. 95 öffnen und zur Seitenscheibe richten
- Kühlung durch Drücken der Taste **(AC)** einschalten.





Möglichst schnelles Aufwärmen des Fahrzeuginnenraums

- Drehregler **(A)** auf die gewünschte Temperatur



- Gebläseschalter **(B)** in die Position **3**
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position 
- Luftaustrittsdüsen **4** öffnen
- Wir empfehlen den Umluftbetrieb mit der Drucktaste  für kurze Zeit einzuschalten. In dieser Position können aber die Fahrzeugscheiben beschlagen.

Fahrzeug angenehm beheizen

Sind die Scheiben nicht mehr beschlagen und es wurde die gewünschte Temperatur erreicht, empfehlen wir folgende Einstellung:


- Drehregler **(A)** auf die gewünschte Temperatur
- Gebläseschalter **(B)** in die Position **2**
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position zwischen  und 
- Luftaustrittsdüsen **4** öffnen
- Wenn die Frontscheibe erneut beschlägt, den Luftverteilungsregler **(C)** nach Bedarf zwischen die Positionen  und  stellen.

Möglichst schnelles Abkühlen des Fahrzeuginnenraums

- alle Fenster schließen
- Drehregler **(A)** auf die gewünschte Temperatur
- Gebläseschalter **(B)** in die Position **4**
- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position 
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Kühlung durch Drücken der Taste **(AC)** einschalten
- Wir empfehlen den Umluftbetrieb mit der Drucktaste  für kurze Zeit einzuschalten.

Optimal kühlen

- Drehregler **(A)** auf gewünschte Temperatur. Diese Temperatur wird automatisch gehalten.
- Gebläseschalter **(B)** in die Stellung **1, 2** bzw. **3**

- Luftverteilungsregler **(C)** in die Position 
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Kühlung durch Drücken der Taste **(AC)** einschalten
- Es wird empfohlen, die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so einzustellen, dass die Luft nach oben über die Köpfe der Insassen strömt. Schalten Sie nicht auf Umluftbetrieb. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.



Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie den Schalter  ⇒ Seite 102, Abb. 94, das Schalter-Symbol  leuchtet auf.

Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste , das Tasten-Symbol  erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler **(C)** in der Position  ⇒ Seite 102, Abb. 94 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste  können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten. ▶

! ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

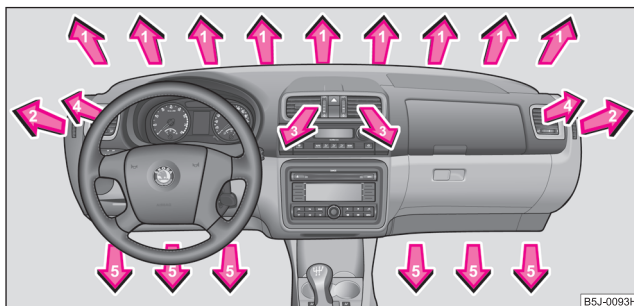


Abb. 95 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie den Drehknopf in die obere Position.

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die untere Position.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Düsen stellen Sie mit dem Luftverteilungsregler **C** ein → Seite 102, Abb. 94. Die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** können einzeln geschlossen und geöffnet werden:

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers **A** → Seite 102, Abb. 94 und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Climatic Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.



Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +2 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für die Climatic ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 254.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 14.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic (automatische Klimaanlage)*

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Die Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 108 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit.


Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C,
- die **ECON** Taste ist **nicht** gedrückt.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ .

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Nach Einschalten der Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.
- Drücken Sie die Taste **AUTO** ⇒ Seite 107, Abb. 96.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist ⇒ Seite 110, Abb. 97.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken und halten Sie die Tasten **ECON** und **AUTO** ⇒ Seite 107, Abb. 96. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit. ▶

! ACHTUNG!

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.
- Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.



Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampfer austausch) beseitigt werden kann.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 105.
- Funktionsstörungen ⇒ Seite 106. ■

Übersicht der Bedienungselemente

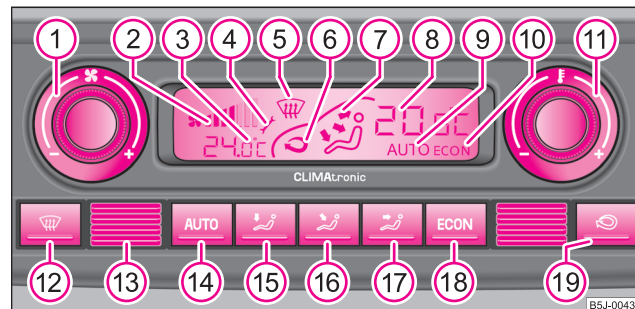


Abb. 96 Climatronic: Bedienungselemente

Tasten/Drehregler

- ① Einstellung der Gebläsedrehzahl

Die Anzeigen

- ② Eingestellte Gebläsedrehzahl
 ③ Außentemperatur
 ④ Climatronic-Fehler, suchen Sie ein Fachbetrieb auf
 ⑤ Luftstrom auf die Scheiben
 ⑥ Umluftbetrieb
 ⑦ Luftstrom auf Kopf, Oberkörper und Füße
 ⑧ Anzeige der gewählten Innenraumtemperatur, hier: +20 °C
 ⑨ Automatikbetrieb
 ⑩ ECON-Betrieb

Tasten/Drehregler

- ⑪ Einstellung der Innenraumtemperatur
 ⑫ Luftstrom auf die Scheiben

- 14 Automatikbetrieb
- 15 Luftstrom in den Fußraum
- 15 Luftstrom auf den Oberkörper
- 17 Luftstrom auf den Kopf
- 18 Taste für Kühlanlage ausschalten
- 19 Umluftbetrieb



Hinweis

Im unteren Teil des Gerätes befindet sich der Innenraumtemperatur-sensor 13. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum trocken zu halten.

Automatikbetrieb einschalten

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen 3 und 4 → Seite 110, Abb. 97 so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **AUTO**, im Display wird **AUTO** angezeigt.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

ECON-Betrieb

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet - Heizung und Belüftung werden automatisch reguliert.

ECON-Betrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste **ECON**, im Display wird **ECON** angezeigt.
- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +18 °C und +29 °C ein.

Umluftbetrieb im ECON-Betrieb

- Drücken Sie die Taste **AUTO** im Display wird **AUTO** angezeigt.
- Drücken Sie die Taste **ECON**, im Display wird **ECON** angezeigt.

ECON-Betrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +18 °C bis +29 °C.

Durch Drücken der Taste **OFF** oder **AUTO** wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb → Seite 109. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

- Drücken Sie die Taste **OFF** → Seite 107, Abb. 96. ▶

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  oder die Taste **AUTO**.



Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** strömt mehr Luft. ■

Umluftbetrieb


Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste , am Display wird das Symbol  angezeigt.


Umluftbetrieb ausschalten

- Drücken Sie erneut die Taste  oder die Taste **AUTO**, am Display wird das Symbol bzw. der Schriftzug nicht mehr angezeigt.


ACHTUNG!

Lassen Sie den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet, denn die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste . Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste **AUTO**. ■

Temperatur einstellen

- Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler  die gewünschte Innenraumtemperatur einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +18 °C und +29 °C einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter +18 °C wählen, wird am Display „LO“ angezeigt. Wenn Sie die Temperatur über +29 °C wählen, wird am Display „HI“ angezeigt. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drehen Sie mit dem Drehregler **1** ⇒ Seite 107, Abb. 96 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Schalten Sie das Gebläse aus, wird die Climatronic ausgeschaltet und im Display **OFF** angezeigt.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten neben dem Drehregler **1** dargestellt.

! ACHTUNG!

- Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.
- Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.
- Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

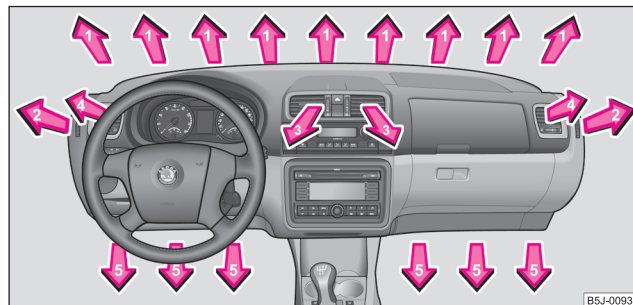


Abb. 97 Luftaustrittsdüsen

Luftaustrittsdüsen öffnen

- Drehen Sie den Drehknopf in die obere Position.

Luftaustrittsdüsen schließen

- Drehen Sie den Drehknopf in die untere Position.

Luftstrom ändern

- Die waagerechte sowie senkrechte Richtung des Luftstroms wird mit dem Griff in der Mitte der Luftaustrittsdüsen eingestellt.

Sie können die Luftverteilung zu den Luftaustrittsdüsen über die Tasten des Bedienteils der Climatronic regeln ⇒ Seite 107. Die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Abb. 97 können einzeln geschlossen und geöffnet werden. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen*

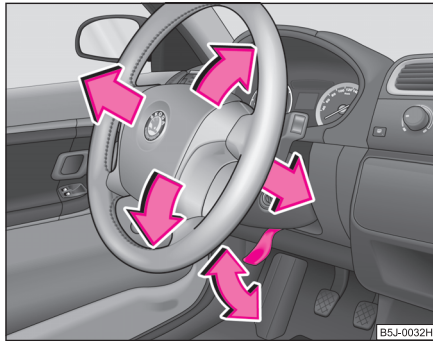


Abb. 98 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule

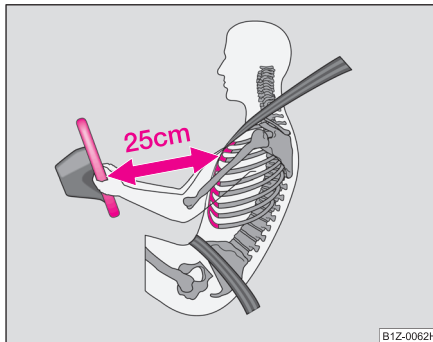



Abb. 99 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

- Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 69.
- Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ **Abb. 98** nach unten ⇒ .
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).
- Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

ACHTUNG!

- Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ **Abb. 99**. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

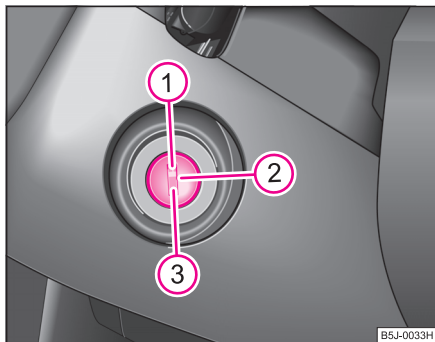


Abb. 100 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

- ① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt
- ② - Zündung eingeschaltet
- ③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

- ① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
- ② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet
 - Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.
- ③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ **⚠**.

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederhol Sperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird. ▶

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

ACHTUNG!

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung ② (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Die Lenkungssperre kann sofort einrasten - Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr! ■

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal ganz durchtreten - der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 248.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 252.

ACHTUNG!

- Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.
- Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung ③), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens! ▶

- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Meter angelassen werden.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Beim Fahren erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-/Luftgemisch liefert.


- Geben Sie vor und während des Anlassens des Motors kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 254.
- Wenn der Motor auch weiterhin nicht anspringt, nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■


Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte .

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte  erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 254.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen des Motors nach leer gefahrenem Tank

Sollte der Kraftstofftank vollständig leer gefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

- Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung ① aus ⇒ Seite 112, Abb. 100.

! ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.

! Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

i Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schaltung (Schaltgetriebe)

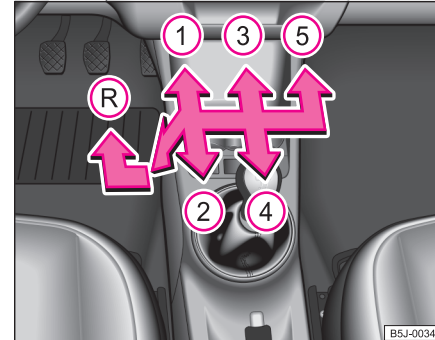


Abb. 101 Schalt-schemata: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es ganz durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

! ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein - Unfallgefahr!

i Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. ▶

Dies kann auf die Dauer zum vorzeitigen Verschleiß der Schaltgabeln führen.

- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

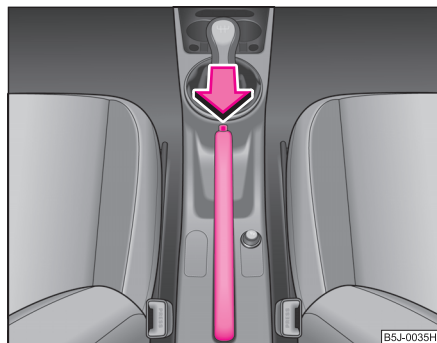


Abb. 102 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Handbremshebel ganz nach oben.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch **und** drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 102 hinein.
- Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf ganz nach unten ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte Ⓛ.

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

HANDBRAKE ON (HANDBREMSE ANGEZOGEN)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

⚠ ACHTUNG!

- Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.
- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!

ⓘ Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich einen Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

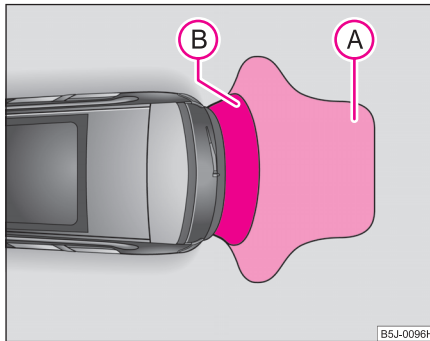


Abb. 103 Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich **(A)** ⇒ Abb. 103). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich **(B)**) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

ACHTUNG!

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängervorrichtung*).
- Wenn ein Warnton etwa 5 Sekunden nach Einschalten der Zündung und bei eingelegtem Rückwärtsgang ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position **(P)**, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.

ACHTUNG!

- Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.

Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.
- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeits-Regelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

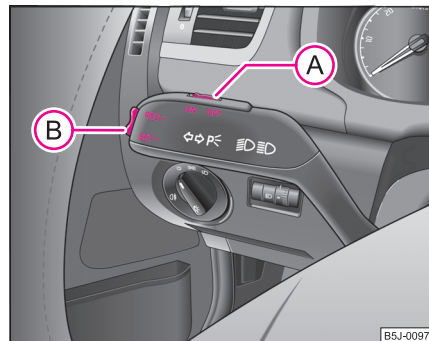


Abb. 104 Bedienungshebel: Wippe und Schiebeschalter der Geschwindigkeits-Regelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schiebeschalter **A** und der Wippe **B** im linken Hebel des Multifunktionschalters.

- Drücken Sie den Schalter **A** ⇒ Abb. 104 in die Stellung **ON**.
- Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Wippe **B** in die Position **SET** - die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert. ▶

Nach dem Loslassen der Wippe **(B)** aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 119.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals durch Drücken der Wippe **(B)** ⇒ Seite 118, Abb. 104 in die Position **RES erhöhen**.

- Wenn Sie die Wippe in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

- Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET senken**.
- Wenn Sie die Wippe in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Wippe los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
- Wenn Sie die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Wippe **(B)** in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

- Sie können die Geschwindigkeitsregelanlage **vorübergehend abschalten**, indem Sie das Brems- oder Kupplungspedal treten. ▶

- Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter **(A)** in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Kupplungs- oder Bremspedals drücken Sie die Wippe **(B)** in die Stellung **RES**.



ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

- Drücken Sie den Schalter **(A)** ⇒ Seite 118, Abb. 104 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe

Automatisches 6-Gang-Getriebe*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten automatischen 6-Gang-Getriebe ausgestattet. Das Hoch- und auch Herunterschalten erfolgt automatisch.


Dabei handelt es sich um ein konventionelles automatisches Getriebe. Die maximale Geschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht. Der 6. Gang dient als ökonomisches Fahrprogramm, das darauf ausgerichtet ist, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 125.

Anfahren und Fahren

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 122, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.
- Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ .

Vorübergehend anhalten

- Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, braucht die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N** **angelasen** werden ⇒ Seite 113.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können. ►

! ACHTUNG!

- Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!
- Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht". ■

Wählhebelstellungen

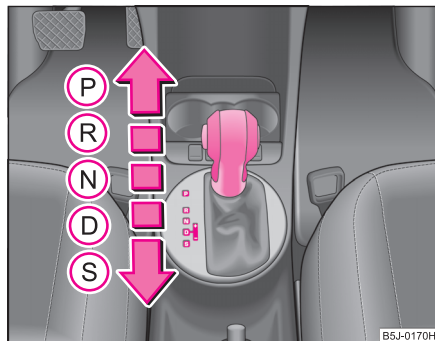


Abb. 105 Wählhebel

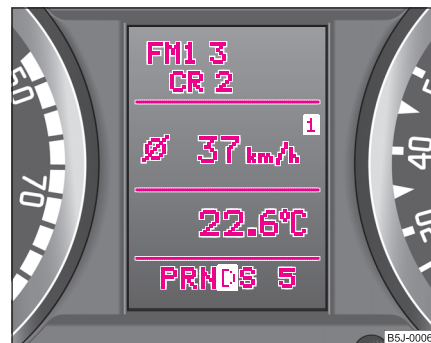


Abb. 106 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstrumentes durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt ⇒ Abb. 106. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der gerade eingeschaltete Gang angezeigt.

P - Parksperr

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperr darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ !.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel nicht aus der Position **P** herausnehmen ⇒ Seite 126.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ !.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss das Bremspedal getreten und gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrcheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ .

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 125 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

ACHTUNG!


- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht".**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhe- ▶

stellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte  ⇒ Seite 35 im Kombiinstrument.

Außerdem leuchtet das Symbol  für die automatische Wählhebelsperre in der Schaltkulisse.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebel-

stellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.



ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten bzw. Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der

Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

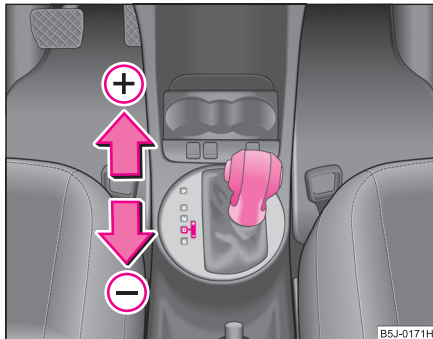


Abb. 107 Wählhebel:
manuelles Schalten

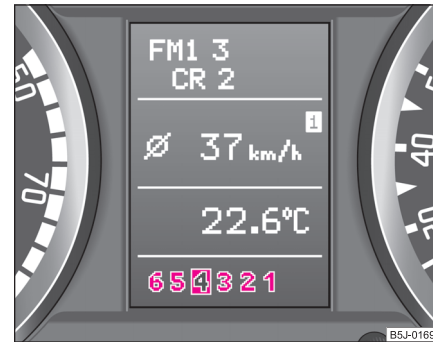


Abb. 108 Informationsdisplay:
manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, erscheint im Display **6 5 4 3 2 1**, wobei der eingelegte Gang hervorgehoben ist.

Hochschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 107 (+).

Herunterschalten

- Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe in den Gängen 1, 2, 3, 4 und 5 kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang. ▶

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann. (Gilt nicht für das Schalten vom 2. auf den 1. Gang.)

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Alle Wählhebelstellungen können weiterhin eingelegt werden. In den Stellungen **D** und **S** bleibt das Getriebe im 3. Gang eingeschaltet. In der Stellung **R** kann der Rückwärtsgang weiter benutzt werden.

Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung

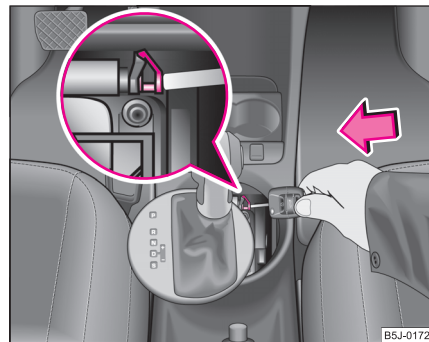


Abb. 109 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebersperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf die normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Öffnen Sie das Ablagefach in der Mittelkonsole vorn* bzw. den Aschenbecher vorn.
- Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.
- Abdeckung hinten hochziehen.
- Drücken Sie mit einem schmalen Gegenstand (z. B. Zündschlüssel) den gelben Kunststoffbügel -Pfeil- nach links. ▶

- Gleichzeitig drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen den Wählhebel in die Position **N**³⁾.

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 250.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 248.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 250. ■

³⁾ Wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt.

Kommunizieren

Radio bedienen

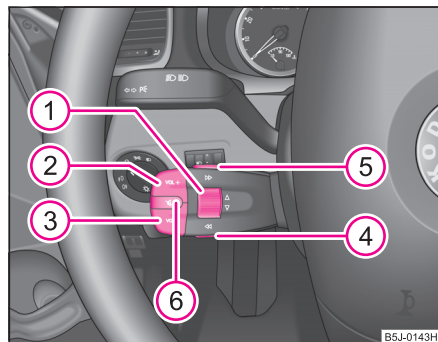


Abb. 110 Multifunktionsmodul: Tasten für die Radiobedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen der Radioanlage möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Multifunktionsmodul*, hinter dem Lenkrad, Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen der Radioanlage vorhanden ⇒ Abb. 110.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihre Radioausstattung werkseitig eingebaut ist. Die Radioanlage können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Radioanlage.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	CD
①	Rändelrad für gespeicherte Sender vowwärts Δ rückwärts ∇	Titelsuche vowwärts Δ rückwärts ∇
②	Lautstärke erhöhen VOL +	
③	Lautstärke verringern VOL -	
④	Frequenzsuchlauf rückwärts \lll	Einlesen der vorherigen CD \lll
⑤	Frequenzsuchlauf vowwärts \ggg	Einlesen der folgenden CD \ggg
⑥	Stummschaltung M	

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich die Radioanlage gerade befindet.

Hinweis

Die Lautsprecher im Fahrzeug sind konstruktiv auf die Ausgangsleistung von 30 W abgestimmt. ■

Radio- und Telefonbedienung

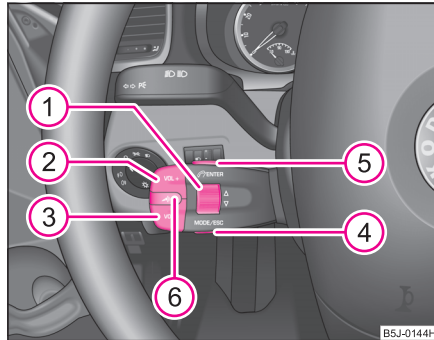


Abb. 111 Multifunktionsmodul: Tasten für die Radio- und Telefonbedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen der Radio- und Telefonanlage möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, sind am Multifunktionsmodul*, hinter dem Lenkrad, Tasten für die einfache Bedienung der Grundfunktionen der Radio- und Telefonanlage vorhanden ⇒ **Abb. 111**.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihre Radio- und Telefonausstattung werkseitig eingebaut ist. Die Radio- und Telefonanlage können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Radioanlage.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	CD	Telefon
①	Rändelrad für gespeicherte Sender vowwärts Δ rückwärts ∇	Titelsuche vowwärts Δ rückwärts ∇	Blättern mit Hilfe des Ränderrads
②	Lautstärke erhöhen VOL +		
③	Lautstärke verringern VOL -		
④	Umschalten zwischen Radioanlage und Telefon MODE / ESC		
⑤	ohne Funktion		Gespräch einleiten, annehmen, Menü Telefon aufrufen, Menüauswahl bestätigen \hookrightarrow / ENTER
⑥	ohne Funktion		Aktivierungs-/Deaktivierungstaste für Sprachbedienung \hookrightarrow (Taste PTT)

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich die Radioanlage

gerade befindet.

Hinweis

Die Bedienung des Telefons mit dem Multifunktionsmodul* ist nur bei einigen Telefentypen möglich. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda Servicepartner. ■

Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung*

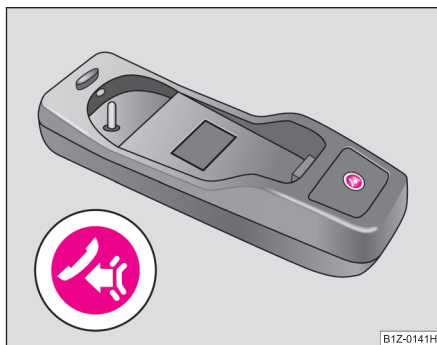




Abb. 112 Taste für das Einschalten der Sprachbedienung

Die Sprachbedienung wird je nach Fahrzeugausstattung durch Drücken der Taste PTT (push to talk)  auf dem Adapter \Rightarrow Abb. 112 oder der Taste  auf dem Multifunktionsmodul* \Rightarrow Seite 129 aktiviert.

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 300 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch können Sie in Abhängigkeit vom Mobiltelefon-Typ verwenden.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionsmodul* kann die Bedienung über die Funktionstasten am Modul erfolgen \Rightarrow Seite 129.

Darüber hinaus kann die Lautstärke jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios oder bei Fahrzeugen mit Multifunktionsmodul* mit den Funktionstasten am Modul verändert werden.


Meldet sich das System mit der Sprachausgabe „**Telefon ist nicht bereit**“, überprüfen Sie bitte den Betriebszustand des Telefons wie folgt:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen. Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste anfangen oder beenden. Den Dialog beenden Sie auch mit dem Sprachkommando **ABBRUCH**.

Der Dialog wird immer nach Ausführen einer Operation automatisch beendet, z. B. nach dem Löschen des Namens aus dem Telefonbuch.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste  annehmen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.



- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Mikrofon für die Sprachbedienung ist auf Fahrer und Beifahrer gerichtet. Deshalb können Fahrer und Beifahrer die Einrichtung bedienen.

⚠ ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

⚠ Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sendes- und Empfangsignals verringert. Zusätzlich könnte es zur schädlichen Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeuginnenraum kommen und die Aufladung des Telefon-Akkus wird unterbrochen.

i Hinweis

- Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 141, „Mobiltelefone und Funkanlagen“.
- Sollten Sie irgendwelche Unklarheiten haben, wenden Sie sich bitte an einen Škoda Servicepartner.

- Die Sprachbedienung des Telefons ist nur bei Adaptern mit PTT-Taste möglich. Passende Adapter bekommen Sie bei einem Škoda Servicepartner. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen



Abb. 113 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird eine Telefonhalterung mitgeliefert. Die Halterung ist an der Mittelkonsole befestigt. Der Adapter „Cullmann“ wird als Škoda Original Zubehör angeboten.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

- Schieben Sie zuerst den Adapter in Pfeilrichtung ⇒ **Abb. 113** bis zum Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.
- Setzen Sie das Telefon in den Adapter (laut Anleitung des Herstellers) ein. ▶

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

- Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus
→ Seite 131, Abb. 113.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefon voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen. ■

Telefonbedienung

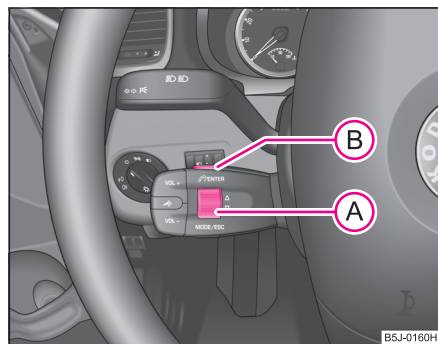


Abb. 114 Multifunktionsmodul: Bedientasten

Falls Sie das Menü **PHONE (TELEFON)** im Informationsdisplay auswählen und das Telefon befindet sich nicht im Adapter, wird auf dem Display **INSERT PHONE (BITTE TELEFON EINLEGEN)** angezeigt.

Nach dem Einlegen des Telefons in den Adapter fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon in das Informationsdisplay zu laden. Auf dem Display wird nacheinander angezeigt:

PLEASE WAIT (BITTE WARTEN)

LOADING.. LAST CALLS (LADE... LETZTE ANRUF)

LOADING.. ACCEPTED CALLS (LADE... ANGEN. ANRUF)

LOADING.. MISSED CALLS (LADE... ENTG. ANRUF)

LOADING.. PHONE BOOK (LADE... TELEFONBUCH)

Nach Abschluss des Ladevorgangs erscheint im Display Telefonbuch, letzte Anrufe, angenommene Anrufe, entgangene Anrufe und Speicher.

Bedienung

- Durch langsames Drehen des Rändelrads (A) ⇒ Abb. 114 können Sie im Telefonspeicher nach einzelnen Namen bzw. Menüs blättern.
- Durch schnelles Drehen des Rändelrads (A) nach unten oder oben können Sie im Telefonspeicher von A bis Z bzw. von Z bis A blättern.
- Durch langes Drücken der Taste (B) oben gelangen Sie im Menü des Informationsdisplays immer um eine Ebene höher.
- Durch kurzes Drücken der Taste (B) wird das ausgewählte Menü angezeigt.

Überblick über mögliche Funktionen und Anzeigen: ▶

Aktivität	Anzeige im Display
Anruf beendet	INCOMING CALL TERMINATED (ANRUF BEEENDET)
Nummer besetzt	LINE BUSY (BESETZT)
kein Netz gefunden	NO SERVICE (KEIN SERVICE)
PIN-Code eingeben	ENTER PIN (BITTE PIN EINGEBEN)

Das Telefon können Sie über die Sprachsteuerung ⇒ Seite 130 oder über die Tasten des Multifunktionsmoduls* ⇒ Seite 129 bedienen.



Hinweis

Wenn im Informationsdisplay ein gelbes bzw. rotes Warnsymbol leuchtet, kann das Menü Telefonbuch nicht gewählt werden. ■

Sprachkommandos

Sprachkommandos für Telefonbedienung

Sprachkommando	Aktivität
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	Nach diesem Kommando kann der PIN-Code des Telefons eingegeben werden ⇒ Seite 134.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können ⇒ Seite 135.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wird die zuletzt gewählte Telefonnummer erneut gewählt ⇒ Seite 136. ▶

Sprachkommandos zur Bedienung des internen Telefonbuchs

Sprachkommando	Aktivität
NAMEN/NAME/NUM-MER SPEICHERN	Nach diesem Kommando kann ein Name mit Telefonnummer im internen Telefonbuch gespeichert werden ⇒ Seite 136.
NAMEN/NAME WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer, die mit dem genannten Namen im internen Telefonbuch gespeichert wurde, gewählt werden ⇒ Seite 137.
NAMEN/NAME LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann ein Name im internen Telefonbuch gelöscht werden ⇒ Seite 138.
TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN	Nach diesem Kommando kann das interne Telefonbuch angehört werden ⇒ Seite 137.
TELEFONBUCH LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann das komplette interne Telefonbuch oder ein Name gelöscht werden ⇒ Seite 138.

Weitere mögliche Kommandos

Sprachkommando	Aktivität
WÄHLEN	Die Telefonnummer wird gewählt.
SPEICHERN	Der Name und die Telefonnummer werden im internen Telefonbuch abgelegt bzw. der eingegebene PIN-Code gespeichert.
WIEDERHOLEN	Der eingegebene Name bzw. die Ziffern werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „und weiter“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.

Sprachkommando	Aktivität
KORRIGIEREN	Der eingegebene Name bzw. die zuletzt eingegebene Ziffernfolge wird gelöscht. Vorher eingegebene Ziffernblöcke werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „und weiter“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
LÖSCHEN	Alle eingegebenen Ziffern werden gelöscht. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „Die Nummer ist gelöscht. Die Nummer bitte“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder eines Kommandos auf.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

PIN-Code eingeben

Vor Inbetriebnahme des Systems muss ein PIN-Code eingegeben werden.

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signaltön sprechen Sie das Kommando **PIN/PIN-CODE EINGEBEN**.

Nach diesem Kommando kann der PIN-Code eingegeben werden.

Die Eingabe des PIN-Codes ist nur möglich, wenn:

- die Zündung und
- das Telefon eingeschaltet sind.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Hinweise zur Eingabe des PIN-Codes

- Bei Eingabe eines PIN-Codes mit mehr als 8 Ziffern meldet sich das System mit **„Der PIN-Code ist zu lang“**.
- Bei der Eingabe eines falschen PIN-Codes meldet sich das System mit **„Der PIN-Code ist falsch“**.
- Wenn dreimal hintereinander der falsche PIN-Code eingegeben wurde, wird diese Karte gesperrt. Mit Hilfe des persönlichen Entsperrcodes PUK (Personal Unblock Key) kann die SIM-Karte entsperrt werden. **Der Entsperrcode kann nur über die Telefonfontastatur, nicht durch die Sprachbedienung eingegeben werden.**

Beispiel zur Eingabe des PIN-Codes

Sprachkommando	Ansage
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	„Den PIN-Code bitte“
z. B. NULL EINS ZWO DREI	„Null Eins Zwo Drei“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“
SPEICHERN	„Der PIN-Code ist gespeichert“ (Dialog Ende)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Nummer wählen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NUMMER WÄHLEN**.

Nach der Aussprache dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Bei Eingabe von mehr als 20 Ziffern meldet das System per Sprachausgabe **„Die Nummer ist zu lang“**.

Vor die 20 Ziffern kann für internationale Gespräche zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Beispiel zur Eingabe einer Telefonnummer

Sprachkommando	Ansage
NUMMER WÄHLEN	„Die Nummer bitte“
z. B. NULL SECHS NULL DREI	„Null Sechs Null Drei“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben. ▶	

Sprachkommando	Ansage
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“
FÜNF SIEBEN ZWO	„Fünf Sieben Zwo“
WÄHLEN	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Wahlwiederholung

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **WAHLWIEDERHOLUNG**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird die zuletzt über Spracheingabe gewählte Nummer erneut angewählt.

Beispiel der Wahlwiederholung

Sprachkommando	Ansage
WAHLWIEDERHOLUNG	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Internes Sprachtelefonbuch*

Namen speichern

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe eines Namens und einer Telefonnummer auf, die im internen Sprachtelefonbuch gespeichert werden sollen. Im internen Sprachtelefonbuch können bis zu 50 Einträge gespeichert werden.

Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Bei Eingabe von mehr als 20 Ziffern meldet das System per Sprachausgabe **„Die Nummer ist zu lang“**.

Vor die 20 Ziffern kann zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Der gespeicherte Eintrag wird auf dem Informationsdisplay* mit einem Pfeil vor dem Namen angezeigt.

Bei ähnlich lautenden Namen sollten zusätzliche Angaben (z. B. Vornamen) mitgespeichert werden. ▶

Beispiel zum Speichern in das interne Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME/NUM-MER SPEICHERN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Bitte wiederholen Sie den Namen“
FIRMA XYZ	„Die Nummer bitte“
NULL EINS ZWO DREI	„Null Eins Zwo Drei“
VIER FÜNF SECHS	„Vier Fünf Sechs“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
„Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“	
SPEICHERN	„Der Name FIRMA XYZ ist gespeichert“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Namen wählen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME WÄHLEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag aus dem internen Sprachtelefonbuch zu wählen.

Beispiel zur Auswahl eines Eintrages aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME WÄHLEN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Firma XYZ“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren“	
WÄHLEN	„Die Nummer wird gewählt“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Sprachtelefonbuch anhören

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird das interne Sprachtelefonbuch vom System vorgelesen. Durch Drücken der PTT-Taste bei der Ansage des gewünschten Namens wird die entsprechende Telefonnummer gewählt; das System meldet: „**Die Nummer wird gewählt**“. ■

Namen löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag im internen Sprachtelefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen eines Eintrages aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME LÖSCHEN	„Den Namen bitte“
FIRMA XYZ	„Wollen Sie Firma XYZ löschen?“
JA	„Löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen, korrigieren“
JA	„Der Name ist gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Antwortet der Benutzer mit **NEIN**, antwortet das System mit „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet. ■

Sprachtelefonbuch löschen

- Drücken Sie die PTT-Taste.
- Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, das komplette interne Sprachtelefonbuch oder einzelne gespeicherte Namen aus dem internen Telefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen des kompletten Sprachtelefonbuches

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen“
JA	„Sind Sie sicher?“
JA	„Das Telefonbuch ist gelöscht“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ►

Beispiel zum Löschen einzelner Namen aus dem internen Sprachtelefonbuch

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen“
NEIN	Das Telefonbuch wird vorgelesen.
Bei Ansage des zu löschenden Eintrags drücken Sie die PTT-Taste.	„Wollen Sie (Namen) löschen?“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein“
JA	„Der Name ist gelöscht“
	Das Vorlesen des Telefonbuchs wird fortgesetzt.

Solange das Sprachtelefonbuch vorgelesen wird, können durch Drücken der PTT-Taste weitere Einträge gelöscht werden.

Sie können jederzeit den Dialog durch das Sprachkommando **ABBRUCH** beenden. ■

Bluetooth™*

Die Bluetooth-Technologie dient der kabellosen Anbindung eines Mobiltelefons an die Freisprechanlage Ihres Fahrzeugs.

Um ein Mobiltelefon mit Bluetooth an die Freisprecheinrichtung anzukoppeln, ist es notwendig, Telefon und Freisprecheinrichtung aufeinander anzupassen. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Im Wesentlichen müssen folgende Schritte zur Kopplung des Mobiltelefons ausgeführt werden:

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Schalten Sie ggf. Ihr Mobiltelefon ein.
- Wählen Sie am Mobiltelefon die entsprechende Menüoption aus, welche nach Bluetooth-fähigen Geräten (Freisprecheinrichtung) sucht.
- Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons mit **Skoda UHV** meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN **1234** ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.⁴⁾

In der modernen Geschäftswelt sowie im privaten Bereich gewinnt die mobile Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Mittels Bluetooth können Mobiltelefone verschiedener Hersteller mit der Freisprecheinrichtung ►

⁴⁾ Manche Mobiltelefone haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

tung verbunden werden. Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung über Bluetooth verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mittels Bluetooth an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon über Bluetooth mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann. Wird ein fünftes Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung gekoppelt, so wird jenes Telefon entkoppelt, welches am längsten nicht zusammen mit der Freisprecheinrichtung benutzt wurde.

Herstellen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Bluetooth-Verbindung, bei bereits angepasstem Mobiltelefon, automatisch hergestellt⁴⁾. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine ansteigende Tonfolge.

Trennen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Abziehen des Zündschlüssels wird die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben - Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.**

Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten

Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Zusätzlich könnte es zur schädlichen Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeuginnenraum kommen und die Aufladung des Telefon-Akkus wird unterbrochen.

Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth ermöglichen.
- Betreiben Sie bitte Ihr Mobiltelefon ausschließlich mit einem geeigneten Adapter, um die Strahlung im Fahrzeug gering zu halten.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Wenn Sie das Mobiltelefon in den Adapter einlegen, wird die Verbindung über die Schnittstelle im Adapterset hergestellt und die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.
- Beachten Sie, dass sich die Reichweite der Bluetooth-Verbindung zur Freisprecheinrichtung auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.
- Wenn Sie im Informationsdisplay die portugiesische Sprache eingestellt haben, wird für die Telefonbedienung automatisch die Sprache verwendet, die bei der Kodierung der Freisprecheinrichtung vorgegeben wurde. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug empfehlen wir, von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

Die Gesellschaft Škoda Auto a.s. lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten mit höherer Sendeleistung als 10 Watt informieren Sie sich bei einem Škoda Servicepartner. Welche technische Möglichkeiten eventueller Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen, erfahren Sie bei den Škoda Servicepartnern.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne,
- falsch installierte Außenantenne,
- Sendeleistung über 10 Watt.

Deshalb dürfen Sie Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne **nicht innerhalb des Fahrzeugs** betreiben.

Zusätzlich sollte Ihnen bewusst sein, dass nur mit einer **Außenantenne** die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.

ACHTUNG!

- **Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen!**



Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

Eingang AUX-IN*

Der Eingang für externe Audio-Quellen AUX-IN befindet sich neben der Handbremse und ist mit **AUX** gekennzeichnet. Dieser Eingang dient zum Anschließen externer Audio-Quellen (z. B. tragbare mp3-Player) an Ihre Radioanlage. Der Eingang AUX-IN* ist nur in Kombination mit einem ab Werk eingebauten Radio vorhanden. Die Beschreibung zur Bedienung von AUX-IN* finden Sie in der jeweiligen Bedienungsanleitung des Radios.



Hinweis

Wenn über AUX-IN* eine externe Audio-Quelle angeschlossen ist, die über eine separate Stromversorgung verfügt, kann das zu einer Störung der Audio-Signale führen. Abhängig ist dies von der Beschaffenheit des Adapters. ■

CD-Wechsler*

CD-Wechsler bedienen*

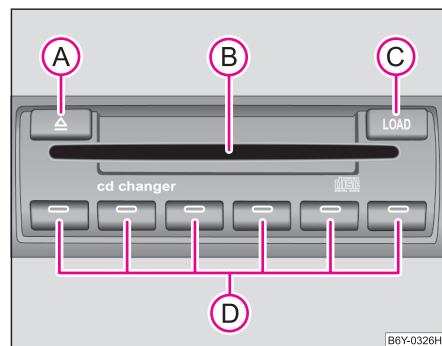


Abb. 115 CD-Wechsler

Eine CD laden

- Tippen Sie die Taste (C) und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht (B) ein. Die CD wird automatisch auf die nächste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste (D) hört auf zu blinken.

Alle CDs laden

- Halten Sie die Taste (C) gedrückt und führen Sie alle CDs nacheinander in den CD-Schacht (B) ein. Die Leuchtdioden in den Tasten (D) blinken nicht mehr.

Eine CD an eine bestimmte Position laden

- Tippen Sie die Taste (C). Die Leuchtdioden in den Tasten (D) leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.
- Tippen Sie die gewünschte Taste (D) und führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) ein.

Eine CD auswerfen

- Tippen Sie die Taste (A), um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten (D).
- Tippen Sie die entsprechende Taste (D). Die CD wird ausgeworfen.

Alle CDs auswerfen

- Halten Sie die Taste (A) länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.



Hinweis

- Führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.
- Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste (D) leuchtet. Dann ist der CD-Schacht (B) zum Laden der nächsten CD freigegeben.

- Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden die gewünschte CD.
- Das Magazin kann sechs Standard-CDs (Durchmesser 12 cm) aufnehmen. Bitte keine 8 cm „Single-CDs“ verwenden!
- Um Störungen des Wechslers zu vermeiden, verwenden Sie bitte auch niemals einen CD-Schutzfilm oder Stabilisator (im Handel als CD-Zubehör erhältlich).
- In dieser Bedienungsanleitung sind nur die zum Betrieb des CD-Wechslers erforderlichen Schritte beschrieben.
- Weitere Informationen zum Einstellmenü finden Sie in der Radio-Betriebsanleitung. ■

Tipps zum CD-Wechslerbetrieb

Beachten Sie bitte folgende Hinweise zum Betrieb des CD-Wechslers.

- Um eine einwandfreie, qualitativ hochwertige CD-Wiedergabe zu gewährleisten, sollten nur saubere CDs ohne Kratzer und Beschädigungen verwendet werden.
- Keine Etiketten auf die CDs kleben.
- Nicht benutzte CDs immer in den Original-Klappboxen aufbewahren.
- CDs niemals der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Zum Reinigen von CDs ein weiches, nicht fusseles Tuch verwenden. Dabei die CD geradlinig von der Mitte nach außen abwischen. Starke Verunreinigung ist mit gewöhnlichem CD-Reiniger zu beseitigen.

- Bitte benutzen Sie niemals Flüssigkeiten, wie Benzin, Farbverdünner oder Schallplattenreiniger, da sonst die Oberfläche der CD beschädigt werden könnte. ■

Vorsichtsmaßnahmen bei Laser-Geräten

Laser-Geräte sind nach DIN IEC 76 (CO) 6/VDE 0837 in die Sicherheitsklassen 1 - 4 eingeteilt.

Der Škoda CD-Wechsler entspricht der Sicherheitsklasse 1.

Der bei Geräten der Klasse 1 verwendete Laser ist so energiearm bzw. abgeschirmt, dass bei bestimmungsgemäßer Verwendung keine Gefahr besteht.



ACHTUNG!

Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!



Hinweis

Die Geräteabdeckung nicht abnehmen. Das Gerät enthält keinerlei Teile, die vom Benutzer gewartet werden können. ■

Garantie

Für unsere werkseitig montierte Radioanlage gelten die gleichen Garantiebedingungen wie für Neufahrzeuge. ▶

**Hinweis**

Ein Schaden im Sinne der Garantie darf nicht durch unsachgerechte Behandlung der Anlage oder durch unfachmännische Reparaturversuche entstanden sein. Außerdem dürfen äußerlich keine Schäden vorhanden sein. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen. ■**

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vordersitze,
- Gurtstraffer für Vordersitze,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*
- Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „Top Tether“-System,
- höhenverstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, ▶

wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhandenen Sicherheitsausstattungen ziehen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 78, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt ⇒ Seite 170, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Achten Sie bei langen Fahrten auf regelmäßige Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

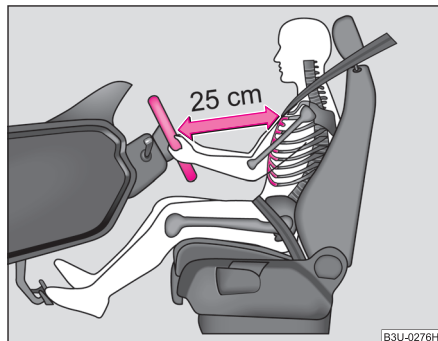


Abb. 116 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

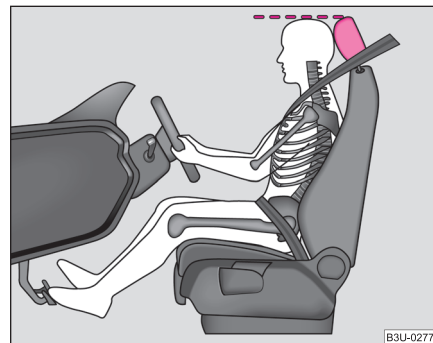


Abb. 117 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ **Abb. 116**.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können.
- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ **Abb. 117**.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 70, „Vordersitze einstellen“.

ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten ⇒ Seite 147, Abb. 116. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!
- Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben. ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 147, Abb. 117.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 167, „Airbag abschalten“.

Beifahrersitz einstellen ⇒ Seite 70, „Vordersitze einstellen“.

ACHTUNG!

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr! ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 147, Abb. 117.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 170, „Sichere Beförderung von Kindern“.

⚠ ACHTUNG!

- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflä-

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

chen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Beim Auslösen des Kopfairbags* erhöht sich bei einer falschen Sitzposition die Verletzungsgefahr, ggf. können Sie sich eine tödliche Verletzung zuziehen!

- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr! ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer, insbesondere für Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,

- auf den Sitzen knien,
- Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalltafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalltafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

**ACHTUNG!**

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern. ■**

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

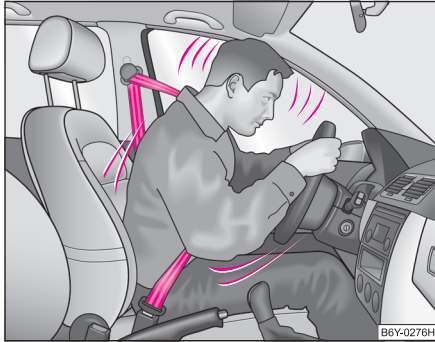


Abb. 118 Angegurterter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 118. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 118. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das

Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 152.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 170, „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 154, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

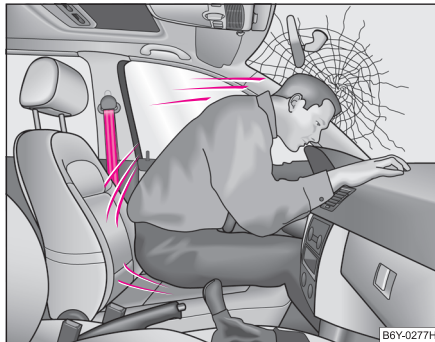


Abb. 119 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorn

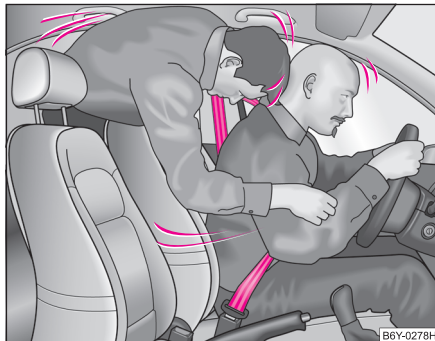


Abb. 120 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf \Rightarrow Abb. 119. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen \Rightarrow Abb. 120. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 147, „Richtige Sitzposition“.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) geführt werden, weil diese Verletzungen verursachen können.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 209, „Sicherheitsgurte“.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sicherhgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.
- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!

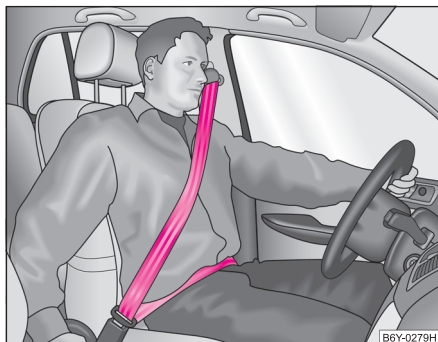


Abb. 121 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurtes

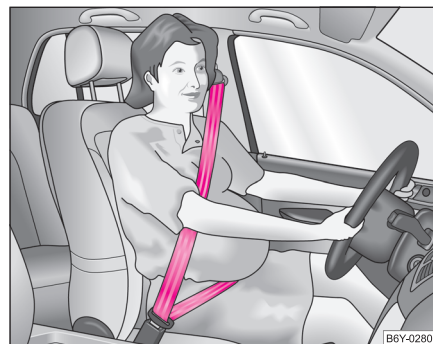


Abb. 122 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 147, „Richtige Sitzposition“.
- Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ ⚠.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergabfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ ⚠.



! ACHTUNG!

- Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Seite 154, Abb. 121. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.
- Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt. ■

Gurthöheneinstellung auf den Vordersitzen

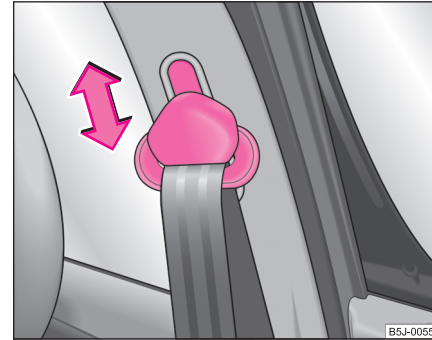


Abb. 123 Vordersitz:
Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

- Zum Einstellen drücken Sie auf den Umlenkbeschlag und verschieben ihn nach oben bzw. unten ⇒ Abb. 123.
- Nach dem Einstellen prüfen Sie durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

! ACHTUNG!

Stellen Sie Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöhereinstellung* verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen



Abb. 124 Lösen der Schloßzunge vom Gurtschloß

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloß ⇒ Abb. 124. Die Schloßzunge springt durch Federdruck heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schloßzunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz ist im Bereich des Gepäckraums an der linken Seite des Dachhimmels verankert.

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt ausgestattet.

Sicherheitsgurt anlegen

- Ziehen Sie den Gurt mit zwei Schloßzungen aus der Dachhimmelaufnahme.
- Stecken Sie die Schloßzunge am Ende des Gurtes in das Gurtschloß auf der linken Seite bis sie hörbar einrastet.
- Die zweite Schloßzunge, die auf dem Gurt verschiebbar ist, ziehen Sie über den Brustkorb und stecken diese in das Gurtschloß auf der rechten Seite bis sie auch hörbar einrastet.
- Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob beide Schloßzungen sicher in den Schloßern eingerastet sind.
- Die Schloßzungen des Gurts für den hinteren mittleren Sitz sind unterschiedlich geformt, so dass sie nur in das jeweilige Gurtschloß passen. Wenn es Ihnen nicht gelingt, eine Schloßzunge im Gurtschloß einzurasten, versuchen Sie wahrscheinlich, sie in das falsche Gurtschloß zu stecken.

Sicherheitsgurt ablegen

- Legen Sie den Sicherheitsgurt in der umgekehrten Reihenfolge gegenüber dem Anlegen ab. ▶

ACHTUNG!

- Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rück-
sitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 73.
- Nach dem Entriegeln halten Sie den Sicherheitsgurt fest und lassen ihn langsam aufrollen, bis die zwei Schlosszungen in die Dachhimmelaufnahme gelangen und mit einem Magnet gesichert werden - Verletzungsgefahr.
- Entriegeln Sie nie beide Schlosszungen gleichzeitig. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die angelegten Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Zum Auslösen der Gurtstraffer kommt es auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG!

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem oder in seiner Nähe sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.



Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Škoda Servicepartnern bekannt, und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz im Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei Seitenkollisionen wird durch die Seiten-Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) im Wesentlichen aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- den Front-Airbags, für den Fahrer und Beifahrer ⇒ Seite 160,
- den Seiten-Airbags ⇒ Seite 163,
- Kopf-Airbags ⇒ Seite 165,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 37,
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter* ⇒ Seite 168,
- einer Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* im Schalttafel-mittelteil ⇒ Seite 168.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:


- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,

- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nach etwa 3 Sekunden nicht erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.



ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 147, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**
- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Škoda Servicepartnern bekannt.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei **Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere** der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag* im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag* an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten- und Kopfairbags* ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösfbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen

hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstandes, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlag.



Vorsicht!

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.



Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
 - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
 - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
 - werden alle Türen entriegelt. ■

Front-Airbags

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!



Abb. 125 Fahrer-Airbag im Lenkrad

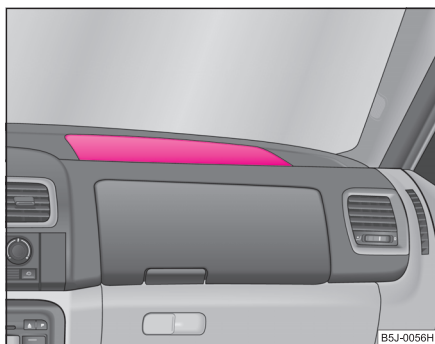


Abb. 126 Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 125. Der Front-Airbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefaches untergebracht ⇒ Abb. 126. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz im Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 161.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird.**

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 151, „Warum Sicherheitsgurte?“.



Vorsicht!

Nach Auslösen des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

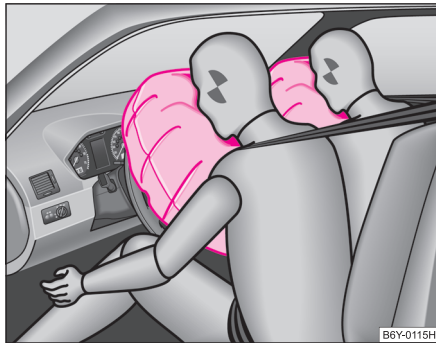


Abb. 127 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrer-Airbag* auslöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf- und Seiten-Airbags ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ **Abb. 127**. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Luftsack lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um

somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

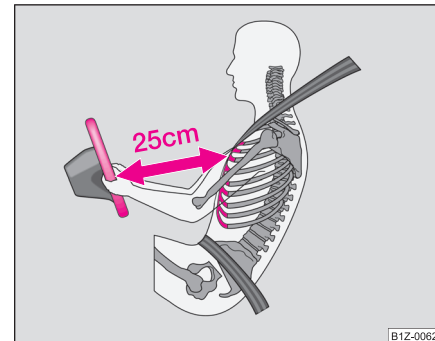


Abb. 128 Sicherer Abstand vom Lenkrad ▶

 **ACHTUNG!**

- Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Seite 161, Abb. 128. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 167, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.

 **ACHTUNG! Fortsetzung**

- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.
- Legen Sie niemals auf der Beifahrerseite Gegenstände auf die Schalttafel. ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision den Insassenschutz.

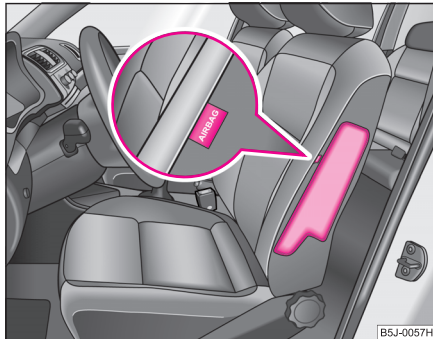


Abb. 129 Fahrerplatz:
Einbautort des Airbags

Die Seiten-Airbags sind im Rückenlehnenpolster der Vordersitze untergebracht und im mittleren Bereich mit der Aufschrift „AIRBAG“ ⇒ Seite 163, Abb. 129 gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) bei schweren Seitenkollisionen ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag“ auf Seite 164.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen
⇒ Seite 151, „Warum Sicherheitsgurte?“ ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.

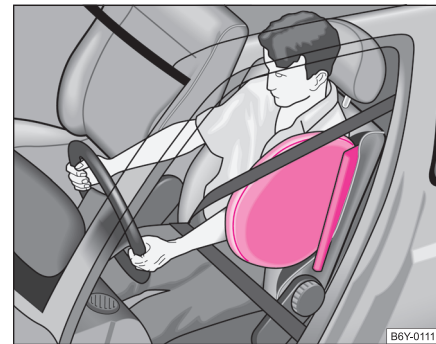


Abb. 130 Seiten-
Airbag ausgelöst

Bei **heftigen Seitenkollisionen** lösen der Seiten-Airbag im vorderen Sitz und der Kopf-Airbag an der Unfallseite des Fahrzeugs aus ⇒ Abb. 130.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf- und Seiten-Airbags ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 167, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 173, „Kindersicherheit und Seiten-Airbag**“.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 170, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. Wegen der Seiten-Airbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränkedosenhalter, befestigt werden.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegenreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

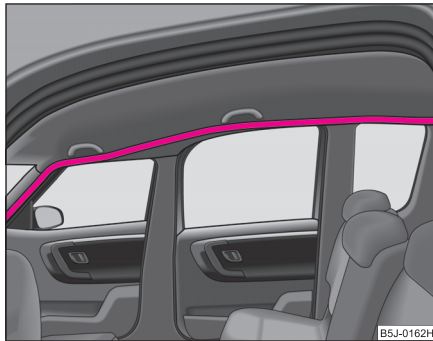


Abb. 131 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ **Abb. 131**. Die Einbauorte der Kopfairbags sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gezeichnet.

Das Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und

Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ **⚠** in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“ auf Seite 166.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Mitfahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 151.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

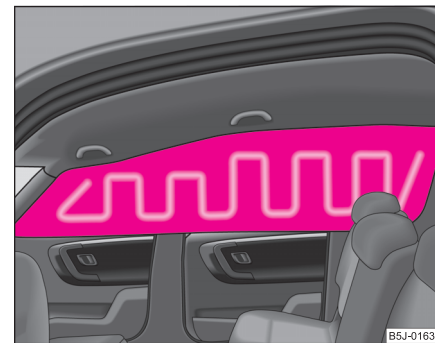


Abb. 132 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst

⇒ Abb. 132.

Wird der Kopf-Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Gas und überdeckt den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäulen

⇒ Seite 165, Abb. 132.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Seiten- und Kopf-Airbags ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!


ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzu-

ACHTUNG! Fortsetzung

schalten ⇒ Seite 167. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

- Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Luftsäcke ungehindert entfalten können.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.
- Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.
- Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 237. ▶

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■**

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten-* bzw. Kopf-Airbag* abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front-Beifahrer-Airbag bzw. Beifahrer-Seiten-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 168.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 170, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“

- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf und blinkt anschließend für etwa 12 Sekunden.

Wurde der Airbag mit dem Airbag-Schalter* an der Seite der Schalttafel ausgeschaltet:

- Nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 3 Sekunden auf.
- Sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** signalisiert
⇒ Seite 168, Abb. 134.



Hinweis

Bei Ihrem Škoda Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut ihrer nationalen Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Beifahrer-Airbag(s)*



Abb. 133 Schalter für Beifahrer-Airbag(s)



Abb. 134 Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung

Der Beifahrer Front- sowie Seiten-Airbag (wenn das Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgerüstet ist) werden mit dem Schalter abgeschaltet.

Airbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in Pfeilrichtung in die Position **OFF** ⇒ Abb. 133.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Abb. 134.

Airbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Drehen Sie mit dem Zündschlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters entgegen der Pfeilrichtung in die Position **ON** ⇒ Abb. 133.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Abb. 134.


Die Airbags dürfen nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden
⇒ Seite 167.

Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil
⇒ Abb. 134.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **eingeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Sind der Beifahrer Front- und Seiten-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf, erlischt dann für etwa 1 Sekunde und leuchtet wieder auf. ▶

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ .

**ACHTUNG!**

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob die Airbags ab- oder eingeschaltet sind.
- Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.
- Wenn die Kontrollleuchte **PASSENGER AIRBAG OFF** (Airbag abgeschaltet) blinkt:
 - Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!
 - Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.


Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 152, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt, für Kinder geeignet sind und die der Vorschrift ECE-R 44 entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 174, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Vorschrift ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und die Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒  in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“.

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen - insbesondere Kinder - müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein!**
- **Kinder unter 1,50 m Größe oder unter 12 Jahren dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu** ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 174, „Kindersitz“!
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.
- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 154, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 167. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.



Abb. 135 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!

- **Achtung - besondere Gefahr!** Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
- Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet

ACHTUNG! Fortsetzung

⇒ Seite 172, Abb. 135. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar.

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 167, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten und nach oben verstellt werden. Stellen Sie die Rückenlehne in die senkrechte Position.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Front- bzw. Seiten-Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersicherheit und Seiten-Airbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.



Abb. 136 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag



Abb. 137 Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags* bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen → Seite 163, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Der Airbag entwickelt dabei eine so große Kraft, die den Insassen, der nicht in der richtigen Position sitzt, auch verletzen kann. Auch freiliegende Gegenstände, die sich im Bereich des Seiten-Airbags befinden, können Verletzungen verursachen.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind ist auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet so den bestmöglichen Schutz.

ACHTUNG!

- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten → Seite 167. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden. ▶

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr! ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Vorschrift ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Vorschrift Economic Commission of Europe - Regelung.

Kindersitze, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbare Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 175
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 175
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 175
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 176
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 177

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der EG-Richtlinie 77/541 und Vorschrift ECE 44:

Kindersitz nach Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
0+	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
1	Ⓚ	Ⓚ + Ⓣ	Ⓚ
2 und 3	Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ

- Ⓚ Universalkategorie - Sitz ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.
- + Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX**“-System ausgestattet werden.
- Ⓣ Der Sitz ist serienmäßig mit dem Befestigungssystem „**Top Tether**“ ausgestattet. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

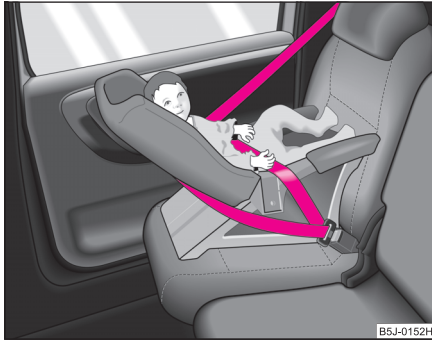


Abb. 138 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind Kindersitze, die entgegen der Fahrtrichtung befestigt sind, am besten geeignet ⇒ Abb. 138.

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 172, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

! ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten ⇒ Seite 168.

! ACHTUNG! Fortsetzung

- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 1

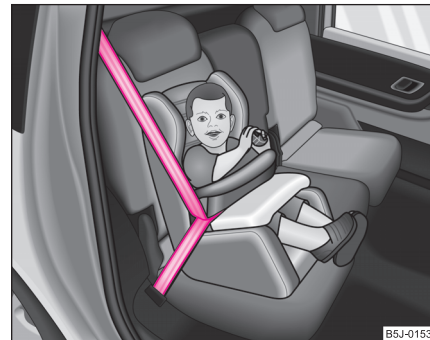


Abb. 139 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rückbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ [Abb. 139](#).

Ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Airbag ausgestattet, dürfen Kindersitze, in denen das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 172, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag(s)* abzuschalten ⇒ Seite 168.
- In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Beifahrer-Airbags auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.
- Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.
- Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 2

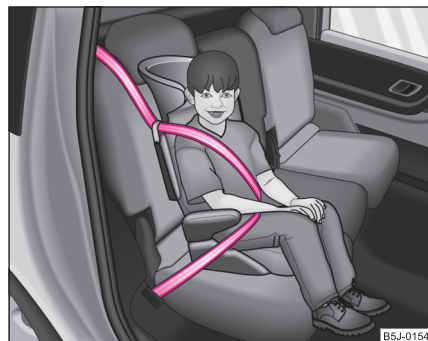


Abb. 140 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ [Abb. 140](#).

ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 168 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.

- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitze nach Gruppe 3

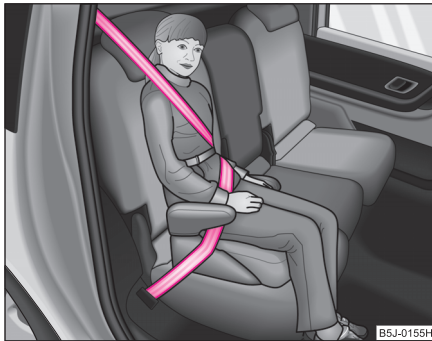


Abb. 141 In Fahrrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ **Abb. 141**.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

⚠ ACHTUNG!

- Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, lassen Sie den Beifahrer-Airbag in einem Fachbetrieb ausschalten oder schalten Sie ihn mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 168 aus.
- Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.
- Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System*

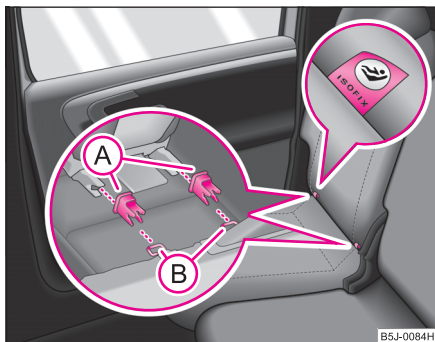


Abb. 142 Halteösen (ISOFIX-System)

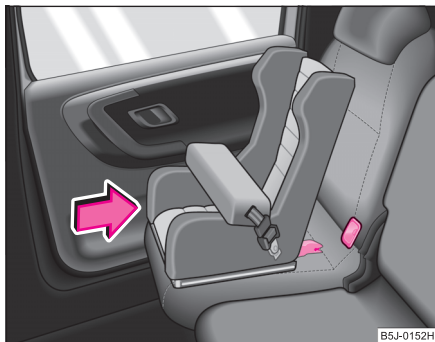


Abb. 143 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmebuchsen geschoben

Zwischen Rückenlehne und Sitzfläche befinden sich auf beiden äußeren Rücksitzen jeweils zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System.

- Stecken Sie die Aufnahmebuchsen (A) auf die Halteösen (B) zwischen Rückenlehne und Sitzfläche ⇒ Abb. 142.
- Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes über die montierten Aufnahmebuchsen in die Halteösen, bis er hörbar einrastet ⇒ Abb. 143.
- **Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch.**

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können in das Fahrzeug mit „ISOFIX“-System nur dann eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze für Ihren Fahrzeugtyp nach der Vorschrift ECE-R 44 freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie bei den Škoda Servicepartnern kaufen und auch einbauen lassen.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

⚠ ACHTUNG!

- Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!
- Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Škoda Servicepartner, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

i Hinweis

- Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht bis ca. 18 kg erhältlich. Das entspricht einem Alter bis ca. 4 Jahre.
- Die Kindersitze können auch mit dem „Top Tether“-System ausgestattet werden ⇒ Seite 179. ■

Kindersitzbefestigung mit dem „Top Tether“-System

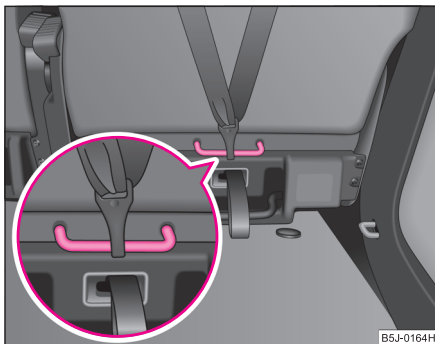


Abb. 144 Rückstz:
Top Tether

Die hinteren äußeren Sitze sind zur Erhöhung der Kindersicherheit serienmäßig hinter der Rückenlehne mit dem Befestigungssystem „Top Tether“ ausgestattet ⇒ Abb. 144. Führen Sie den Ein- und Ausbau immer nach der beigefügten Anleitung des Kindersitzherstellers durch.

⚠ ACHTUNG!

- Befestigen Sie die Kindersitze mit dem „Top Tether“-System nur an den dafür vorgesehenen Stellen ⇒ Abb. 144.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.
- Achten Sie auf die wichtigen Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen ⇒ Seite 170.

i Hinweis

Den übrigen Gurtteil des „Top Tether“-Systems verstauen Sie in einer Textiltasche, die sich am Kindersitz befindet. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Allgemeines



Abb. 145 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. zu schnell gefahrene Kurven, erhöht. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilitätsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differential-Sperre (EDS),
- Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR),
- Anti-Blockier-System (ABS),
- Bremsassistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremsengriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremsengriff wird von Geräuschen begleitet. ▶

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS \Rightarrow Seite 186, „Anti-Blockier-System (ABS)*“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte \Rightarrow Seite 35.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste \Rightarrow Seite 181, Abb. 145 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte \Rightarrow Seite 35.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund,
- beim Freischakeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollum-

fänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.

- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen \Rightarrow Seite 237, „Zubehör, Änderungen und Teilersatz“. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)*

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.



Abb. 146 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht. ►

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 186, „Anti-Blockier-System (ABS)*“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus.

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 34.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ [Seite 182](#), [Abb. 146](#) aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 34.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund,
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs.

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.



ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!



Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 237, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differential-Sperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differentialsperre (EDS) ausgerüstet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht. ▶

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differential überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**

Hinweis

- Wenn die ABS- oder ASR- bzw. ESP-Kontrollleuchte aufleuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.

- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 237, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einem Fachbetrieb prüfen lassen.


Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald trockenbremsen (mehrmaliges Abbremsen, wenn es die Straßenverhältnisse und die Verkehrssituation zulässt).

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschrift auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion


Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. ▶

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ .

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 36, „Bremsanlage “.

ACHTUNG!

- Führen Sie **Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremzen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.
- Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit und schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

ACHTUNG!

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen. ■

Anti-Blockier-System (ABS)*

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Bei Erreichen einer Fahrzeuggeschwindigkeit von etwa 20 km/h läuft ein automatischer Prüfvorgang ab, bei dem Sie etwa 1 Sekunde lang ein Pumpengeräusch hören können.

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch**

ACHTUNG! Fortsetzung

das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.**

Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 35.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 237, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein



ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP → Seite 181.

ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**
- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen. ■**

Servolenkung*

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Die Lenkcharakteristik kann von einem Fachbetrieb geändert werden.

Wird die Lenkung im Stand voll eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenksystem sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden.

Im Fall, dass die Batterie entladen ist und der Motor mit Starthilfekabel angelassen werden muss, kann es vorkommen, dass die Hydraulikpumpe der Servolenkung wegen zu niedriger Bordnetzspannung nicht anläuft. Dieser Zustand wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte signalisiert.

Die Servolenkung arbeitet wieder, wenn durch den Motorlauf die Batterie auf einen bestimmten Wert geladen ist. Sie arbeitet auch wieder, wenn der Motor mit der fahrzeugeigenen Batterie angelassen werden kann.



Vorsicht!

Schlagen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll ein - Gefahr der Beschädigung der Servolenkung!



Hinweis

Bei undichter oder defekter Anlage suchen Sie möglichst umgehend einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Kontrollsystem*

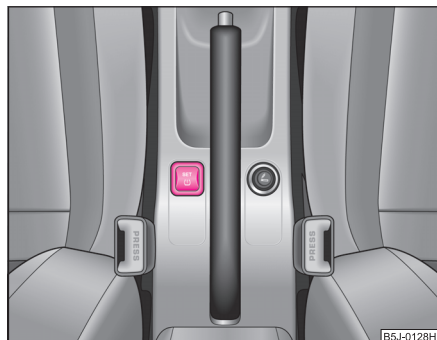


Abb. 147 Taster zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Wenn sich der Fülldruck und damit der Abrollumfang eines Rades wesentlich ändert, leuchtet die Kontrollleuchte (L) im Schaltafeleinsatz → Seite 34 auf. Das Reifendruck-Kontrollsystem arbeitet mit Verspätung oder zu empfindlich wenn:

- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig oder mit einer Last auf dem Dach beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- das Fahrzeug bei ungünstigen winterlichen Bedingungen oder auf einem nicht befestigten Untergrund betrieben wird,
- Schneeketten oder Notrad montiert sind,
- der Fahrer sportlich fährt (mit großer Beschleunigung und hoher Geschwindigkeit in den Kurven).

Grundeinstellung des Reifendruck-Kontrollsystems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste für das Reifendruck-Kontrollsystem so lange gedrückt werden, bis ein Quitterton ertönt.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck → Seite 231.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste **SET** (L) → Seite 188, Abb. 147 so lange, bis ein Quitterton ertönt, der die Abspeicherung der Grundwerte bestätigt. Solange die Taste **SET** (L) gedrückt wird, leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte (L).

Funktionbeschreibung

Nach der Grundeinstellung des Systems erfolgt das „Anlernen“ der Reifenfülldrücke und danach die Reifendruckkontrolle in den einzelnen Reifen.

Kontrollleuchte (L) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rads gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (L) → ⚠.


Kontrollleuchte (L) leuchtet und nach Drücken der Taste **SET** erlischt sie nicht

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet und nicht nach dem Drücken der Taste **SET** erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.



ACHTUNG!

- Bei leuchtender Kontrollleuchte (L) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsma-

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

növer. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.

- Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (⌚) verzögert oder gar nicht leuchten.
- Das Reifendruck-Kontrollsystem entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck.

**Hinweis**

Das Reifendruck-Kontrollsystem:

- ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckkontrolle nicht, weil das System einen gleichmäßigen Druckverlust nicht erkennen kann,
- kann bei sehr schnellen Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen Sie das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen. ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.
- Geben Sie kein Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.
- Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

- Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den

Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.



Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.



Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 210, „Benzinsorte“.
- Fahren Sie den Tank nie ganz leer.
- Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.
- Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 219, „Motoröl nachfüllen“.

- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 252, „Anschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ▶



Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat das Fahrzeug "von Haus aus" mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

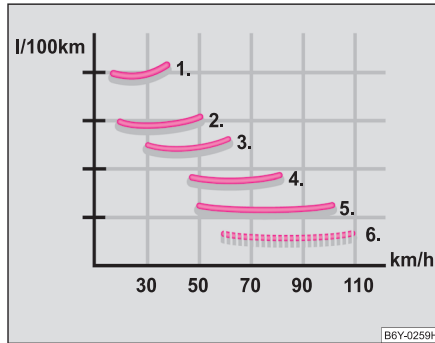


Abb. 148 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

- Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge. In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 1/min erreicht sind.

Automatisches Getriebe

- Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 148 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit für die einzelnen Gänge. Der Verbrauch ist im 1. Gang am höchsten und im 5. Gang am niedrigsten.



Hinweis

- Beim Beschleunigen sollte die optimale Motordrehzahl erhalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.
- Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

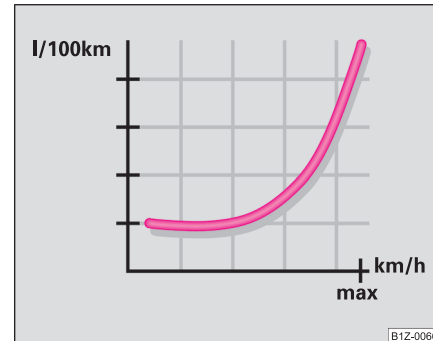


Abb. 149 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. ▶

Die → Seite 193, Abb. 149 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.



Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

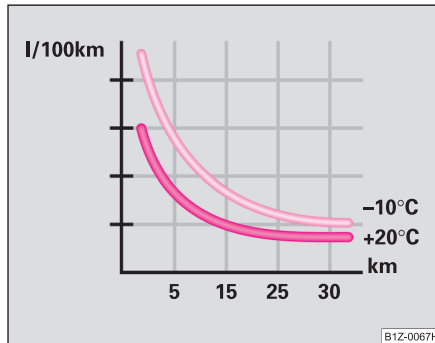


Abb. 150 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15 - 20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ **Abb. 150** zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachgepäckträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 1 l mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

- Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen

- vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO₂
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall
- Verminderung des Geräusches

Materialauswahl

- weitestgehende Verwendung von wieder verwendbarem Material
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel
- kein Cadmium
- kein Asbest
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen

Herstellung

- lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung
- lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden
- Verwendung Lösungsmittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- kein Einsatz von Quecksilber
- Einsatz wasserlöslicher Lacke ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das Škoda Servicepartnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto a.s. in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken
⇒ Seite 191. Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz bieten z. B. die Automobilklubs an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden ist es notwendig, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber sind als Ersatzteil bei den Škoda Servicepartnern erhältlich.

Scheinwerfer mit Modul sind für das Fahren in Ländern mit Rechts- oder Linksverkehr konstruiert. Sie können von einem Škoda Servicepartner umgestellt werden.



Hinweis

Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie vom Škoda Servicepartner. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefliegendem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängervorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter⁵⁾ aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung und über eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems sind den Škoda Servicepartnern bekannt.

⁵⁾ In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängervorrichtung geliefert.



ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängervorrichtung aus dem Škoda Original Zubehör von einem Škoda Servicepartner einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangener 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhäng- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in dem Heft - Technische Daten. ►

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruckwerte

Korrigieren Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 231. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 59.

Abnehmbarer Kugelkopf

Der Kugelkopf ist bei Fahrzeugen mit Anhängervorrichtung abnehmbar und aus dem Škoda Original Zubehör lieferbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.



Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

- Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.
- Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.
- Bremsen Sie rechtzeitig.
- Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.


Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an und dann bremsen Sie zügig ab. So




vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 14.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 221, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 31, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.



ACHTUNG!

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen. ▶

 **ACHTUNG!**

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes hauptsächlich abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.

 **Vorsicht!**

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest - Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autos-hampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

 **ACHTUNG!**

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**

 **Vorsicht!**

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden. ▶

- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schösser oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.



Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder **so genannte Dreckfräser!**



ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können Schäden auftreten.



Vorsicht!

Die Temperatur des Wachswassers darf maximal 60° C betragen, sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.



Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 203, „Konservieren“.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

! **Vorsicht!**

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

! **Vorsicht!**

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort behandeln, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei den Škoda Servicepartnern die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 267.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Škoda Servicepartner diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

! **Vorsicht!**

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen. ►

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.



Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie bitte für die Reinigung der vorderen Scheinwerfer keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.



Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlackes und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. Silikonspray) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schlösser

Zur Enteisung von Schlössern empfehlen wir Ihnen, das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.



Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schlösser eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat. ►

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachsschicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können - Unfallgefahr!

Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Škoda Servicepartner verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungen. Darum empfehlen wir Ihnen, Reparaturen und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen am besten von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften - Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollte der gesamte Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden, damit das Streusatz nicht zerstörend wirken kann.

Škoda Servicepartner verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 215.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraums wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölrreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einer Werkstatt oder Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeupflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschäum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht feucht**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschäum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

- Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wollappen.

Stärkere Verschmutzung

- Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser).
- Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

- Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.
- Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

- Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.
- Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

- Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem bei Škoda Servicepartnern erhältlichen Lederpflegemittel.
- Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.
- Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, empfehlen wir Ihnen, sich an einen Škoda Servicepartner zu wenden.



Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen. ▶



Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.
- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf. ■

Sicherheitsgurte

- Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!
- Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.



ACHTUNG!

- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheits-



ACHTUNG! Fortsetzung

gurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.

- Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils empfehlen wir Ihnen, von einem Škoda Servicepartner ersetzen zu lassen.
- Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein. ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Es gibt verschiedene Benzinsorten. Bitte lesen Sie das Heft „Technische Daten“, um zu wissen, welche Benzinsorte Ihr Fahrzeug benötigt. Die gleiche Information finden Sie auch an Ihrem Fahrzeug auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ [Seite 212, Abb. 152](#).

Man unterscheidet bleifreies und verbleites Benzin. Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Bleifreies Benzin muss der **DIN EN 228** entsprechen.

Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktan Zahlen** (ROZ) unterschieden. Falls im Notfall die passende Benzinsorte nicht zur Verfügung steht, gilt Folgendes:

- Für Motoren, die **Superbenzin bleifrei 95 ROZ** benötigen, können Sie auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.
- Für Motoren, die **Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ** benötigen, können Sie auch Superbenzin bleifrei 95 ROZ verwenden. Es kann zu einem geringfügigen Leistungsverlust führen. Für den Fall, dass weder Superbenzin bleifrei 98 ROZ noch 95 ROZ verfügbar ist, können Sie **zur Not** auch Normalbenzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Tanken Sie sobald als möglich Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ bzw. Superbenzin bleifrei 95 ROZ nach.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden.

Kraftstoff mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschriebenen können Sie ohne Einschränkung verwenden. Daraus ergeben sich jedoch keine Vorteile bezüglich Motorleistung und Verbrauch!

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. **Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff.**

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 212.



Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Bei Verwendung von Benzin mit einer niedrigeren Oktanzahl als der vorgeschriebenen können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen. ■

Diesel

Dieselsorte

Dieselsorten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Dieselsorten gefahren werden:

- **Dieselmkraftstoff** mit einer Cetan-Zahl von mindestens CZ 49 (die Cetan-Zahl CZ ist ein Maß für die Zündwilligkeit des Dieselmkraftstoffs). Der Dieselmkraftstoff muss der **DIN EN 590** entsprechen.
- **Biokraftstoff (RME-Kraftstoff)** muss der **DIN EN 14 214** entsprechen. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 211, „Biokraftstoff**“. ►

- **Dieselmischkraftstoff** nach der Norm **CSN 65 6508 von 02/2003** beinhaltet Dieselkraftstoff nach der Norm **DIN EN 590** und einen Anteil Biokraftstoff (RME) nach der Norm **DIN EN 14 214** in den folgenden zwei Konzentrationen:
 - 5%iger Anteil von Biokraftstoff RME nach der Norm **DIN EN 14 214** - Bezeichnung **SMN 5**,
 - 30%iger Anteil von Biokraftstoff RME nach der Norm **DIN EN 14 214** - Bezeichnung **SMN 30**.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Dieselkraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben zu entwässern.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 212, „Tanken“.



Vorsicht!

- Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff. Bereits eine Tankfüllung, die nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen. ■

Biokraftstoff*

Biokraftstoff (Methylester von Rapsöl) wird aus Pflanzenöl in einem chemischem Prozess hergestellt.

Biokraftstoff ist schwefelfrei. Deshalb wird bei seiner Verbrennung kein Schwefeldioxid (SO₂) freigesetzt.

Das Abgas enthält weniger

- Kohlenmonoxid (CO),
- Kohlenwasserstoffe (HC),
- Partikel (Ruß)

als beim Betrieb mit herkömmlichem Dieselkraftstoff.

Der Biokraftstoff ist biologisch leicht abbaubar.

Bei Verwendung von Biokraftstoff ist Folgendes zu beachten:

- Die **Fahrleistung** kann beim Fahrbetrieb mit Biokraftstoff geringfügig niedriger sein.
- Der **Kraftstoffverbrauch** kann beim Fahrbetrieb mit Biokraftstoff geringfügig ansteigen.

Biodiesel laut der **DIN E 14.214** ist im beliebigen Verhältnis mit Diesel laut der **DIN EN 590** mischbar.

Bei Temperaturen unter -10 °C empfehlen wir, Diesel zu tanken.



Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit Biokraftstoff, der nicht der Norm **DIN EN 14 214** entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Bei Dieselfahrzeugen mit Abgasnorm EU4 ist die Verwendung von Biokraftstoff (RME) und Dieselmischkraftstoff verboten. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. ▶

Deshalb ist durch die Norm DIN EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieselmotorkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotorkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Škoda Servicepartner und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselmotorkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselmotorkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Biokraftstoff

Bei Temperaturen unter -10 °C empfehlen wir, Diesel zu tanken.

! Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken



Abb. 151 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

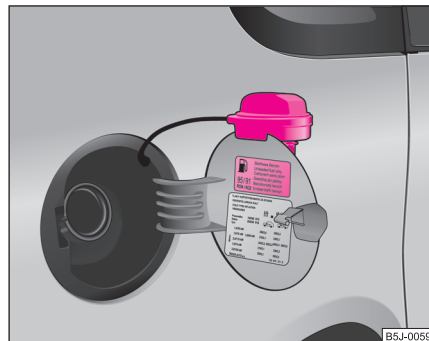


Abb. 152 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Tankverschluss öffnen

- Klappen Sie die Tankklappe mit der Hand auf. ▶

- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
- Schrauben Sie den Tankverschluss linksherum heraus und setzen Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Seite 212, Abb. 152.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.
- Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts verriegeln.
- Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtigen Kraftstoffsorten für Ihr Fahrzeug angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 210.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter.

ACHTUNG!

Sollten Sie dennoch einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack. Das gilt insbesondere für Biodiesel - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung

kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.

Umwelthinweis

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Dann sollten Sie nicht weiter tanken - es wird sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt. Der Kraftstoff könnte bei Erwärmung aus dem Tank austreten. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung der Motorraumklappe

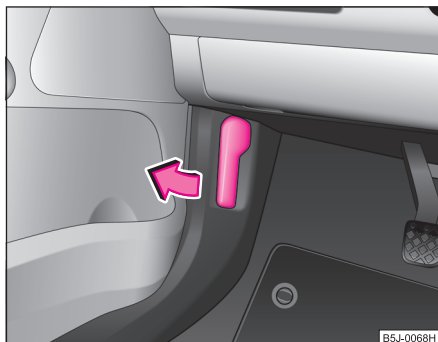


Abb. 153 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

- Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 153.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

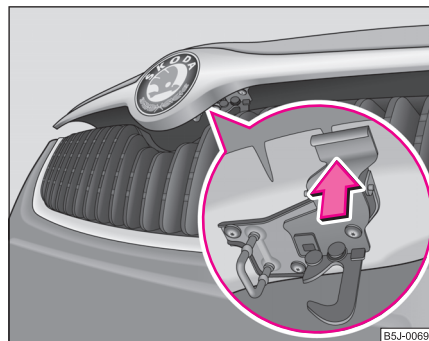


Abb. 154 Kühlergrill: Sicherung

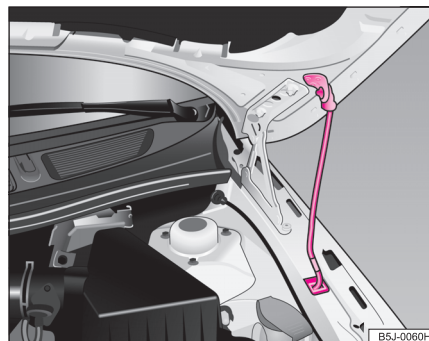


Abb. 155 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze ▶

Motorraumklappe öffnen

- Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ [Seite 214, Abb. 153](#).
- Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.
- Drücken Sie die Sicherung ⇒ [Seite 214, Abb. 154](#), die Motorraumklappe entriegelt sich.
- Greifen Sie die Motorraumklappe und heben Sie diese an.
- Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ [Seite 214, Abb. 155](#).

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.
- Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken!**

ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach

ACHTUNG! Fortsetzung

dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.


- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!

Vorsicht!

- Vergewissern Sie sich, dass vor dem Öffnen der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind. Anderenfalls können Lackschäden entstehen. ■


Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ .

ACHTUNG!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

 ACHTUNG! Fortsetzung

- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.
- Ziehen Sie die Handbremse fest an.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile - Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.
- Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlfüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.
- Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!

 ACHTUNG! Fortsetzung

- Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:
 - Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten - Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

 **Vorsicht!**

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

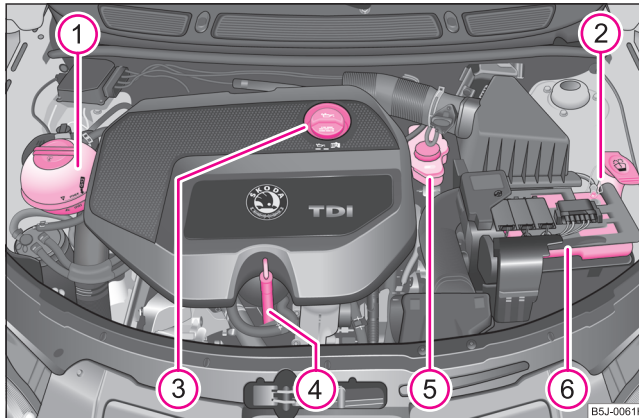


Abb. 156 Dieselmotor 1,9 I/77 kW

①	Kühlmittel-Ausgleichsbehälter	221
②	Scheibenwaschbehälter	229
③	Motoröl-Einfüllöffnung	219
④	Motoröl-Messstab	218
⑤	Bremsflüssigkeitsbehälter	223
⑥	Batterie (unter einer Abdeckung)	225



Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Škoda Servicepartner sind durch die Gesellschaft Škoda Auto a.s. über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir Ihnen, den Ölwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG0, QG2)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 501 01
	VW 502 00
	VW 504 00
	ACEA A2 ^{a)} bzw. A3 ^{a)}
Dieselmotoren	VW 505 01 ^{b)}
	VW 507 00 ^{c)}

^{a)} Nur im Ausnahmefall zum Nachfüllen, wenn die oben genannten Öle nicht zur Verfügung stehen.

^{b)} Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

c) Nur für Motoren mit Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 504 00 alternativ VW 503 00
Dieselmotoren	VW 507 00 alternativ VW 506 01 ^{a)}

a) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 37.

! **Vorsicht!**

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

i **Hinweis**

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

Motorölstand prüfen

Der Ölmesstab zeigt den Motorölstand an.

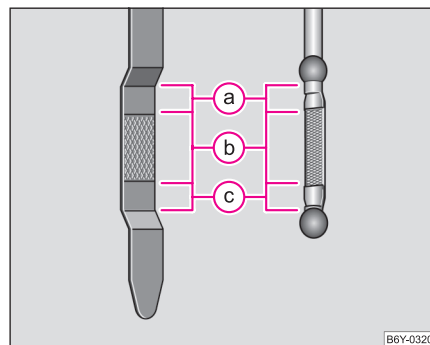


Abb. 157 Ölmesstab

Ölstand prüfen

- Parken Sie das Fahrzeug auf einer waagerechte Fläche.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.
- Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmesstab heraus ⇒ ⚠.
- Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Ziehen Sie den Ölmesstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab. ▶

Ölstand im Bereich (a)

- Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (b)

- Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (a) liegt.

Ölstand im Bereich (c)

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich (b) liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich (b) - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument* signalisiert ⇒ Seite 32. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

! ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

! Vorsicht!

- Prüfen Sie den Ölstand bei Fahrzeugen mit Motor 1,2 l/47 kW immer bei warmem Motor. Sonst könnte das Messergebnis verfälscht sein und falsch Öl nachgefüllt werden - Gefahr eines Motorschadens!
- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen. ■

Motoröl nachfüllen

- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 218.
- Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.
- Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 217, „Motoröl-Spezifikationen“.
- Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 218.
- Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

! ACHTUNG!

- Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs **(a)** ⇒ Seite 218 liegen. Andernfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 16.

ACHTUNG!

- Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!
- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Lassen Sie den Motor abkühlen - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.
- Tragen Sie einen Augenschutz - Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Öl- und Ölfilterwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 %



(Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 F entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, das Frostschutzmittel - G12 PLUS (Farbe lila) zu verwenden.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Škoda Servicepartner zu wenden.

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Škoda Servicepartner.



Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen. ■**

Kühlmittelstand prüfen

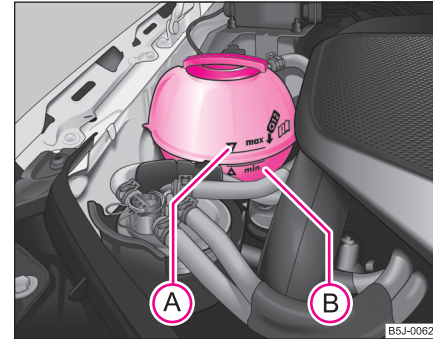




Abb. 158 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒  in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.
- Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ **Abb. 158**. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX“ liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument  ⇒ Seite 31 angezeigt. Dennoch ►

empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters entweicht.



ACHTUNG!


Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die **Warnhinweise** ⇒ **Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“**.



Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, andernfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

- Stellen Sie den Motor ab.
- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ **Seite 221, Abb. 158** und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ .
- Füllen Sie das Kühlmittel nach.

- Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 220, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“-Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.



ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das ganze Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

! Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, sonst kann es zu einem schweren Motorschaden kommen.

🌸 Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und über einen Thermoschalter, abhängig von der Kühlmitteltemperatur, gesteuert.

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

! ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

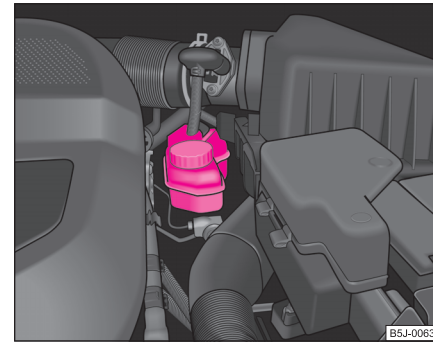


Abb. 159 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

- Stellen Sie den Motor ab.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 215.
- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 159. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. ▶

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (D) im Kombiinstrument signalisiert ⇒ Seite 36. Im diesem Fall **halten Sie sofort an und fahren Sie nicht weiter! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

ACHTUNG!

- Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch. ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto a.s. freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Spezifikation dafür lautet „FMVSS 116 DOT 4“.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Services von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

- Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.
- Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, den erforderlichen Sonderwerkzeugen und der notwendigen Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, die Erneuerung der Bremsflüssigkeit von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

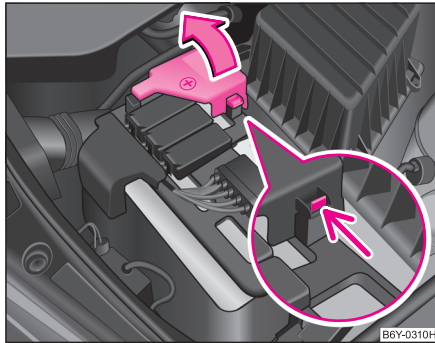


Abb. 160 Batterie:
Abdeckung aufklappen

Die Batterie befindet sich im Motorraum in einer Kunststoffbox.

- Entriegeln Sie die Verrastung an der Pluspol-Seite der Batterie ⇒ **Abb. 160**.
- Klappen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung auf.
- Das Einbauen der Batterieabdeckung auf der Pluspol-Seite erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil es unter bestimmten Umständen zu schweren Batterie- und Sicherungsboxschäden führen kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

ACHTUNG!

- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.
- Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort den Arzt aufsuchen.
- Halten Sie Kinder von der Batterie fern.
- Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.

- Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, ist verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.
- Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

! Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

🌸 Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - wir empfehlen Ihnen, sich zur Entsorgung der Batterie an einen Škoda Servicepartner zu wenden.

i Hinweis

- Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 228, „Batterie ab- bzw. anklammern“. ■

Batterie mit Ladezustand-Indikator, dem so genannten magischen Auge*

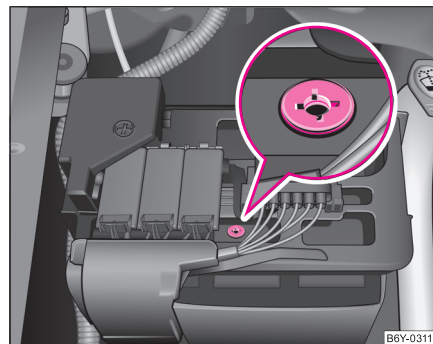


Abb. 161 Batterie mit Ladezustand-Indikator

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein so genanntes magisches Auge ⇒ **Abb. 161**. Das „magische Auge“ ändert seine Färbung in Abhängigkeit vom Ladezustand und Säurestand der Batterie. ▶

Luftblasen können die Farbe des „magischen Auges“ beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf das „magische Auge“.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - empfehlen wir Ihnen, die Batterie von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Prüfung und Korrektur des Säurestandes bzw. das Ersetzen der Batterie von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen.



Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, indem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 225, „Arbeiten an der Batterie“. ■

Säurestand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Säurestand von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 227 auch den Säurestand überprüfen.

Der Batteriesäurestand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Škoda Servicepartner prüfen und ggf. laden zu lassen. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

- Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 225 und ⇒ .
- Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.
- Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).
- Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).
- Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.
- Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose. ►

- Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.
- Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnell-laden**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 225. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Škoda Servicepartner schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsfahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 54
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 17
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 18

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Škoda Servicepartner überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Škoda Servicepartner verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Škoda Servicepartner ersetzen zu lassen. ►

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

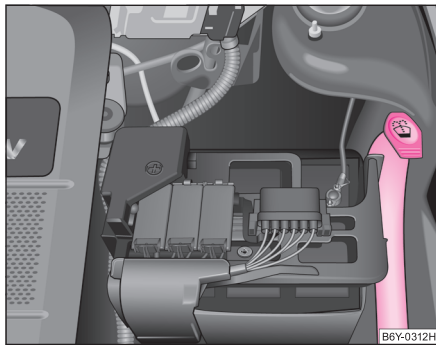


Abb. 162 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn links ⇒ **Abb. 162**.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 2 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frost-

schutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können.

Hinweis

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigung von Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.

- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen
⇒ Seite 235.



ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**



Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

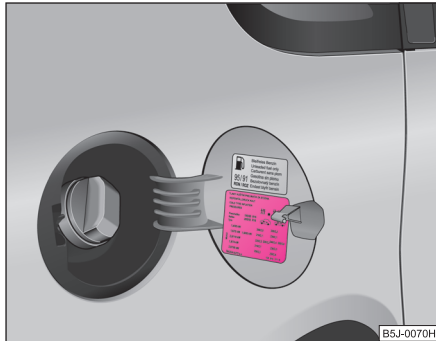


Abb. 163 Geöffnete Tankklappe mit Reifenfülldrucktafel

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Abb. 163. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 234.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

! ACHTUNG!

- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.
- Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.



Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

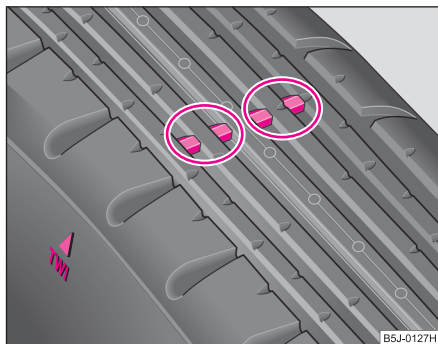


Abb. 164 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet => Abb. 164. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

! ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrne Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der**

! ACHTUNG! Fortsetzung

Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn). ■

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht lauffrichtungsbundenen Reifen). Einzelheiten sind den Škoda Servicepartnern bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei => !.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Der Škoda Servicepartner verfügt über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. ▶

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Škoda Servicepartner** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Škoda Servicepartner halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

185 / 65 R 14 86 T

Es bedeutet:

185	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - Radial
14	Felgendurchmesser in Zoll
86	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h
R	170 km/h
S	180 km/h
T	190 km/h

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite):


DOT ... 05 06...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 5. Woche im Jahr 2006 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto a.s. für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr!** Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.
- Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.

- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

**Umwelthinweis**

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

**Hinweis**

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Die Škoda Servicepartner sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

**ACHTUNG!**

- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.

**Vorsicht!**

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen und Temperaturen unter 7 °C werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilstaltung) bei einer Temperatur unter 7 °C, auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder W auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden. ▶

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 231.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 232, ⇒ .

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 230.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Ganzjahresreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.



ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.



Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufriichtungsgebundene Reifen*

Die Laufriichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufriichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Lauferäusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufriichtung oder mit entgegengesetzter Laufriichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 241, „Reserverad“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufriichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden. ►

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgenreiße	Einpresstiefe (ET)	Reifenreißre
5J x 14	35 mm	175/70
6J x 14	37 mm	185/65
6J x 15	43 mm	185/55

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 9 mm aufragen - einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie die unterschiedliche nationale Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

- Verwenden Sie nur Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör.

- Wenn Sie Schneeketten verwenden, dann schalten Sie die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) aus. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werkseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Škoda Servicepartner erfolgen ⇒ ⚠.
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile erhalten Sie von den Škoda Servicepartnern. Sie führen auch die Montage fachgerecht durch.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Ausstelltdächer, Spoiler, Felgen usw., müssen eine amtliche Freigabe besitzen.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Fachwerkstätten eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von der Gesellschaft Škoda Auto a.s. vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Škoda Servicepartner führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto a.s. entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

⚠ ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.**
- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr Škoda Servicepartner für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich bei autorisierten Škoda Servicepartnern mit Škoda Original Teilen durchführen zu lassen. ►

**ACHTUNG!**

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr! ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten* und Warndreieck*

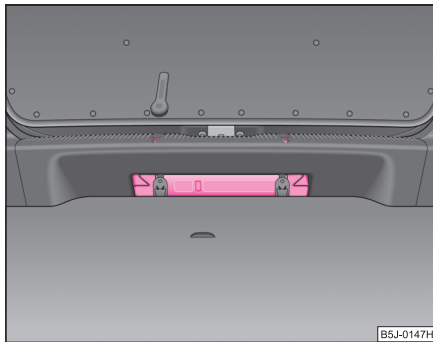


Abb. 165 Platzierung des Warndreiecks

Der Verbandkasten* befindet sich im Gepäckraum.

Sie können das Warndreieck an der Verkleidung der Rückwand mit Gummibändern befestigen ⇒ Abb. 165.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.



Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten unter dem Beifahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechnigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen).



ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.



Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfalldatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfalldatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

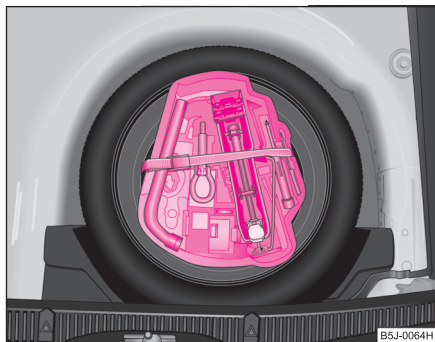


Abb. 166 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber befinden sich in einer Kunststoffbox im Reserverad ⇒ Abb. 166. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängervorrichtung.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Torx-Schlüssel,
- Radschlüssel,
- Abziehhaken für Radvollblende,
- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben.

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie bitte den Wagenheberarm ganz ein.

ACHTUNG!

- Der Innensechskant im Schraubendrehergriff darf nur zum Anfädeln der Radschrauben benutzt werden. Verwenden Sie niemals den Innensechskant des Schraubendrehers zum Festziehen der Radschrauben, weil Sie mit dem Innensechskant nicht das erforderliche Anzugsdrehmoment erreichen können - Unfallgefahr!
- Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist. ■

Reifenreparaturset*

Der Reifenreparaturset ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparaturset beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparaturset **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen der nächsten Werkstatt. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparaturset befindet sich im Gepäckraum. ■

Reserverad*

Das Reserverad befindet sich in der Reserveradmulde im Gepäckraum unter dem Bodenbelag.

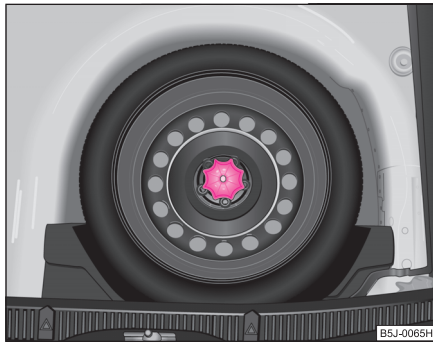


Abb. 167 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Gepäckraumboden und ist zusammen mit dem Bordwerkzeug mit einer Spezialschraube befestigt
⇒ Abb. 167.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe
⇒ Seite 212), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Falls Sie solche Reifen am Fahrzeug haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Für ein Fahrzeug mit laufrichtungsgebundenen Reifen wird ein anderes Reserverad mit anderen Abmessungen verwendet. Das Rad ist mit einem Warnaufkleber versehen.

- Nach der Montage des Rades darf der Warnaufkleber nicht abgedeckt werden (z. B. durch die Radblende).
- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h - Unfallgefahr. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung.
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagrecht** sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer **aussteigen**. Während des Radwechsels sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (z. B. hinter den Leitplanken).
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.
- Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab. ▶

- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum ⇒ Seite 240.

ACHTUNG!

- Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf - beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr!

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

- Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 243 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 245.

- Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 244.
- Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 245.
- Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 246.
- Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).
- Nehmen Sie das Rad ab.
- Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.
- Lassen Sie das Fahrzeug ab.
- Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 245.
- Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 230. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.
- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.
- **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Das Anzugsdrehmoment muss bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm betragen.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren.



ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 232, „Neue Reifen bzw. Räder“ zu beachten.



Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.

- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

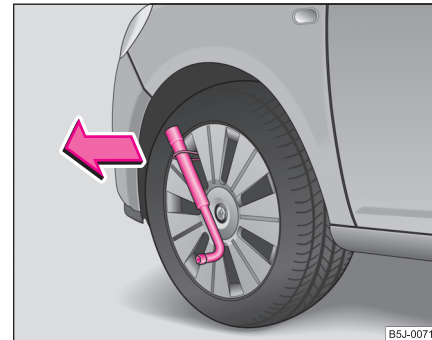


Abb. 168 Radvollblende ausbauen

Abziehen

- Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel an dem Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 168. ▶

Einbauen

- Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

! Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.
- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer diebstahlhemmenden Radschraube befestigt ist, davon, dass sich die diebstahlhemmende Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 247, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl“.

Radzierkappen*

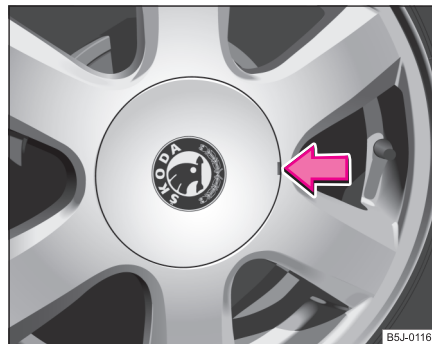


Abb. 169 Radzierkappe abziehen

Abziehen

- Hebeln Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Abziehhakens vorsichtig ab ⇒ Abb. 169. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

Die Abdeckkappen dienen dem Schutz der Radschrauben.

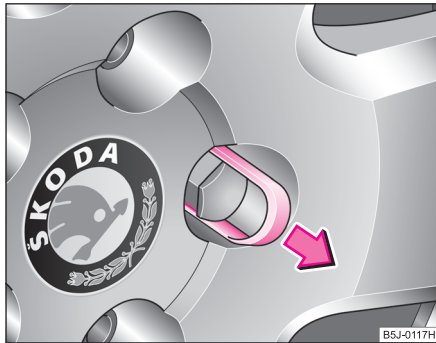


Abb. 170 Radwechsel:
Abdeckkappe von der
Radschraube abziehen

Abziehen

- Stecken Sie die **Kunststoffklammer** (im Bordwerkzeug) soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anstehen.
- Ziehen Sie die Kappe mit der **Kunststoffklammer** ab
⇒ Abb. 170.

Einbauen

- Stecken Sie die Kappen auf die Schrauben. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

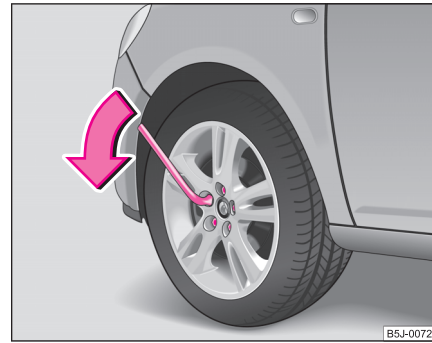


Abb. 171 Radwechsel:
Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁶⁾.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 171.

Radschrauben festziehen

- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube ⁶⁾. ▶

⁶⁾ Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 247.

- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

Hinweis

- Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

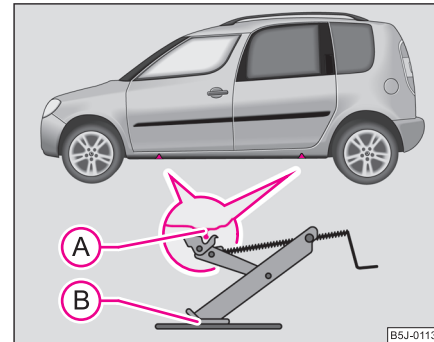


Abb. 172 Radwechsel:
Ansetzstellen für den
Wagenheber

- Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahme-
punkt - Unterholm, der dem defekten Rad am nächsten liegt
⇒ **Abb. 172**.
- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahme-
punkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten
Steg des Unterholms steht.
- Setzen Sie den Wagenheber so an, dass die Klaue den senk-
rechten Steg des Unterholms **A** umfasst und die untere
Abstützfläche des Wagenhebers **B** sich mit ihrer ganzen
Fläche auf dem festen Untergrund befindet. ▶

- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

! ACHTUNG!

- Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an - Verletzungsgefahr.
- Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes - Verletzungsgefahr!
- Stellen Sie den Wagenheber nur auf festen und ebenen Untergrund.
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!
- Lassen Sie niemals den Motor an, wenn das Fahrzeug angehoben ist - Unfallgefahr.
- Legen Sie sich niemals unter das Fahrzeug, wenn das Fahrzeug nur mit dem Bordwagenheber angehoben ist.
- Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen - Verletzungsgefahr! ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

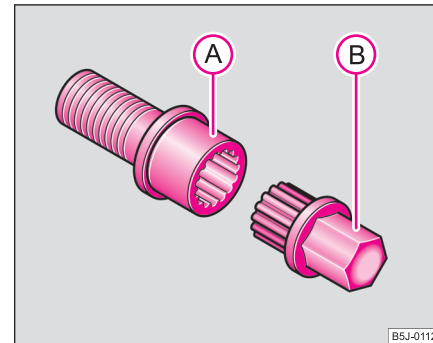


Abb. 173 Sicherheitsradschraube mit Adapter

- Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.
- Stecken Sie den Adapter **(B)** mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube **(A)**, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ **Abb. 173**.
- Stecken Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter **(B)**.
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 245.

- Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.
- Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie erforderlichenfalls einen Ersatzadapter bei einem Škoda Servicepartner bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.



Vorsicht!

- Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.
- Bei Stahlfelgen muss die diebstahlhemmende Radschraube immer in die Bohrung eingebaut werden, die dem Ventil am nächsten ist. Anderenfalls kann die Radvollblende nicht montiert und die Radvollblende während der Montage beschädigt werden.



Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei einem Škoda Servicepartner kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.



ACHTUNG!

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen der Batterie droht Verätzungsgefahr durch ausgelaufene Säure. Tauschen Sie die gefrorene Batterie aus.**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum**
⇒ Seite 215.



Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen. ▶

- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeschlossen sein.
- Schalten Sie das Telefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Telefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei den Škoda Servicepartnern oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

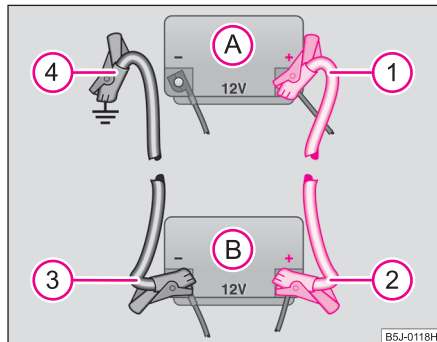


Abb. 174 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie


Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

- Befestigen Sie ein Ende **1** am Pluspol \Rightarrow Abb. 174 der entladenen Batterie **A**.

- Befestigen Sie das andere Ende **2** am Pluspol der stromgebenden Batterie **B**.

Minuspol und den Motorblock verbinden


- Befestigen Sie ein Ende **3** am Minuspol der stromgebenden Batterie **B**.
- Befestigen Sie das andere Ende **4** an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. an dem Motorblock selbst \Rightarrow .


Motor anlassen

- Lassen Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
- Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
- Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

ACHTUNG!

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!

 **ACHTUNG!** Fortsetzung

- **Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Klemmen Sie das Kabelende  nicht an Teile des Kraftstoff- und Bremssystems.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlusschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr! ■**

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

- Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.
- Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein.
- Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.
- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer **Abschleppstange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein **Abschleppseil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen **Abschleppösen** ⇒ Seite 251, „Vordere Abschleppöse“ bzw. ⇒ Seite 252, „Hintere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits ►

der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

! **Vorsicht!**

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.

i **Hinweis**

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeugs die gesetzlichen Vorschriften, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.

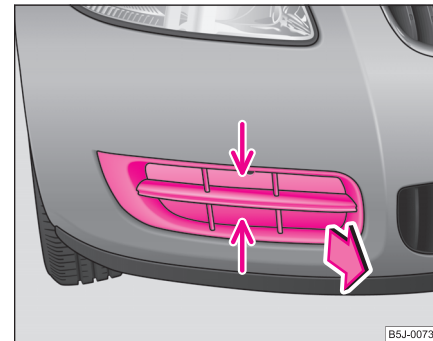


Abb. 175 Vordere Stoßfänger: Schutzgitter

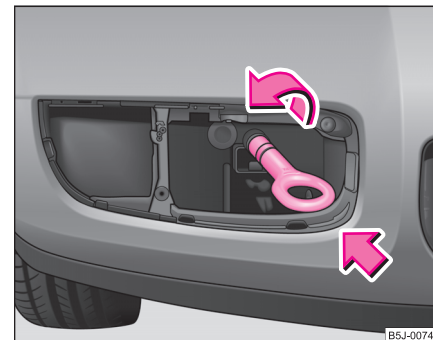


Abb. 176 Vordere Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

Einbau der Abschleppöse

- Greifen Sie das Schutzgitter an der mit Pfeil gekennzeichneten Stelle an und nehmen Sie es heraus ⇒ Seite 251, Abb. 175.
- Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag ⇒ Seite 251, Abb. 176 einschrauben.
- Ziehen Sie die Abschleppöse mit dem Radschlüssel fest (Radschlüssel durch die Öse stecken).

Ausbau der Abschleppöse

- Schrauben Sie die Abschleppöse heraus.
- Setzen Sie das Schutzgitter an der dem Kennzeichen abgewendeten Seite an.
- Drücken Sie das Schutzgitter an der dem Kennzeichen zugewendeten Seite hinein.
- Das Schutzgitter muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

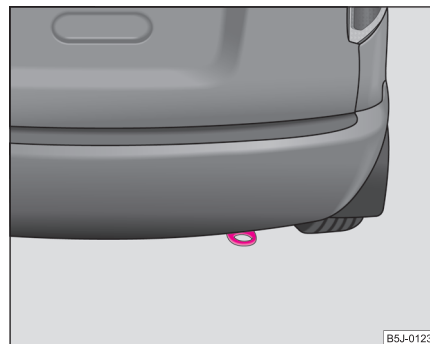


Abb. 177 Hintere Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse befindet sich rechts unter dem hinteren Stoßfänger ⇒ Abb. 177. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 248 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten. ▶

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 250.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 250.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.

Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen in der Schalttafel auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

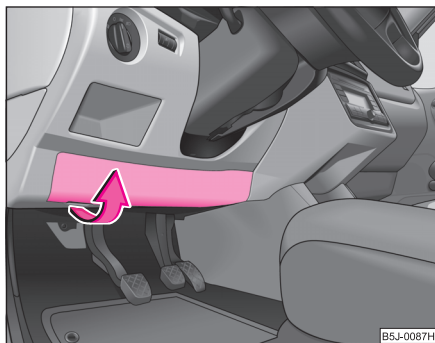


Abb. 178 Untere Seite der Schalttafel: Sicherungsdeckel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel.

- Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.
- Schwenken Sie vorsichtig den Deckel in Pfeilrichtung und nehmen Sie diesen heraus ⇒ **Abb. 178**.

- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 255, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“.
- Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Ampereszahl.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel in den Schalttafel so ein, dass die Führungsnasen in den Öffnungen der Schalttafel geführt werden und rasten Sie diese durch Drücken ein.

Wir empfehlen Ihnen, stets das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Kästchen mit Ersatzsicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzsicherungen⁷⁾ können Sie beim Škoda Servicepartner erwerben.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15

⁷⁾ In einigen Ländern sind Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
gelb	20
weiß	25
grün	30

! Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

i Hinweis

Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen. ■

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

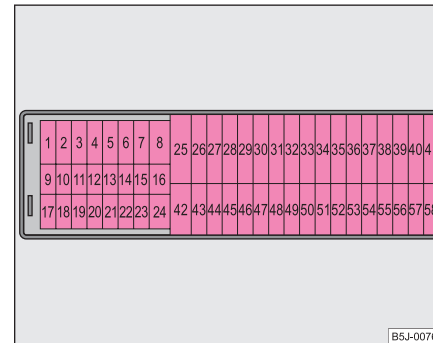


Abb. 179 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Servolenkung	5
2	Kombiinstrument, Leuchtweitenregulierung	5
3	Motorsteuergerät - Benzinmotor	5
4	Steuergerät für ABS	5
5	Benzinmotor: Bremslichtschalter, Geschwindigkeits-Regelanlage	5
6	Nicht belegt	
7	Motorsteuergerät 1,2 l Motor	15
8	Einspritzventile - 1,4 l; 1,6 l	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
9	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Steuergerät für Kurvenfahrlicht	5
10	PCV-Ventil	7,5
11	Elektrisch einstellbare Rückspiegel, elektrische Fensterheber	7,5
12	Rückfahrcheinwerfer	10
13	Motorsteuergerät (bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe)	10
14	Motor für Kurvenfahrlicht	10
15	Navigation PDA	5
16	Nicht belegt	
17	Parklicht links, Kennzeichenleuchte	5
18	Parklicht rechts	5
19	Radio, Zentralsteuergerät	5
20	Kombiinstrument, Lenkwinkelgeber, ESP	5
21	Bremsleuchten	10
22	Bedienung für Heizung, Steuergerät für Klimaanlage, Einparkhilfe, Telefon	7,5
23	Beleuchtung Innenraum, Ablagefach und Gepäckraum	10
24	Heckklappenschloss	10
25	Sitzheizung	20
26	Beheizbare Waschdüse/Frontscheibe, Scheibenreinigungsanlage	15
27	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
28	Benzinmotor: AKF-Ventil, Benzinmotor: Regelklappe	10
29	Einspritzung - 1,2 l-Motor	10
30	Kraftstoffpumpe - Benzinmotor	15
31	Lambdasonde	10
32	Dieselmotor: Schalter für Bremslicht und Kupplungspedal, Geschwindigkeits-Regelanlage, Relais Kraftstoffpumpe und Relais Vorglühanlage	5
33	Motorsteuergerät - Dieselmotor	30
34	Motorsteuergerät 1,4 l; 1,6 l Motor	30
	Kraftstoffpumpe - Dieselmotor	15
35	Nicht belegt	
36	Fernlicht	15/5
37	Nebelschlussleuchte	7,5
38	Nebelscheinwerfer	10
39	Gebälse	25
40	Heckscheibenwischer	10
41	Nicht belegt	
42	Heckscheibenbeheizung	25
43	Hupe	20
44	Scheibenwischer vorn	20
45	Zentralsteuergerät für Komfortsystem	15
46	Motorsteuergerät 1,4 l, 1,6 l Benzinmotor	5
47	Zigarettenanzünder, Steckdose im Gepäckraum ^{a)}	15
48	Bordnetzsteuergerät	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
49	Blinkleuchten	15
50	Radio, Telefonvorbereitung, Multifunktionsmodul	10
51	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten links)	25
52	Elektrische Fensterheber (vorn und hinten rechts)	25
53	Nicht belegt	
54	Diebstahl-Warnanlage	15
55	Nicht belegt	
56	Scheinwerfer-Reinigungsanlage	25
57	Abblendlicht links	15
58	Abblendlicht rechts	15

a) Ein angeschlossener elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor kann zur Entladung der Batterie führen.

Sicherungen an der Batterie auswechseln

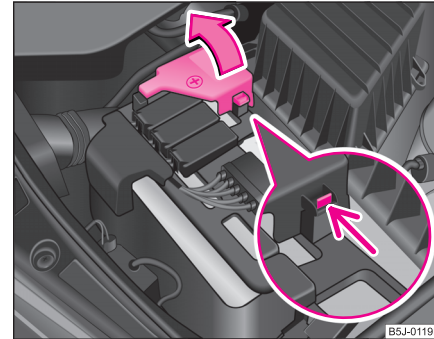


Abb. 180 Batterie: Aufklappen der Pluspol-Abdeckung

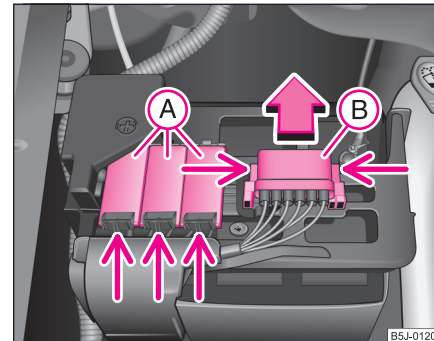


Abb. 181 Batterie: Sicherungsdeckel

– Klappen Sie die Pluspol-Abdeckung (+) auf ⇒ Abb. 180. ▶

- Drücken Sie Verrastungen der Sicherungsabdeckungen **(A)** ⇒ Seite 257, Abb. 181 und klappen die Abdeckungen auf.
- Drücken Sie gleichzeitig die Verrastungen der Sicherungsabdeckung **(B)** und schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung heraus.
- Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört ⇒ Seite 258, „Sicherungsbelegung an der Batterie“.
- Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

! **Vorsicht!**

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.

i **Hinweis**

- Wir empfehlen, diese Sicherungen von einem Fachbetrieb wechseln lassen.
- Einige Fahrzeuge sind nur mit der Abdeckung **(B)** ausgestattet ⇒ Seite 257, Abb. 181. ■

Sicherungsbelegung an der Batterie

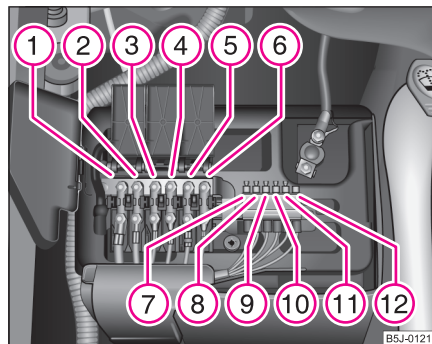


Abb. 182 Schematische Darstellung der Sicherungsbelegung an der Batterie

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Generator	175
2	Innenraum	110
3	Lüfter für Kühlmittel	40
4	ABS bzw. ASR bzw. ESP	40
5	Servolenkung	50
6	Glühkerzen	50
7	ABS bzw. ASR bzw. ESP	25
8	Lüfter für Kühlmittel	30
9	Klimaanlage	5

Nr.	Verbraucher	Ampere
10	Motorsteuergerät	15
11	Zentralsteuergerät	5
12	Automatisches Getriebe	5

Glühlampen

Glühlampen wechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Škoda Servicepartner durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist
 ⇒ Seite 215, „Arbeiten im Motorraum“.

Wir empfehlen Ihnen, das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Glühlampenset im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzglühlampen sind bei einem Škoda Servicepartner erhältlich ⁸⁾.

Das Glühlampenset kann in der Box im Reserverad verstaut werden.

Glühlampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Reflektor	Modul
Ablendlicht und Fernlicht	H4	H7
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY21W	
Nebelscheinwerfer	HB4	
Nebelscheinwerfer mit Abbieglicht	H8	

Heckleuchteinheit	Glühlampe
Rückfahrcheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Bremsleuchten	P21W
Nebelscheinwerfer	P21W
Standlicht	2 x W5W

⁸⁾ In einigen Ländern sind Ersatzglühlampen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Sonstige	Glühlampe
Seitliche Blinkleuchten	WY5W
Kennzeichenleuchte	C5W
3. Bremslicht	LED
Innenbeleuchtung vorn / hinten	C10W
Leseleuchten	W5W
Gepäckraumleuchte	W5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	W5W

ACHTUNG!

- Glühlampen H7 und H4 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!
- Es wird empfohlen, bei einem Glühlampenwechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Scheinwerfer vorn

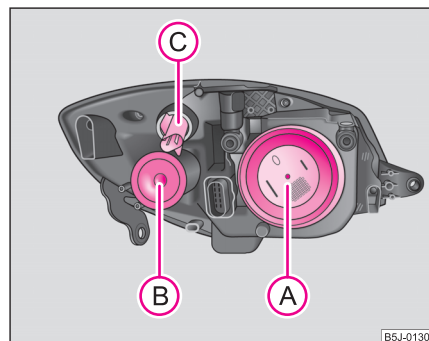


Abb. 183 Scheinwerfer vorn: Einbaulage der Glühlampen

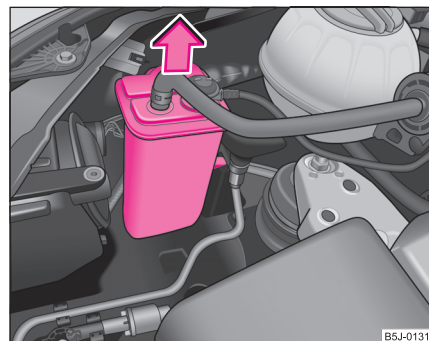


Abb. 184 Aktivkohlebehälter herausnehmen

– Öffnen Sie die Motorraumklappe. 

- Bei Fahrzeugen mit Benzinmotoren nehmen Sie vor dem Lampenwechsel im rechten vorderen Scheinwerfer den Aktivkohlenbehälter heraus ⇒ Seite 260, Abb. 184.

Positionen der Glühlampen im Scheinwerfer vorn ⇒ Seite 260, Abb. 183.

- A** - Ablend- und Fernlicht
- B** - Standlicht
- C** - Blinklicht vorn ■

Ablend- und Fernlicht

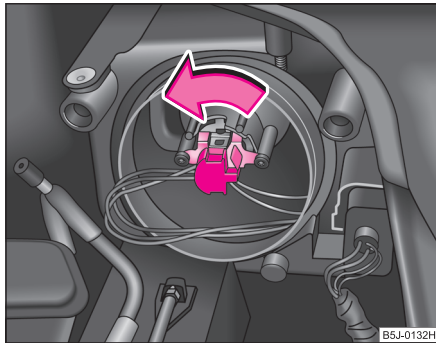


Abb. 185 Ausbau der Glühlampe für Ablend- und Fernlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab **A** ⇒ Seite 260, Abb. 183.

- Beim Scheinwerfer mit Modul (Halogenglühlampe H7), ⇒ Abb. 185 den Stecker mit der Halogenglühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Beim Scheinwerfer mit Reflektor (Halogenglühlampe H4), ziehen Sie den Stecker von der Lampe ab, entriegeln den Federdrahtbügel und ziehen die Halogenglühlampe nach hinten heraus.
- Die Halogenglühlampe H7 wechseln, den Stecker mit neuer Halogenglühlampe einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Die Halogenglühlampe H4 wechseln, in die Öffnung im Reflektor einsetzen (mit den Fixiernasen in die Aussparungen), mit dem Federdrahtbügel verriegeln, die Schutzkappe aufsetzen und den Stecker aufstecken.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

Blinklicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie die Lampenfassung **C** nach links ⇒ Seite 260, Abb. 183 und nehmen Sie die Lampenfassung mit der Glühlampe heraus.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus. ►

- Setzen Sie die Lampenfassung mit Glühlampe in den Scheinwerfer ein. Sichern Sie die Lampenfassung durch Drehen nach rechts, bis sie einrastet. ■

Standlicht vorn

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Nehmen Sie die Schutzkappe ab (B) ⇒ Seite 260, Abb. 183.
- Fassen Sie den Glühlampenhalter und ziehen Sie ihn aus dem Scheinwerfer heraus.
- Die Glühlampe im Glühlampenhalter auswechseln und wieder in den Scheinwerfer einstecken. ■

Nebelscheinwerfer

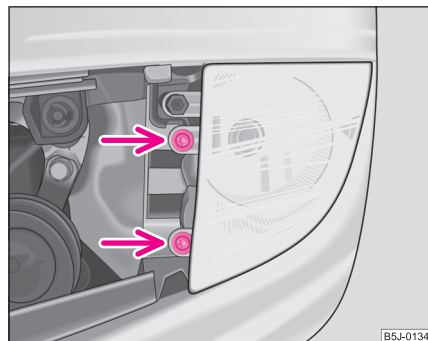


Abb. 186 Ausbau der Glühlampe des Nebelscheinwerfers

- Nehmen Sie das Gitter neben dem Nebelscheinwerfer (bei Abbiegelicht) bzw. das Gitter um den runden Nebelscheinwerfer (bei Nebelscheinwerfer) heraus ⇒ Seite 251.
- Die Schrauben ⇒ Abb. 186 herausdrehen und den Nebelscheinwerfer herausnehmen.
- Den Stecker mit der Glühlampe bis zum Anschlag nach links drehen und herausnehmen.
- Die Glühlampe auswechseln, den Stecker wieder in den Scheinwerfer stecken und zum Sichern nach rechts drehen.
- Setzen Sie den Nebelscheinwerfer mit der Rastnase an der dem Gitter abgewendeten Seite ein und drücken Sie dann den gegenüberliegenden Teil hinein. Gilt für Abbiegelicht, beim runden Nebelscheinwerfer drehen Sie die 3 Schrauben ein. ►

- Drehen Sie die Schrauben ein ⇒ Seite 262, Abb. 186 und setzen Sie das Gitter wieder ein ⇒ Seite 251.
- Wir empfehlen Ihnen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe die Scheinwerfereinstellung von einem Škoda Servicepartner prüfen zu lassen. ■

- Die defekte Glühlampe auswechseln.
- Die Steckverbindung wiederherstellen.
- Leuchte von unten in das Ablagefach hineindrücken. ■

Ablagefachbeleuchtung*

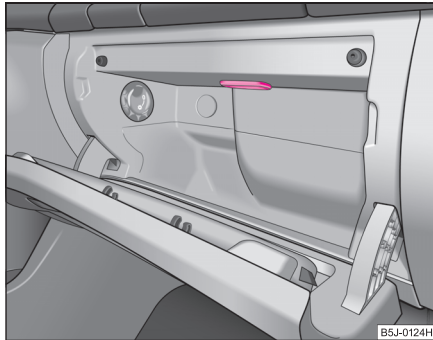


Abb. 187 Leuchte im Ablagefach auf der Beifahrerseite ausbauen

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Škoda Servicepartner auswechseln zu lassen.

- Ein Messer oder Ähnliches seitlich zwischen Leuchte und Ablagefach schieben ⇒ Abb. 187. Leuchte vorsichtig heraushebeln.
- Trennen Sie die Steckverbindung.

Innenraumbelichtung und Leseleuchte*

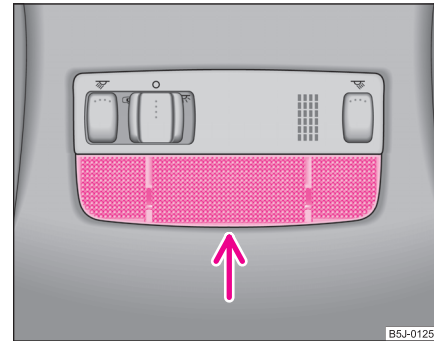


Abb. 188 Innenleuchte ausbauen

- Ziehen Sie die Streuscheibe (siehe Pfeil) nach unten vom Gehäuse ab ⇒ Abb. 188.
- Nehmen Sie die defekte Glühlampe für die Innenbeleuchtung heraus und setzen eine neue Glühlampe ein.
- Ziehen Sie die Glühlampe für Leseleuchte aus der Fassung heraus und stecken Sie eine neue Glühlampe hinein. ▶

- Streuscheibe wieder in das Gehäuse drücken, bis sie einrastet (auf richtige Lage achten). ■

Kennzeichenleuchte

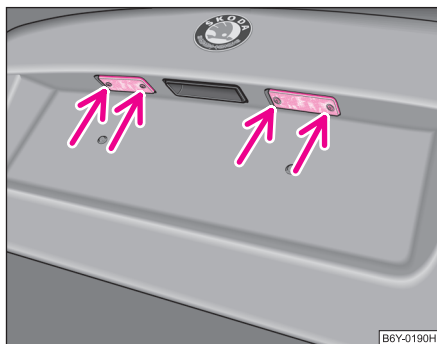


Abb. 189 Kennzeichenleuchte ausbauen

- Heckklappe öffnen und Leuchtenglas abschrauben.
- Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen eine neue ein.
- Setzen Sie das Leuchtenglas wieder ein. Drücken Sie das Leuchtenglas bis zum Anschlag - achten Sie auf die richtige Einbaulage des Dichtgummis.
- Schrauben Sie das Leuchtenglas nicht zu fest an. ■

Heckleuchteinheit

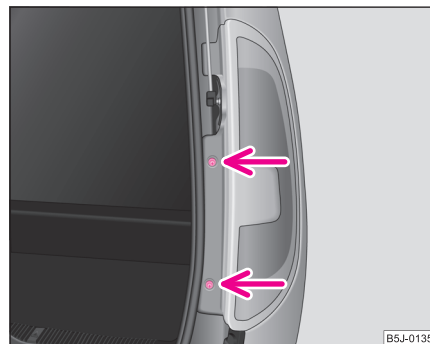


Abb. 190 Heckleuchteinheit ausbauen

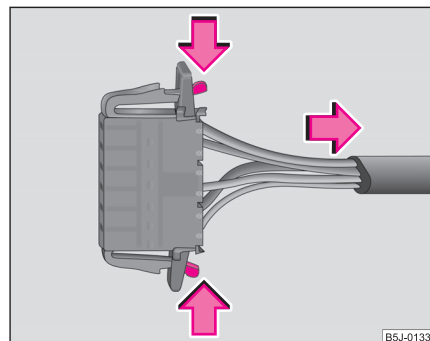


Abb. 191 Steckverbindung trennen

- Öffnen Sie die Heckklappe. ▶

- Schrauben Sie die Heckleuchteinheit ab ⇒ Seite 264, Abb. 190.
- Fassen Sie die Heckleuchteinheit am oberen und unteren Teil und ziehen Sie diese nach hinten ab.
- Trennen Sie die Steckverbindung. ⇒ Seite 264, Abb. 191. ■

Glühlampen in der Heckleuchteinheit wechseln

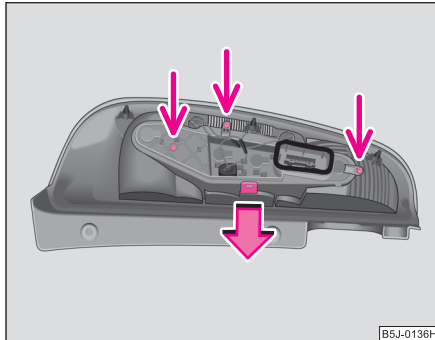


Abb. 192 Ausbau des Mittelteils der Heckleuchteinheit

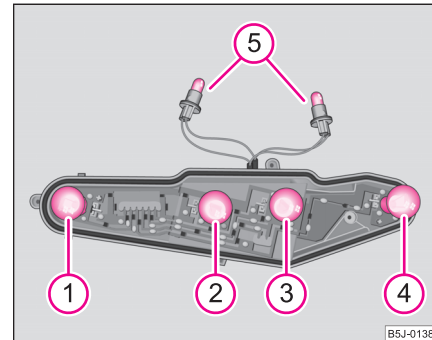


Abb. 193 Heckleuchteinheit: Einbaulage der Glühlampen

- Für den Zugang zu den Glühlampen, schrauben Sie den Mittelteil der Heckleuchteinheit ab und drücken die Rastnase weg ⇒ Abb. 192.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Um die Glühlampe des Standlichts zu wechseln, drehen Sie den Lampenstecker der Glühlampe ⑤ bis zum Anschlag nach links (in die Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse) und nehmen ihn aus dem Gehäuse heraus ⇒ Abb. 193.
- Wechseln Sie die Glühlampe aus, stecken Sie den Lampenstecker zurück in das Gehäuse und drehen Sie ihn bis zum Anschlag nach rechts (entgegen der Richtung der Pfeile auf dem Gehäuse).
- Schrauben Sie den Mittelteil der Heckleuchteinheit wieder am Gehäuse an ⇒ Abb. 192. ▶

- Verbinden Sie die Steckverbindung und setzen Sie die Heckleuchteinheit wieder ein.
- Schrauben Sie die Heckleuchteinheit fest ⇒ Seite 264, Abb. 190.

Einbauanleitung der Glühlampen in der Heckleuchteinheit ⇒ Seite 265, Abb. 193

- 1 - Bremslicht
- 2 - Blinklicht
- 3 - Rückfahrcheinwerfer
- 4 - Nebelschlussleuchte
- 5 - Standlicht ■

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Setzen Sie einen Schraubendreher in den Schlitz unter der Leuchte ein ⇒ Abb. 194. Leuchte vorsichtig heraushebeln.
- Trennen Sie die Steckverbindung.
- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Die Steckverbindung wiederherstellen.
- Setzen Sie die Leuchte von hinten ein und drücken Sie diese bis zum Anschlag nach vorn. ■

Gepäckraumleuchte



Abb. 194 Gepäckraumleuchte ausbauen

Technische Daten

Allgemeines

Identifizierungsangaben

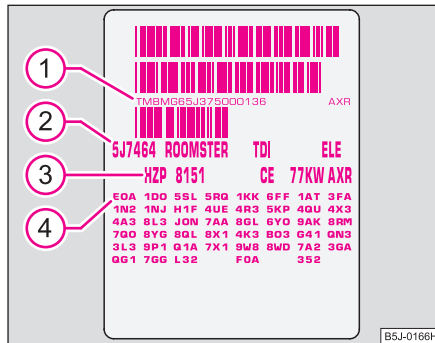


Abb. 195 Fahrzeugdatenträger

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 195 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraums und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

- ① Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- ② Fahrzeugtyp
- ③ Getriebekennbuchstabe, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstabe
- ④ Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im Motorraum vorn am linken Stoßdämpferdom.

Homologationsschild

Das Homologationsschild befindet sich auf dem Schlossträger. Fahrzeuge für bestimmte Länder haben kein Homologationsschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Der Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe. Der Aufkleber enthält folgende Daten:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte.



Hinweis

- Die technischen Daten Ihres Fahrzeugs finden Sie in dem separaten Heft - Technische Daten. ▶

- Bitte beachten Sie, dass die Angaben in den **amtlichen Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben. ■

Stichwortverzeichnis

A			
Abblendlicht	56, 261	Airbag-System	158
Kontrollleuchte	29	Kontrollleuchte	37
Abgas		Alarm	50
Kontrollleuchte	34	An- und Abschleppen	
Abgaskontrolle		Automatisches Getriebe	127
Kontrollleuchte	34	Anhänger	198
Ablagefach		Betriebshinweise	198
Beleuchtung	62	Anhängerbetrieb	198
Ablagefächer	91	Anlassen des Motors	113
Ablagen	91	Dieselmotoren	114
ABS	186	Anschleppen	250
Kontrollleuchte	35	Anti-Blockier-System	186
Abschleppen	250	Anti-Blockier-System - ABS	
Abschleppöse		Kontrollleuchte	35
hinten	252	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)	182
vorn	251	Kontrollleuchte	34
Abschleppschutz	51	Anzeigen	13
Abstellen des Motors	115	Armlehne hinten	77
Airbag	158	Armlehne vorn	95
Auslösung	159	Aschenbecher	89
Front-Airbag	160	ASR	182
Kontrollleuchte	37	Kontrollleuchte	34
Kopf-Airbag	165	Ausland	197
Seiten-Airbag	163	Außenspiegel	68
Airbag abschalten	167	Außenspiegelbeheizung	68
		Außentemperatur	20
		Auswechseln der Wischerblätter	66
		Auto-Check-Control	24
		Auto-Computer	18
		Automatische Waschanlagen	202
		Automatisches Getriebe	121
		Kick-down	124
		Notprogramm	126
		Tiptronic	125
		Wählhebel-Notentriegelung	126
		B	
		Batterie	29, 225
		Ladung	227
		Säurestand prüfen	227
		wechseln	228
		Winterbetrieb	227
		Batterie laden	227
		Kontrollleuchte	29
		Batterie nachladen	227
		Befestigungselemente	79
		Befestigungsnetz	80
		Beförderung von Kindern	170
		Beheizbare Scheibenwaschdüsen	64
		Beheizung der Vordersitze	72
		Beladen	78
		Beleuchtung	
		Ablagefachbeleuchtung	263
		Innenraumbeleuchtung und Leseleuchte	263

Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums vorn	62	C	Einfahren	190
Benzin	210	CD-Wechsler	Einparkhilfe	117
Benzinmotoren		Chromteile	Einstellung der Sitzlehne	73
Motor anlassen	114	Climatronic	Einzeltüröffnung	43
Biodiesel	210	Luftaustrittsdüsen	Elektrisch einstellbare Rückspiegel	68
Blenden	64	Scheiben entfrosten	Elektrische Energie sparen	192
Blinkanlage für Fahrzeuge mit Anhänger		Temperatur einstellen	Elektrische Fensterheber	52
Kontrollleuchte	31	Umluftbetrieb	Funktionsstörungen	54
Blinker	60	Cockpit	Zentralverriegelung	54
Blinkleuchten	60	Übersicht	Elektronische Differential-Sperre	183
Kontrollleuchte	29	Computer	Kontrollleuchte	35
Blinklicht	261	D	Elektronische Differential-Sperre (EDS) . . .	183
Bluetooth™	139	Dachantenne	Elektronische Wegfahrsicherung	
Bordcomputer	18	Dachgepäckträger	Kontrollleuchte	32
Bordwerkzeug	240	die ersten 1 500 km	Elektronische Wegfahrsperrung	32, 41
Bremsanlage		Diebstahl-Warnanlage	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) .	181
Kontrollleuchte	36	Diesel	Kontrollleuchte	35
Bremsbelagdicke		Dieselmotoren	Enteisen der Scheiben	204
Kontrollleuchte	33	Motor anlassen	Entriegeln	
Bremsbeläge		Dieselpartikelfilter	Fernbedienung	49
Kontrollleuchte	33	Kontrollleuchte	Entriegelung	43
Bremse		Digitaluhr	Erklärungen	8
Handbremse	116	Display	ESP	181
Bremsen	184	Drehzahlmesser	Kontrollleuchte	35
Bremsflüssigkeit	223	E	F	
Bremskraftverstärker	185	EDS	Fächer	91
			Fahrradträger	82

Fahrten ins Ausland	197	Gepäckraum	78	Innenbeleuchtung	
Scheinwerfer	197	Klappbarer Haken	80	vorn	62
Fahrtrichtungsanzeigen	60	Verzurrösen	79	Innenleuchte	
Kontrollleuchte	29	Geschwindigkeits-Regelanlage	118	Gepäckraum	63
Fahrzeit	21	Getränkehalter		Innenraumbeleuchtung	
Fahrzeug anheben	246	hinten	87	hinten	63
Fahrzeug waschen	201	vorn	87	Innenraumüberwachung	51
Fahrzeugdatenträger	267	Getriebe		Interieurbeleuchtung	
Fahrzeugidentifizierungsangaben	267	mechanisches	115	hinten	63
Fahrzeugpflege	201	Glühlampen	259	Intervall-Wischen	65
Fahrzeugzustand	24	Glühlampen wechseln	259	ISOFIX	178
Felgen	230	Gurte	151	ISOFIX-System	178
Fenster	52	Gurthöheneinstellung	155		
enteisen	204	Gurtspanner	157	K	
Fensterheber	52	Gurtstraffer	157	Katalysator	191
Fernbedienung	48	Gurtwarnleuchte	154	Kinder und Sicherheit	170
Synchronisationsvorgang	50			Kindersicherheit	170
Fernlicht	56, 60, 261	H		Seiten-Airbag	173
Kontrollleuchte	29	Handbremse	116	Kindersicherung	42
Flüssigkeit im Behälter für Scheibenwaschanlage		Heckklappe	47	Kindersitz	174
Kontrollleuchte	33	Beleuchtung	63	auf dem Beifahrersitz	172
Fremdstarten	249	Kontrollleuchte	33	Einteilung in Gruppen	174
Front-Airbag	160	Heckscheibe entfrosten	63	ISOFIX-System	178
Funkanlagen	141	Heckscheibenbeheizung	63	Sicherheitshinweise	170
		Heizung	98	Kleiderhaken	97
G		Hupe	11	Klimaanlage	101
Generator				Kombiinstrument	13
Kontrollleuchte	29	I		Komfortbedienung	54
		Informationsdisplay	22	Konservieren	203
				Kontrollleuchten	27

Kopf-Airbag	165	Lenkrad einstellen	111	Motorölstand prüfen	218
Kopfstütze	71	Leuchten		Motorraum	
Kraftbegrenzung der Fensterheber	54	umstellen / abkleben	197	Sicherheitshinweise	215
Kraftstoff	210	Leuchtwertenregulierung	59	Motorraumklappe	214
Benzin	210	Licht		Motorraumübersicht	217
Diesel	210	ein- und ausschalten	56	Multifunktionsanzeige	18
Kontrollleuchte	32	Kontrollleuchten	27		
Kraftstoffvorratsanzeige	14	Weitenregulierung	59	N	
Kraftstoffreserve		Licht ein- und ausschalten	56	Navigationssystem	26
Kontrollleuchte	32	Lichthupe	61	Nebelscheinwerfer	58, 262
Kraftstoffverbrauch	20, 192	Luftaustrittsdüsen	105	Kontrollleuchte	29
Energie sparen	192	Lüfter für Kühlmittel	223	Nebelscheinwerfer mit integriertem Abbieglicht	58
Kraftstoffvorratsanzeige	14			Nebelschlussleuchte	59
Kühlmittel	220	M		Kontrollleuchte	29
Kontrollleuchte	31	Make-up-Spiegel	64	Neue Reifen	190
nachfüllen	222	Manuell Schalten	115	Notverriegelung der Tür	46
Kühlmittelstand		Mobiltelefon	130, 141		
Kontrollleuchte	31	Bluetooth™	139	O	
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand		Motor		Öffnen der Tür	
Kontrollleuchte	31	abstellen	115	Kontrollleuchte	33
Kühlmitteltemperaturanzeige	14	anlassen	113	Öl	217
Kurvenfahrlicht	57	Motor anlassen		Kontrollleuchte	32
Kontrollleuchte	29	Benzinmotoren	114	Wechsel	220
		Motorelektronik		Ölmesstab	218
L		Kontrollleuchte	30		
Lack	204	Motoröl	217	P	
Lackschäden	204	Kontrollleuchte	32	Panoramadach	55
Laufrichtungsgewundene Reifen	235	nachfüllen	219		
Lederpflege	208	prüfen	218		
Lenkkraftunterstützung	187	wechseln	220		

Parken	117	Reinigung	201	Schneeketten	235
Parklicht	61	Reserverad	241	Seiten-Airbag	163
Passive Sicherheit	145	Richtige Sitzposition	147	Service-Anzeige	16
Pedale	78	Rücksitze	73	Service-Intervall-Anzeige	16
Polieren	203	Rückspiegel	68	Servolenkung	187
Profiltiefe	232			Kontrollleuchte	30
		S		Sicherheit	145
R		Safe-Sicherung	44	Sicherheitsgurte	151
Rad		Schäden am Fahrzeug vermeiden	197	ablegen	156
Reserve	241	Schalter in der Fahrertür		anlegen	154
Wechsel	241	Elektrische Fensterheber	52	Höheneinstellung	155
Radblende	243	Schaltgetriebe	115	Kontrollleuchte	38
Räder	230	Schaltung	115	Reinigung	209
Räder tauschen	232	Scheiben		Sicherheitshinweise	153
Radio		enteisen	204	Sicherheitshinweise	
Bedienung	128	Scheiben entfrosten	99, 103	Motorraum	215
Radio bedienen	128	Scheibenwaschanlage	229	Sicherheitsradschrauben	247
Radioanlagen	141	Kontrollleuchte	33	Sicherung	
Radschrauben	234	Scheibenwaschbehälter	229	Belegung	255
lockern und festziehen	245	Kontrollleuchte	33	Sicherungen	254
Sicherheit	247	Scheibenwaschdüsen	64	Sicherungen auswechseln	254
Radvollblende	243	Scheibenwischer	64	Sitze	69
Radwechsel	241	Scheinwerfer		Beheizung	72
Reichweite	20	Nebelscheinwerfer	58	Sitze ausbauen	75
Reifen	231	Scheinwerfer-Reinigungsanlage	66	Sitze einstellen	70, 76, 147
Winterreifen	234	Scheinwerfer umstellen / abkleben	197	Sitze vorklappen	74
Reifenfülldruck		Scheinwerfer vorn	260	Sonnenblenden	64
Kontrollleuchte	34	Scheinwerfer-Reinigungsanlage	66	Speichern für Bordcomputer	18
Reifenreparaturatz	240	Schlüssel	39	Stabilitätsprogramm (ESP)	181
				Standlicht	56

Starthilfe	248	Umweltverträglichkeit	192, 196	Warnsymbole	27
Steckdose	91	Unterbodenschutz	206	Waschen	202
				mit Hochdruckreiniger	203
				Waschen von Hand	202
				Wechsel des Motoröls	220
				Wechsler-CD	142
				Wegfahrsperre	41
				Kontrollleuchte	32
				Werkzeug	240
				Winterbetrieb	
				Batterie	227
				Biodiesel	211
				Scheiben enteisen	204
				Schneeketten	235
				Winterreifen	234
				Wirtschaftlich fahren	192
				Wisch-/Wasch-Automatik	64
				Wischerblätter	
				Wischerblätter auswechseln	66
T					
Tanken	212	V			
Taste in der Fahrertür		Ver- und Entriegeln von innen	45		
Zentralverriegelung	45	Verbandkasten	239		
Telefon	130	Verriegeln	41		
Temperatur		Fernbedienung	49		
außen	20	Zentralverriegelung	45		
Temperatur einstellen		verriegeln			
Heizung	98	Zentralverriegelung	44		
Klimaanlage	102	Verriegelung	43		
Tiptronic	121	Verriegelung der Tür			
Tür		im Notfall	46		
Kindersicherung	42	Verzurrösen	79		
Kontrollleuchte	33	Vor jeder Fahrt	146		
Tür-, Heck- und Motorraumklappenwarnung	24	Vorglühanlage	114		
Typschild	267	Kontrollleuchte	30		
U					
Übersicht		W			
Cockpit	11	Wagenheber	240		
Uhr	17	Wagenheberaufnahmen	246		
Uhrzeit einstellen	17	Wählhebel	122		
Umluftbetrieb		Wählhebel-Notentriegelung	126		
Heizung	100	Wählhebelstellungen	122		
Klimaanlage	104	Warnblinkanlage	60		
Umwelt	192	Warndreieck	239		
		Warnlichtanlage	60		
		Kontrollleuchte	29		
Z					
		Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke	15		
		Zentralverriegelung	43		
		entriegeln	44		
		verriegeln	45		
		Zettelhalter	88		
		Zigarettenanzünder	90		
		Zubehör	237		
		Zündschloss	112		
		Zündung	112		

Zurückgelegte Fahrstrecke 15

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werkes vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2006

SIMPLY CLEVER



ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräusentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflusst.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betriebsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer ☼ gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Roomster německy 05.06
S80.5610.02.00
5J7 012 003 A